

A. Lat. b.

1532
gb
7

A. lat. b. 1532 ^{gb}/_v

Quintilianus

H. lat. b. 1532 96

Im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig ist erschienen und
in allen Buchhandlungen zu haben:

Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien.

Im Verein mit mehreren Schulmännern
herausgegeben von

D. Friedrich Lübker,

Director des Gymnasiums in Parchim.

Zweite durchgängig verbesserte Auflage.

Mit zahlreichen Abbildungen.

69 Bog. gr. Lexikon-Format. Vollständig in einem Bande 3 $\frac{1}{3}$ Mß.
Ausgabe in 10 monatlichen Lieferungen à 10 Ngr.

Die rasche Verbreitung der ersten Auflage verdankt das Buch gewiß ebensowohl dem Plane, nach welchem es angelegt ist, als der gediegenen Ausführung desselben durch einen Kreis von tüchtigen, mit den Bedürfnissen der Schule vertrauten und auf den betreffenden Gebieten der Wissenschaft durchaus heimischen Gelehrten. Herausgeber und Verleger aber mußten in diesem Erfolge eine Aufforderung erblicken, im Allgemeinen an den befolgten Grundsätzen festzuhalten, im Einzelnen jedoch jede irgend erreichbare Verbesserung eintreten zu lassen. Es mußte deshalb auch bei dieser neuen Auflage eine Hauptaufgabe sein, den Umfang des Werkes möglichst zu beschränken und doch durch eine sparsame compresse Einrichtung des Druckes die nöthige Vollständigkeit zu erreichen, um dem Schüler unserer höheren Lehranstalten über alle in seinem Bereich liegenden Gegenstände des classischen Alterthums die gesuchte Auskunft zu geben. Dies war im Wesentlichen eine Beschränkung des Inhalts auf die für unsere in Gymnasien unterrichtete Jugend wissenswürdigen Theile und Seiten des Alterthums, auf den Bereich der vorzugsweise in Schulen gelesenen Classiker, auf alle diejenigen Gebiete und Gegenstände des Alterthums, deren Verständnis dem jungen Leser so recht anschaulich und fruchtbar gemacht werden kann. Es galt also vor allen Dingen, einerseits die rechte Lesung der großen Alten selbst zu unterstützen, andererseits von kleinen Punkten aus einen Ueberblick über größere Parteen und eine Einsicht in den Zusammenhang des antiken Lebens und Denkens zu vermitteln. Aus diesem Grunde mußte der Herausgeber bemüht sein, eine Menge einzelner und eben darum anhaltlos verschwindender Notizen in ein größeres Ganze zusammenzufassen, was nur bei den geographischen Artikeln weniger zu erreichen stand, da hier eine kurze Orientirung über Lage und Bedeutung eines Orts oft vollkommen genügt, eine Verweisung aber auf das größere Ganze, dem es angehört, unnöthigen Raum in Anspruch nimmt und beim Gebrauche unbequem ist. So sind die



zusammenfassenden Artikel, wie Baukünstler, Belagerung, Bildhauer, Bücherwesen, Disciplina militaris, Divinatio, Epos, Erziehung, Exercitus, Geographia, Grammatiker, Historia, Judicia, Kleidung, Komödia, Lyrische Poesie, Mahlzeiten, Musica, Mythologie, Opfer, Priester, Proceß (attischer), *Πρόσοδοι*, Religion, Schauspiele, Schulwesen, Staatsformen, Sternbilder, Tragoedia, Vectigal, Volkslied, Winde, Zauberei u. a. entstanden. Aus demselben Grunde wird auch von einigen Kriegen, wie den punischen, dem peloponnesischen, dem trojanischen zc., eine Uebersicht gegeben.

Zur Ausführung des Unternehmens ist dem Herausgeber die Mitwirkung tüchtiger Mitarbeiter in erfreulichem Maße zu Theil geworden: Die Herren Director Dr. Classen in Frankfurt, Rector Dr. Götstein in Halle, Oberlehrer Dr. Gudemann in Landsberg, Dr. Jessen in Kiel, Subrector Jungclaussen in Meldorf, Professor Dr. Keil in Erlangen, Gymnasiallehrer Dr. Pfikner in Parchim, Professor Dr. Rein in Eisenach, Professor Dr. Siefert in Altona, Professor Stoll in Weilburg, Professor Dr. Wischel in Eisenach, Gymnasiallehrer Zelle in Greifenberg u. A. haben den Herausgeber auch bei dieser zweiten Auflage bereitwilligst unterstützt und in Gemeinschaft mit ihm alle Sorgfalt angewandt, um das Buch in allen Theilen bis in das Einzelste und Kleinste hinein der genauesten Prüfung und Verbesserung zu unterwerfen.

Insbefondere wird es als eine wesentliche Verbesserung zu betrachten sein, daß die zahlreichen allgemeinen und übersichtlichen Artikel, welche dazu dienen sollen, unsere Jugend neben der Förderung in einzelnen Kenntnissen auch für Totalanschauung und zusammenhängende Erkenntnis wenigstens einiger Seiten des classischen Alterthums anzuleiten, bei dieser neuen Auflage in kleine am Rande durch Zahlen bezeichnete Abschnitte eingetheilt wurden, so daß durch genaue Verweisungen auch die über einen einzelnen Punkt innerhalb eines längern Artikels gesuchte Auskunft ohne Schwierigkeit und ohne Zeitverlust zu finden ist. Auf diese Verweisungen, die aus nahe liegenden Gründen bei der ersten Auflage sehr mangelhaft waren, ist diesmal die größte Sorgfalt verwandt worden.

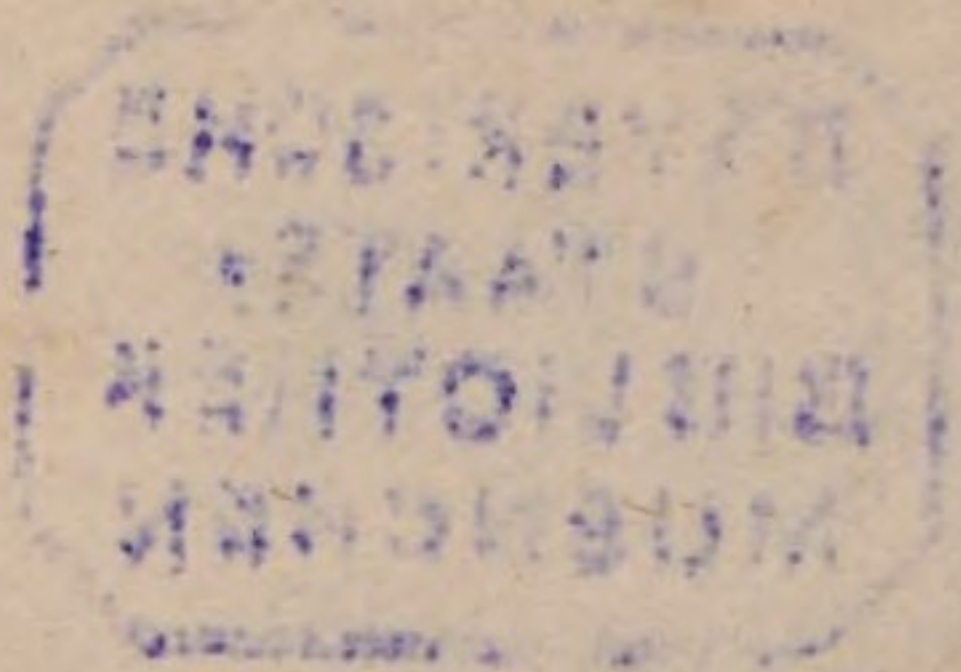
Auch mußte vor allen Dingen dahin gestrebt werden, daß eine größere Einheit und ein lebendigeres Ineinandergreifen zwischen den verschiedenen, hier bearbeiteten Zweigen des Alterthums herbeigeführt werde. Auch nach dieser Seite hin ist dem Werke besonderer Fleiß gewidmet worden, wie denn überhaupt nur wenige Artikel in dem ganzen Buche übrig geblieben sind, die nicht irgend eine und gewöhnlich nicht unwesentliche Verbesserung in der Sache oder dem Ausdrucke bekommen haben.

Die Zahl der Illustrationen ist ferner in dieser neuen Ausgabe eine weit größere geworden, namentlich sind zahlreiche Abbildungen zur Mythologie und Geographie beigegeben worden, da hierfür das dringendste Bedürfnis vorhanden zu sein schien, während außerdem auch einzelne Artikel aus den Staats- und Privat-Alterthümern zc. durch Abbildungen anschaulicher gemacht wurden, so weit dies die Rücksicht auf den für das Buch zu stellenden billigen Preis nur irgend zuließ.

Leipzig.

B. G. Teubner.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig



M. FABII QUINTILIANI
INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. G. T. A. KRÜGER,

PROFESSOR UND DIRECTOR DES OBERGYMNASIUMS ZU BRAUNSCHWEIG.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1861.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Die Grundsätze, nach denen ich bei der vorliegenden Bearbeitung des 10. Buches der *Institutio oratoria* des Quintilian für den Schulgebrauch verfahren bin, sind dieselben, welche ich unter Bezugnahme auf meine Abhandlung über die zweckmässigste Einrichtung von Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker (Programm des Obergymnasiums zu Braunschweig vom Jahre 1849) bei meiner Ausgabe der Satiren und Episteln des Horaz (3te Aufl. 1860) befolgt habe. Dieselben hier weiter zu entwickeln ist um so weniger nöthig, da diese auch von anderen Seiten mehrfach ausgesprochenen Grundsätze im Allgemeinen Anerkennung gefunden haben, wie die grosse Zahl der mehr oder weniger nach denselben bearbeiteten Ausgaben der für die Schullectüre geeigneten Classiker zur Genüge beweist. Dass zu diesen theilweise auch Quintilian gehört, ist in neuerer Zeit öfters ausgesprochen; namentlich ist es das zehnte Buch, welches neben denjenigen rhetorischen Schriften des Cicero, insonderheit den Büchern *de oratore*, die in der obersten Classe unserer Gymnasien gelesen zu werden pflegen, mit dem vollsten Rechte einen Platz in Anspruch nimmt, ja in gewisser Hinsicht besonders berücksichtigt zu werden verdient. Zwar lässt es sich mit dem eben genannten Werke hinsichtlich der künstlerischen Vollendung und der Reichhaltigkeit des Inhalts gar nicht vergleichen; allein sehen wir auf das Bedürfniss unserer Schüler in Betreff einer Anweisung zur Bildung des Stils und zur Redekunst, so lässt sich nicht verkennen, dass dieses Buch gewissermassen ein Compendium darbietet, dessen Erklärung dem Lehrer Gelegenheit giebt,

an der Hand eines der erfahrensten Führer fast alles zur Sprache zu bringen, was dem Schüler Noth thut, der, wenn er auch nicht zum gerichtlichen Redner (wie ihn Quintilian vor Augen hat) gebildet werden soll, dennoch jedenfalls auf der obersten Stufe des Gymnasialunterrichts zu demjenigen Grade der Wohlredenheit angeleitet werden muss, welcher heutzutage als ein dringendes Bedürfniss in den verschiedensten Verhältnissen des öffentlichen Lebens zu betrachten ist. So wie aber Cicero nach Quintilian's Bemerkung (X, 3, 1) dadurch, dass er seine eigenen Ansichten über die Anforderungen an den Redner in den Büchern *de oratore* den Crassus aussprechen lässt, dieselben durch die Auctorität dieses anerkannten Meisters der Redekunst unterstützt: so ist es nicht zu verkennen, dass bei den Anweisungen auf dem Gebiete der Rhetorik, welche der Lehrer in einer Prima seinen Schülern zu ertheilen hat, das Gewicht derselben nicht wenig verstärkt wird, wenn sie unmittelbar aus einer solchen Quelle geschöpft werden, wie das obgedachte Buch des Quintilian sie darbietet. Ich rede hier aus eigener vieljähriger Erfahrung, indem ich seit geraumer Zeit die Lectüre des zehnten Buches zu diesem Zwecke in unserer Oberprima benutzt habe. Ist eben in unserer Zeit die Redefertigkeit mehr als sonst zu Ansehen und Ehren gelangt, so ist wohl für nichts ernstlicher zu sorgen, als dass sie nicht in eine *inanis loquacitas* ausarte, und dass man nicht *verba in labris nascentia* (Quint. X, 3, 2) eines Schwätzers schon für genügend halte, um sich das Lob eines fertigen Redners zu erwerben. Was für ernste Studien und angestrengte Uebungen dazu gehören, um bis zu der *facilitas extemporalis* zu gelangen, zu der Fertigkeit im Nothfalle selbst ohne längere oder kürzere Vorbereitung (sei dieselbe eine schriftliche oder bloss eine Gedankenvorbereitung, *cogitatio*) einen rednerischen Vortrag halten zu können*); wie namentlich die Lectüre und die Stilübungen als Vorschule für das Reden einzurichten seien, das wird hier von dem erfahrensten Lehrmeister des römischen Alterthums unsern Schülern in der anschaulichsten Weise vorgetragen, der ja in seinem Werke nur die Ergebnisse einer lang-

*) S. cap. 7, 4: *neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit, sed ut possit.*

jährigen Praxis auf diesem Gebiete zusammengestellt hat. Kaum möchte aber unter den gerade in diesem Buche gegebenen Vorschriften und Anweisungen irgend eine sein, die sich nicht *mutatis mutandis* auch auf die Stil- und Redeübungen der gegenwärtigen Schüler anwenden liesse*).

*) In der vollkommensten Uebereinstimmung mit dem römischen Meister befindet sich daher auch einer der namhaftesten englischen Staatsredner unserer Zeit, Lord Brougham, auf welchen hier hinzuweisen wir nicht unterlassen können. Es ist ein Brief desselben an den Vater des grossen Geschichtsschreibers Macaulay vom Jahre 1823, in welchem er zu einer Zeit, wo er selbst (damals 48 Jahre alt) schon zu einer grossen Berühmtheit gelangt war, sich gegen diesen über das ausspricht, was der junge Macaulay, der damals noch zu Cambridge studirte, zu thun habe, wenn er sich zum Redner zu bilden beabsichtige. Vor allem müsse er sich die Gewohnheit aneignen fliessend zu sprechen. Dazu müsse freilich jeder auf seine eigene Weise zu gelangen trachten. Denn hier, bemerkt er, spielen individuelle Neigungen und Zufälligkeiten eine grosse Rolle. Die Gabe fliessend zu reden sei aber die Grundlage, auf der man weiter bauen müsse. Um aber den Stil der fliessenden Rede in wahre Beredtsamkeit umzuformen, gebe es nur eine Regel. In dieser einen Regel aber stimmt Lord Brougham ganz mit Quintilian X, 1, 20 und 39 überein, indem er sagt: „Ich ermahne Ihren Sohn auf's dringlichste, sich Tag und Nacht die griechischen Vorbilder zu vergegenwärtigen.“ Zwar möge er sich zuerst die besten Reden neuerer Zeit ansehen (wie die von Burke oder Fox). Dabei dürfe er aber keinesweges stehen bleiben. Um ein grosser Redner zu werden, müsse er gleich zur Quelle hinaufsteigen und sich mit jeder von den grossen Reden des Demosthenes vertraut machen. So schön auch die Reden des Cicero seien, so seien sie doch mit wenigen Ausnahmen nicht sehr nützlich. Die Griechen müssen schlechterdings Muster bleiben. Aber sie bloss zu lesen wie Knaben thun, welche die Sprache kennen, sei noch lange nicht genug. Er müsse in den Geist einer jeden Rede eindringen, die Stellungen der Parteien genau kennen [vergl. Quint. X, 1, 22 und 23], jede Wendung der Beweisführung genau verfolgen [vergl. a. a. O. § 20 und 21], um sich auf diese Weise mit der absolut vollkommenen und strengen Composition vertraut zu machen. Je öfter er diese Reden lese und hersage (denn die schönsten Stellen sollte er auswendig wissen), desto sicherer werde sich sein Geschmack verbessern, und auf diese Weise werde er lernen, wie viel sich durch die geschickte Anwendung einiger wenigen Worte und die strenge Verbannung alles Ueberflüssigen erreichen lasse. Es sei umsonst zu behaupten, dass Nachahmungen dieser grossen Vorbilder in unserer Zeit keine Wirkungen hervorbringen. „Ich rathe auch nicht, setzt er hinzu,

Indem ausserdem das Buch eine gedrängte Characteristik der bedeutendsten Schriftsteller des griechischen und römischen Alterthums enthält, bietet es auch Veranlassung zur Mittheilung litterar-historischer Notizen, oder einer kurzen Uebersicht über die Geschichte der griechischen und römischen Litteratur, so dass auch von dieser Seite das Buch zur Aufnahme in den Kreis der lateinischen Lectüre für eine Prima sich empfiehlt. Eins glaube ich indessen in Betreff dieses Abschnittes, welcher über zwei Drittheile des ersten Capitels einnimmt und bei der Interpretation des Buches in der Schule den Fortschritt zu den übrigen auf die Erwerbung der in Rede stehenden *ἔξις* oder *firma facilitas* abzweckenden Vorschriften etwas zu lange unterbricht, hier bemerken zu müssen. Es scheint mir nämlich rathsam, auf § 45 des ersten Capitels gleich die Lectüre der übrigen Capitel folgen zu lassen und erst nach Beendigung des ganzen Buches zu diesem Abschnitte zurückzukehren, welcher ja ein wenigstens für den

dass er sie nachahme, sondern dass er bloss ihren Geist einsauge.“ Aus eigener Erfahrung führt er dann ein Beispiel an, um zu beweisen, dass nichts einen grösseren Erfolg erreiche, als was nach griechischem Muster gebildet sei, indem er sich auf seine im Oberhause gehaltene Rede für die Königin Caroline beruft. „Den rhetorischen Schluss derselben, schreibt er, hatte ich ausgearbeitet, nachdem ich drei bis vier Wochen hinter einander Demosthenes gelesen und recitirt hatte; ich überarbeitete sie mindestens zwanzigmal. Dafür hatte sie allerdings einen ganz ungewöhnlichen, weit über mein eigenes Verdienst hinausreichenden Erfolg.“ Hieran knüpft er die Bemerkung: „So gut es auch ist, seine Reden aufzuschreiben, bis sich die Gewohnheit des Redeflusses eingestellt hat, so kann Ihr Sohn auch dann, wenn er sich diese zu eigen gemacht hat, noch immer nicht fleissig genug schreiben. So viel ist ganz klar: es ist zweifelsohne eine beschwerliche Arbeit; es ist ohne Vergleich schwerer, als aus dem Stegreif reden; aber es ist nothwendig, um ein vollkommener Redner zu werden, jedenfalls nothwendig, um sich eine correcte Diction anzugewöhnen. Ja ich gehe noch weiter und behaupte fest, dass einer bis an sein Lebensende die meisten seiner schöneren Redestellen Wort für Wort ausarbeiten muss.“ Wie sehr dies mit den von Quintilian X, 7 über das Reden aus dem Stegreif gegebenen Vorschriften übereinstimmt, bedarf kaum der Erinnerung. Das hier Mitgetheilte findet sich in der allg. Zeitung von 1860, Beilage zu Nr. 23, in welcher es aus einem Aufsätze der Times (Brougham's Rath an Macaulay) entlehnt ist.

bei der Lectüre desselben verfolgten praktischen Zweck selbst entbehrliches Ganzes ausmacht. Gesetzt dass die Zeit in der dieser Lectüre zu widmenden Stunde einmal nicht dazu ausreichte, so würde sogar dieser Abschnitt in der Schule ganz übergangen werden können. Nur das Uebrige möchten wir einer Prima ungern vorenthalten sehen. Bei der Beschränktheit des Umfanges wird sich gewiss auch ohne Beeinträchtigung der übrigen classischen Lectüre in dem Cursus dieser Classe die Zeit dazu herausfinden lassen.

Was den dieser Ausgabe zum Grunde gelegten Text betrifft (der bekanntlich auch in diesem Buche an manchen nicht unbedeutenden Corruptelen leidet), so ist es der von Bonnell in seiner Schulausgabe angenommene, von dem wir nur an ein Paar Stellen eine Abweichung uns erlaubt haben. Ist der Commentar im Ganzen ausführlicher als in jener für den gleichen Zweck bestimmten Ausgabe, so beruht dies auf einer verschiedenen Ansicht von dem Bedürfniss der Schule. Dass unser Commentar dem Schüler mehr darbiete, als zu selbständiger Vorbereitung auf die Lectüre in der Schule erforderlich sei, glauben wir nicht besorgen zu dürfen. Jedenfalls schien es nothwendig, bei der Erklärung rhetorischer Kunstausrücke ausführlicher zu sein als unser eben erwähnter Vorgänger, dessen Anmerkungen übrigens wir bei der vorliegenden Arbeit nicht unberücksichtigt lassen durften. Ist die eine oder andere einmal in unsern Commentar wörtlich aufgenommen (oft ist dies allerdings nicht geschehn), so bedarf es wohl kaum der Bemerkung, dass die Nichterwähnung des Urhebers nur auf dem bei diesen Schulausgaben befolgten Grundsatz beruht, bei den schon von früheren Interpreten gegebenen Erklärungen nie die (für den Schüler entbehrlichen) Namen derselben hinzuzufügen. Im Uebrigen glauben wir, ungeachtet pflichtmässiger Berücksichtigung unserer Vorgänger auf diesem Gebiete, von denen, ausser Spalding, Frotscher und Herbst besonders zu erwähnen sind, welche letztere insgemein mit Nennung ihrer Gewährsmänner das Wichtigste zur Erklärung einzelner Stellen aus den bekannten früheren Commentaren zusammengetragen haben, unsere Selbständigkeit hinreichend gewahrt zu haben. Gern gedenken wir aber hier noch der sehr lehrreichen Recension der Herzog'schen Uebersetzung in den

Ergänzungsblättern zur Jenaischen Litteraturzeitung, 1831 Nr. 83 ff., welche zum richtigen Verständniss einzelner Stellen sehr schätzenswerthe Beiträge enthält. Auch Genssler's und Osann's das 10. Buch betreffende Programme nebst den Recensionen der Frotscher'schen Ausgabe in der Jen. L. Z. 1827, Nr. 154 ff. und der Genssler'schen *Analecta* ebendas. Ergbl. 1827, Nr. 60 so wie verschiedene im *Philologus* enthaltene Beiträge zur Erklärung einzelner Stellen sind nicht übersehen und, so weit es angemessen schien, nach Gebühr berücksichtigt worden.

Nur über die an einer Stelle abweichend von Bonnell von uns aufgenommene Lesart glauben wir hier Rechenschaft geben zu müssen. Es ist dies c. 1, 104, wo zuerst Nipperdey, (*Philol.* VI. p. 139), nach ihm Weber (*Prooem. ind. lectt.* Marburg. 1853 — 1854) und Osann (*Adnotat.* VI, Giss. 1858), dem dort abhanden gekommenen Cremutius Cordus seine Stelle, wie wir glauben, vollkommen gesichert haben. Auf die Spur führte eine bis dahin übersehene oder nicht gehörig gewürdigte Variante des *Cod. Turic.* In Bonnell's Texte lautet die Stelle mit geringer Abweichung von Spalding so: *Superest adhuc et exornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intelligitur. Habet amatores nec imitatore[m] [Sp. imitatores], ut cui [Sp. ut] libertas, quanquam circumcisis quae dixisset, [Sp. ei] nocuerit. Sed elatum abunde spiritum et audaces sententias deprehendas etiam in iis, quae manent.* Jeder Kenner des Quintilian weiss, was für eine Menge der verschiedensten Vermuthungen über den Historiker, den Quintilian in dieser corrumpirten und nur durch Conjectur in die eben angeführte Gestalt gebrachten Stelle gemeint haben soll, von den Erklärern vorgebracht sind. Eine Zusammenstellung derselben bis zum Jahre 1826 giebt Frotscher in einem Excurs seiner Ausgabe: *de eloquentissimo quodam Latino historiarum scriptore necdum satis cognito.* Später behandelte Landfermann die Stelle in seiner *commentatio in Quintiliani instit. orat. lib. X, 1, 104* (Schulprogramm des Gymnasiums in Duisburg, 1836) und suchte es wahrscheinlich zu machen, dass der grosse Ungenannte kein Anderer sei, als der Kaiser Domitian. Bonnell bemerkte, ohne Nipperdey und Weber zu berücksichtigen, auch noch in seiner zweiten Auflage vom Jahre 1855: „ob dieser, wie vielfach ver-

muthet worden, Tacitus oder ein Anderer sei, wird sich schwerlich je ermitteln lassen“. Unabhängig von Nipperdey war auch Osann auf den von uns in den Text gesetzten Cremutius gekommen und hatte seine Conjectur Weber mitgetheilt, welcher über dieselbe in dem oben erwähnten Programme sich aussprach, worauf Osann einige Jahre später die Untersuchung noch einmal aufnahm. Wir haben in unserm Texte der von Weber versuchten Heilung der Stelle vor der Osann'schen den Vorzug gegeben; doch bei wiederholter Prüfung tragen wir jetzt kein Bedenken Osann beizupflichten, welcher, sich stützend auf die Züge des Turic., statt *superstes adhuc* lieber *superior adhuc* geschrieben wissen will, wobei *adhuc* nach Quintilian's Gebrauche mit dem Comparativ verbunden werde, *superior* aber auf den vorhin erwähnten Aufidius Bassus bezogen werden soll in dem Sinne von *aetate superior* (vergl. I, 7, 21 *paulum superiores* in derselben Bedeutung). Denn wenn gleich nach Webers Bemerkung *superstes* auch von Schriften gebraucht werden kann, so macht doch an unserer Stelle das nachfolgende Subject *vir* die Annahme dieser Bedeutung bedenklich. Für *habet* aber liest Osann *habuit*. Die Züricher Handschrift, welche eben durch das bis dahin verkannte *remuti* hinter *nec immerito* die Quelle der wieder hergestellten Lesart geworden ist, bietet nach Osann nur *hnt*, was zunächst auf *habent* führt (wie auch Spalding als LA. des Turic. angiebt); da indessen dieser Plural nicht in den Zusammenhang passt, so bleibt hinsichtlich des hier erforderlichen Singulars das Tempus noch immer unentschieden. Sowohl Osann als Weber finden aber auch in dem ersten Satze dieses Paragraphen nur eine Beziehung auf Cremutius, während Nipperdey die Worte *superest... intelligitur* mit Beibehaltung des Futurum *nominabitur* (wofür Weber und Osann *nominabatur* schreiben) von Fabius Rusticus verstanden wissen will, womit wir aus den von Osann S. 4 angeführten Gründen uns nicht einverstanden erklären können. — Ueber die Bedeutung der Worte *circumcisis quae dixisset* ist Weber S. IX nachzusehen (*respicit rhetor nimirum ad epitomas annalium Cremutii, quae tunc ab amatoribus eius factae legabantur et facile efficere poterant, ut minus recte de scriptore rerum iudicaretur*); desgleichen Ritter Philol.

1861 S. 752, „die giftige und entgiftete Ausgabe der Annalen des Cremutius Cordus,“ wonach jene Worte allerdings einer andern Deutung unterliegen.

Nachträglich ist noch zu bemerken, dass auch in dem Programme des Torgauer Gymnasiums vom Jahre 1860: *de locis aliquot Quintiliani emendandis*, von Dörny, diese Stelle behandelt und ebenfalls die LA. Cremuti vertheidigt wird. Für *ei nocuerit*, was von andern in *nocuerint* verändert ist, schlägt der Verfasser dagegen vor: *filia nocuerit*, worauf er durch die Varianten *vel* (im Flor. a. p. m.) und *illa* (Almel.) anstatt *ei* geführt wird. Ob aber das durch *circumcisis* etc. angedeutete Verfahren auf die Tochter des Cremutius passe (s. unsere Note zu d. St.), möge dahin gestellt bleiben. Die übrigen von Dörny besprochenen Stellen des 10. Buches sind 1, 96; 3, 10; 3, 20; 3, 21; 3, 23; 3, 25. Die Verbesserungsversuche des Verfassers selbst hier mitzutheilen gestattet der Raum nicht.

Schliesslich wünsche ich nichts mehr, als dass es mir gelingen möge, einer, wie schon oben angedeutet wurde, für die oberste Gymnasialclasse ganz besonders geeigneten Lectüre durch diese Bearbeitung eine weitere Verbreitung zu verschaffen, und bin deshalb um so bereitwilliger der Aufforderung des geehrten Herrn Verlegers nachgekommen, da ich durch wiederholte Interpretation dieses Buches in der Schule das Bedürfniss derselben zu beurtheilen hinreichend im Stande zu sein glaubte. Möge wenigstens in der vorliegenden Arbeit der gute Wille erkannt werden, noch über den Kreis meiner Schule hinaus auch andern zu nützen, und möge es mir gestattet sein, in Betreff der Mängel derselben das Wort des berühmtesten Herausgebers dieses Schriftstellers in dem vorigen Jahrhundert, Joh. Matth. Gesner, am Schlusse der Vorrede zu seiner Ausgabe mir anzueignen: *ita eos opto emendari, ut studium tamen nostrum bene merendi de his literis aequi bonique consulatur*.

Braunschweig, im April 1861.

G. T. A. Krüger.

EINLEITUNG.

M. Fabius Quintilianus, geb. zu Calagurris in Spanien nach Dodwell annales Quintilianeae im J. 42, nach Bonnell dagegen wahrscheinlich schon 35 n. C., kam sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom, wo er den Unterricht der bedeutendsten Rhetoren der damaligen Zeit, insonderheit des Domitius Afer (V, 7, 7), genoss. Im Jahre 60 kehrte er mit Galba, der die Statthalterschaft in Hispania Tarraconensis (Suet. Galb. 8) erhielt, in seine Vaterstadt zurück. Hier trat er selbst als Lehrer der Beredtsamkeit auf, bis er nach achtjährigem Aufenthalte daselbst mit Galba nach Rom zurückging, wo er bis zu seinem unter Hadrian erfolgten Tode lebte; doch ist das Jahr seines Todes unbekannt. Dort war er zuerst selbst als Sachwalter thätig, nachher aber besonders als Rhetor, und gehörte zu den ersten von Vespasian aus der kaiserlichen Casse (Fiscus) besoldeten öffentlichen Lehrern der Beredtsamkeit (Suet. Vesp. 18). Dieses Amt bekleidete er mit grossem Ruhme zwanzig Jahr (prooem. ad Marcellum Victorium init.), worauf er durch die Bitten seiner Freunde (ibid. §. 5), besonders des Marcellus Victorius (VI, prooem. 1), sich bewegen liess, die in jener Praxis gewonnenen Erfahrungen in den zwölf Büchern niederzulegen, welche er unter dem Titel „institutio oratoria“ herausgab. Nach dem dem Werke vorangestellten kurzen Briefe an den Buchhändler Trypho, der ihn zu der Veröffentlichung desselben drängte, arbeitete er daran etwas über zwei Jahre. Noch vor der Vollendung desselben beauftragte ihn Domitian mit der Erziehung seiner beiden Schwesterenkel und muthmasslichen Erben des Thrones (Suet. Domit. 15), der Söhne des von ihm ermordeten Flavius Clemens (IV, prooem. 2), durch dessen Verwendung bei Domitian er schon früher die ornamenta consularia, eine hohe Auszeichnung für jene Zeit, erhalten hatte. Herausgegeben ist das Werk wahrscheinlich erst im Jahre 95 n. C., jedenfalls noch bei Lebzeiten des Domitian.

Bei Abfassung desselben hatte er übrigens besonders auch die Ausbildung eines hoffnungsvollen Sohnes vor Augen, den er aber noch vor Beendigung desselben durch den Tod verlor, nach-

dem schon früher auch seine Gattin und der andere seiner beiden Söhne gestorben waren, über welchen Verlust er VI, prooem. sich auf das Rührendste ausspricht.

Die Aufgabe, welche er sich stellte, war eine sehr umfassende: die Bildung des künftigen Redners von frühester Jugend an bis zu dem reifen Lebensalter. Daher enthält das erste Buch pädagogische und didaktische Vorschriften über die Behandlung des Zöglings und den Unterricht desselben zu Hause und in der Schule, bevor er der Schule des Rhetors übergeben werden kann. Das zweite führt ihn in diese Schule, und nachdem in demselben über die verschiedenen Vorübungen im schriftlichen und mündlichen Gedankenausdruck gehandelt, und die Aufgabe der Rhetorik ausführlich besprochen ist, folgt von dem dritten Buche an, nach einem Ueberblick über die Geschichte dieser Kunst oder Wissenschaft, die Erörterung der fünf Hauptaufgaben derselben: *inventio*, *dispositio*, *elocutio*, *memoria*, *pronuntiatio s. actio* (III, 3); und zwar der beiden letzteren, nachdem zuvor noch über die Beobachtung des Schicklichen in der Rede gesprochen ist, in dem eilften Buche, worauf das zwölfte den von dem Lehrer für seinen Beruf hinreichend vorgebildeten Redner ins Auge fasst und ihn hinweist auf das, was er selbst nun in der Ausübung seines Berufes zu seiner immer weiter fortschreitenden Vervollkommnung zu thun habe, insonderheit aber auch die Wichtigkeit des sittlichen Characters des Redners als *vir bonus dicendi peritus* hervorhebt. Das zehnte Buch setzt die Bekanntschaft mit den in den beiden vorhergehenden gegebenen Vorschriften über die *elocutio* oder den Ausdruck der Gedanken voraus, erklärt dieselbe aber für ungenügend, indem die blosse Kenntniss derselben für den Redner noch nicht ausreiche, wenn sich zu derselben nicht eine sichere Gewandtheit geselle. Wie diese zu erwerben sei, das ist die Frage, mit welcher sich das ganze zehnte Buch beschäftigt. Als die Mittel dazu werden Lectüre, Stilübungen und Redeübungen (*legere*, *scribere*, *dicere*) als diejenigen Beschäftigungen empfohlen, welche alle gleich unentbehrlich sind und gegenseitig einander ergänzen müssen.

Das Buch zerfällt hiernach in drei Haupttheile. Der erste handelt von der Lectüre (cap. 1). Da diese einestheils erforderlich ist, um sich einen reichen Wortschatz, eine möglichst sichere Herrschaft über die Sprache zu erwerben, anderntheils aber dem Redner auch Muster zur Nachahmung darbieten soll, so knüpft sich daran (cap. 2) eine Anweisung zu dem richtigen Verfahren bei der Nachahmung. Der dann folgende Abschnitt enthält die Methodik der Stilübungen (cap. 3 — 5) und behandelt 1) die Frage, wie überhaupt bei dem Schreiben, sodann 2) wie bei dem Nachbessern zu verfahren sei; 3) die Wahl der Materien bei diesen Uebungen; und zwar immer mit Rücksicht auf den künf-

tigen gerichtlichen Redner, den Q. überall vor Augen hat. Da es diesem aber nicht immer möglich sein wird, die zu haltenden Vorträge vorher schriftlich auszuarbeiten, so muss er auch die Fertigkeit sich erwerben, durch das blosse Ueberdenken eines Gegenstandes sich auf den zu haltenden Vortrag vorzubereiten, und dies um so mehr, da ja sogar Fälle eintreten können, in denen er ohne alle oder wenigstens ohne vollständige Vorbereitung als Redner auftreten muss. Demnach schliesst sich an die Methodik der Stilübungen noch eine Anweisung zu dem Verfahren bei dem Ueberdenken oder der Gedanken Vorbereitung (*cogitatio*) cap. 6, worauf dann cap. 7 im dritten Hauptabschnitt nachgewiesen wird, was man zu thun habe, um selbst eine gewisse Fertigkeit im Extemporiren sich anzueignen und zu bewahren, was für Redeübungen also zu diesem Zwecke anzustellen sind. Dem ersten Abschnitte cap. 1 von §. 46 an ist aber zugleich ein Verzeichniss, verbunden mit einer kurzen Charakteristik, derjenigen griechischen und römischen Schriftsteller aus den verschiedensten Gattungen der Poesie und Prosa beigegeben, deren Lectüre nach des Verfassers Ansicht zu dem in Rede stehenden Zwecke besonders empfohlen zu werden verdient.

Das zehnte Buch bildet hiernach ein in sich abgeschlossenes Ganzes, welches auch ohne speciellere Kenntniss der übrigen Bücher verständlich und von allgemeinerem Interesse ist.

CAPUT I.

DE COPIA VERBORUM.

1. Sed haec eloquendi praecepta sicut cognitioni sunt necessaria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quaedam facilitas, quae apud Graecos *ἔξις* nominatur, accesserit; ad quam scribendo plus an legendo an dicendo conferatur, solere quaeri scio. Quod esset diligenti nobis examinandum cura, si qualibet earum
2 rerum possemus una esse contenti. Verum ita sunt inter se connexa et indiscreta omnia, ut, si quid ex his defuerit, frustra sit in ceteris laboratum. Nam neque solida atque robusta fuerit unquam

1. *haec eloquendi praecepta*] die in den beiden vorhergehenden Büchern gegebenen *Vorschriften* über den Ausdruck. || *cognitioni sunt necessaria*] grammatisch nicht s. v. a. cognoscere necessarium est, sondern ähnlich wie lib. 8, prooem 1: Quam (rationem inveniendi et inventa disponendi) penitus cognoscere *ad summam scientiae* necessarium est. So wie dort *summa scientiae* den Inbegriff der dem Redner nöthigen theoretischen Kenntnisse bezeichnet, so hier *cognitio*, welche den Gegensatz zu *vim dicendi* bildet, wie Theorie zur Praxis. Hinsichtlich der Construction vgl. §. 124: rerum cognitioni utilis. || *ad vim dicendi*] vgl. Cic. de or. 1, 24, 110: qui omnem vim dicendi in arte ponerent. Quint. VIII, prooem. 30: praeparata vis dicendi; dasselbe, was §. 8 vis orandi genannt wird im Gegensatze zu der circulatoria volubilitas, d. i. (wirkliche) Beredtsamkeit; hier, so wie auch sonst, ist vis alicuius rei = was das Wesen einer Sache ausmacht. Cf. Cic. Lael. 4, 15: id in quo est omnis vis amicitiae. Doch merke man, dass mittelst des Substan-

tivs *vis*, verbunden mit einem Genitiv des Gerundiums, auch der im Deutschen mittelst des Artikels substantivirte Begriff des Infinitivs ausgedrückt wird; so: percipiendi vis ita definitur a Stoicis etc. Cic. fin 5, 26, 76, d. i. das percipere. Ebenso ibid. 2, 6, 17: Zenonis est ... hoc Stoici, omnem vim loquendi (*πᾶν τὸ φθέγγεσθαι*) in duas tributam esse partes. Vgl. Nägelsbach lat. Stil. S. 24. So ist auch hier vis dicendi = das Reden. „Die Kenntniss jener Vorschriften (der Theorie des Ausdrucks) macht noch keinen zum Redner.“ Aehnlich II, 13, 15: Nolo se iuvenes satis instructos, si quem ex his, qui breves plerumque circumferuntur, artis libellum edidicerint, et velut decretis technicorum tutos putent. Multo labore, assiduo studio, varia exercitatione, plurimis experimentis, altissima prudentia, praesentissimo consilio constat ars dicendi. || *sicut ... ita*] sehr häufig bei Quintilian = zwar ... aber, s. Kr. Gr. §. 582, Anm. 4. Z. §. 726. || *qualibet una*] mit einer allein, natürlich der für die wichtigste gehaltenen.

2. *indiscreta*] unzertrennlich, sowie

eloquentia, nisi multo stilo vires acceperit; et citra lectionis exemplum labor ille carens rectore fluit. Qui autem sciet, quae, quoque sint modo dicenda, nisi tamen in procinctu paratamque ad omnes casus habuerit eloquentiam, velut clausis thesauris incubabit. Non 3 autem ut quidque praecipue necessarium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit momenti. Nam certe cum sit in eloquendo positum oratoris officium, dicere ante omnia est; atque hinc initium eius artis fuisse manifestum est: proximam deinde imitationem, novissimam scribendi quoque diligentiam; sed ut 4 perveniri ad summa nisi ex principiis non potest: ita procedente iam opere minima incipiunt esse quae prima sunt. Verum nos non, quomodo instituendus orator, hoc loco dicimus; nam id quidem aut satis aut certe uti potuimus dictum est; sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina praeparandus sit. Igitur eum, qui res invenire et disponere

invictus unbesiegt. || *multo stilo*] ebenso 6, 3; 7, 4; 7, 7, das Werkzeug für das, was damit geschieht; = multa scribendi exercitatione. Vgl. auch 3, 1. || *citra*] = sine, cf. 7, 7, so bei Dichtern und im silbernen Zeitalter. || *lectionis exemplum*] welches durch die Lectüre dargeboten wird. || *labor ille carens rectore fluit*] ähnlich VII, praef. 3: oratio carens hac virtute (die Ordnung) tumultuetur necesse est et sine rectore fluitet. In der Bedeutung von fluitare scheint hier fluere genommen zu sein. Vgl. Vell. Pat. 2, 16: fluentem procumbentemque rempublicam. *Labor* mit Rücksicht auf das vorhergehende *laboratum*; was ist gemeint? || *nisi tamen*] Einschlebung der zum Nachsatze gehörenden adversativen Conjunction in den Vordersatz; cf. §. 89: si tamen. || *in procinctu*] so nennt Q. den Redner XII, 9, 21 armatum semper ac velut in procinctu stantem, schlagfertig. Ähnlich unten 7, 24: promptum hoc et in expedito positum.

3. *protinus*] wie unser sofort nicht bloss von unmittelbarer Folge in der Zeit, sondern bei Quintilian und den Spätern auch von einer Schlussfolge gebraucht. Vgl. §. 42; 3, 18 und 22. || *in eloquendo*] cf. VIII, prooem. 15: eloqui est, omnia, quae mente conceperis, promere atque ad audientes perferre. || *ante omnia est*] dem Range nach, also praecipue necessarium; s. v. || *imitationem*] zunächst des von an-

dern Gesprochenen, dann auch des Geschriebenen; sie setzt demnach das Hören und Lesen (§. 8) voraus.

4. *procedente opere*] gemeint ist hier zwar die fortschreitende Ausbildung des Redners; doch gilt diese Bemerkung auch von andern Beschäftigungen. || *minima*] hinsichtlich der Wichtigkeit. || *prima*] der Zeit nach. Gemeint ist das dicere. || *non quomodo instituendus orator*] wobei von den der Zeit nach frühesten Uebungen auch zuerst die Rede sein müsste. Das hier vermisste *sit* folgt erst nach praeparandus, und schwebte wohl hier schon dem Schreibenden vor || *sed athleta* etc.] so wie das Geschäft des gerichtlichen Redners, den Quint. vorzugsweise vor Augen hat, sehr häufig mit einem Kampfe (*ἀγών*) verglichen wird (s. u. §§. 29. 31. 79; 3, 3; 5, 17), so wird auch hier gleichniissweise von dem Redner geredet wie von einem Athleten; das Gleichniss wird aber, wie auch sonst (vgl. 7, 23) mit dem Hauptgedanken verschmolzen. || *numeros*] die (tactmässigen) regelrechten Bewegungen beim Ringen, so wie auch beim Fechten; etwa: die Gänge. Was bei dem heranzubildenden Redner diesen von dem Athleten erlernten numeris entspricht, ergiebt sich aus dem Folgenden. || *qui . . . sciet*] so wie §. 2 das Futurum im Nebensatze mit Rücksicht darauf, dass die Handlung im Hauptsatze (instruamus) auch der Zu-

sciet, verba quoque et eligendi et collocandi rationem perceperit, instruamus, qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam facillime possit.

- 5 Num ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam parandae, quibus uti, ubicunque desideratum erit, possit? Eae constant
 6 *copia* rerum ac verborum. Sed res propriae sunt cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas paranda; quae si in rebus singulis essent singula, minorem curam postularent; nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent. Sed cum sint aliis alia aut magis propria aut magis ornata aut plus efficientia aut melius sonantia: debent esse non solum nota omnia sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum se iudicio dicentis ostenderint, facilis ex his optimorum sit electio. Et quae idem significarent solitos scio ediscere, quo facilius et occurreret unum ex pluribus, et, cum essent usi aliquo, si breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis gratia sumerent aliud, quo idem intelligi posset. Quod cum est puerile et cuiusdam infelicis operae tum etiam utile parum; turbam enim tantum congregat, ex qua sine discrimine occupet, proximum quodque.

8 Nobis autem copia cum iudicio paranda est vim orandi non circulatoriam volubilitatem spectantibus. Id autem consequemur optima legendo atque audiendo. Non enim solum nomina

kunft angehört; vgl. u. a. §. 13. 22. 33. || *res*] im Gegensatze zu den Worten (verba) = Gedanken. || *eligendi et collocandi rationem*] beides begriffen in der elocutio. || *facere*] = exsequi, efficere §. 69, praktisch anwenden. cf. XII, 10, 77: Neque vero omnia ista, de quibus locuti sumus, orator optime tantum, sed etiam facillime faciet.

5. *num ergo dubium est* etc.] Uebergang zu dem Beweise, dass diese Heranbildung zur rednerischen Praxis zunächst eine fleissige Lectüre erfordere, mit welcher aber auch das Anhören guter Muster zu verbinden ist; s. §. 8. || *velut . . . quaedam*] häufig bei Quint.; bei Cicero gewöhnlich quasi oder tamquam quidam.

6. *propria*] das Gegentheil sind translata, s. u. 5, 4 und 8. || *non solum . . . sed*] über den Unterschied von non solum (tantum) . . . sed etiam s. Kr. Gr. §. 539 ff. Vgl. im Ff. §. 8. 3, 20. 5, 5. 7, 16.

7. *et quae idem significarent* etc.] was die Synonyma anbetrifft, so weiss ich etc. Man beachte, wie diese zur Hervorhebung eines Begriffs im Deutschen er-

forderliche Wendung im Lateinischen oft durch die Wortstellung ersetzt wird. || *solitos*] ohne besondere Bezeichnung des Subjectsbegriffs (quosdam), ebenso §. 56: audire videor convergentes etc. || *occurreret*] = in mentem veniret. || *infelicis operae*] cf. 3, 10; 7, 14; eine Mühe, mit der man sich (ohne Noth) quält; auch mit dem Nebengriff der Erfolglosigkeit und Unfruchtbarkeit, wie 2, 8. || *congregat*] das Subject ist nicht das vorhergehende quod (= das Auswendiglernen), durch welches dies bewirkt wird; sondern es ist hier als Subject zu denken derjenige (einer), der dies thut. Ebenso 7, 25: est et illa exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio, dum tamen quasi dicat intra se ipsum, persequendi. Desgl. 7, 4. Unnöthig ist daher die Veränderung in *congregant* und *occupent*. Vgl. Cic. Off. I, 34, 121: si natura non feret, ut quaedam imitari possit, sc. is qui imitatur maiores, wovon vorher die Rede war.

8. *cum iudicio*] Gegensatz zu dem vorhergehenden sine discrimine. || *vim orandi*] s. zu §. 1, = wahre Beredt-

arbor
felix.

Griffmuck

• ipsa rerum cegnoscemus hac cura, sed quod quoque loco sit aptis-
 simum. Omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae sunt 9
 parum verecunda, in oratione locus est. Nam scriptores quidem
 iamborum veterisque comoediae etiam in illis saepe laudantur; sed
 nobis nostrum opus intueri sat est. Omnia verba, exceptis de
 quibus dixi, sunt alicubi optima; nam et humilibus interim et vul-
 garibus opus, et quae nitidiore in parte videntur sordida, ubi res
 poscit, proprie dicuntur. Haec ut sciamus atque eorum non signi- 10
 ficationem modo sed formas etiam mensurasque norimus, ut, ubi-
 cunque erunt posita, convenient, nisi multa lectione atque auditione
 assequi nullo modo possumus, cum omnem sermonem auribus
 primum accipiamus. Propter quod infantes a mutis nutricibus
 iussu regum in solitudine educati, etiamsi verba quaedam emisisse
 traduntur, tamen loquendi facultate caruerint. Sunt autem alia 11
 huius naturae, ut idem pluribus vocibus declarent, ita ut nihil si-
 gnificationis, quo potius utaris, intersit, ut *ensis* et *gladius*; alia
 vero, quae etiamsi propria rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶς
 quasi tamen ad eundem intellectum feruntur, ut *ferrum* et *mucro*.

samkeit. || *nomina*] überhaupt Wörter, Ausdrücke.

9. *nam*] die causale Partikel bezieht sich dem Sinne nach auf den Satz *sed nobis . . . est*. Denn wenn gleich die Jambendichter u. s. w. so darf der Redner doch dergleichen Wörter nicht gebrauchen. || *quidem*] zu beziehen auf den ganzen Begriff Jambendichter, der in zwei Worten ausgedrückt ist. || *scriptores iamborum*] ἰαμβογράφοι, s. zu §. 59. || *etiam in illis*] bei jenen, d. i. indem sie dieselben gebrauchen; = wegen jener; vgl. §. 63 und 64. V, 12, 22: iuvenes laudari in bonis gaudent, wegen ihrer Fertigkeiten. || *nostrum opus*] d. i. die rednerische Darstellung, mit welcher wir es hier zu thun haben, „unser Fach“. || *intueri*] ins Auge fassen; V, 13, 31: dum locum praesentem, non totam causam intuentur. || *interim*] bei Quintilian häufig s. v. a. interdum, s. u. a. §. 24; 3, 7. || *nitidiore in parte*] eine saubere Stelle, eine Stelle, die einen recht sorgfältig gewählten Ausdruck fordert. Nitidus das Gegentheil von sordidus (VIII, 3, 49), so wie von horridus (Cic. Brut. 67, 238: non valde nitens, non plane horrida oratio). || *proprie dicuntur*] sie sind dort gerade die rechten oder passenden; s. o. §. 6.

10. *formas*] die verschiedenen Fle-

xionen. || *mensuras*] die Quantität der einzelnen Sylben. || *auditione*] bezieht sich speciell auf *mensuras*, so wie der Zusatz cum . . . accipiamus den Zusatz von *auditione* neben *lectione* begründet. || *infantes a mutis nutricibus educati*] bezieht sich wahrscheinlich auf die Erzählung des Herodot 2, 2, dass Psammetich, um zu ermitteln, ob ein Volk älter als das ägyptische sei, ein Paar Kinder von aller Gemeinschaft mit andern abgesondert von Ziegen habe ernähren lassen. Als diese zu sprechen angefangen, hätten sie ein der phrygischen Sprache angehöriges Wort hervorgebracht, woraus man geschlossen habe, die Phryger seien älter als die Aegyptier.

11. *alia*] verba. || *pluribus vocibus*] Laute. Cic. Or. 49, 162: rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices. || *significationis*] = ad significationem, hinsichtlich der Bedeutung. cf. IX, 4, 44: plurimum refert compositionis, quae quibus anteponas. Zur Erklärung dieser Constr. s. Kr. Gr. §. 348, Anm. 2. || *quasi tamen ad eundem etc.*] das quasi, welches der Stellung wegen nicht auf τροπικῶς bezogen werden kann, beschränkt entweder den Begriff des eundem (die Tropen bezeichnen nur ungefähr dasselbe), oder mildert das

- 12 Nam per abusionem *sicarios* etiam omnes vocamus, qui caedem*
telo quocunque commiserint. Alia circuitu verborum plurium
ostendimus, quale est *Et pressi copia lactis*. Plurima vero muta-
tione figuramus: *Scio*, *Non ignoro* et *Non me fugit* et *Non me*
13 *praeterit* et *Quis nescit?* et *Nemini dubium est*. Sed etiam ex
proximo mutuari libet. Nam et *intelligo* et *sentio* et *video* saepe
idem valent quod *scio*. Quorum nobis ubertatem ac divitias dabit
lectio, ut non solum quomodo occurrent sed etiam quomodo oportet
14 utamur. Non semper enim haec inter se idem faciunt; nec
sicut de intellectu animi recte dixerim *video* ita de visu oculorum
intelligo, nec ut *mucro* gladium sic mucronem *gladius* ostendit.
15 Sed ut copia verborum sic paratur: ita non verborum tantum gratia
legendum vel audiendum est. Nam omnium, quaecunque docemus,
hoc sunt exempla potentiora etiam ipsis quae traduntur artibus,
cum eo qui discit perductus est, ut intelligere ea sine demonstrante
et sequi iam suis viribus possit, quia, quae doctor praecepit, ora-
tor ostendit.
- 16 Alia vero audientes, alia legentes magis adjuvant. Excitat qui
dicit spiritu ipso, nec imagine et ambitu rerum sed rebus incendit.

Ungewöhnliche der ganzen Ausdrucks-
weise: ferri ad eundem intellectum,
hingebracht werden, = übergehen in
dieselbe Bedeutung.

12. *nam* etc.] Beweis der Möglichkeit
des eben Gesagten durch Hinweisung
auf etwas noch bedeutenderes, wie §. 50
und 83. Vgl. §. 9 (Man supplire als
Mittelgedanken: neque id mirum). || *per*
abusionem etc] cf. VIII, 6, 34: „κατά-
χρησις, quam recte dicimus abusio-
nem, quae non habentibus nomen suum
accomodat quod in proximo est, sic:
equum divina Palladis arte *aedificant*.“ ||
telo quocunque] über diesen Gebrauch
des verallgemeinernden Relativs als In-
definitum s. Kr. Gr. §. 432, Anm. || *cir-*
cuitu verborum plurium] cf. VIII, 6, 59:
pluribus verbis cum id, quod uno aut
paucioribus certe dici potest, explica-
tur, περίφρασιν vocant, circuitum elo-
quendi. || *et ... lactis*] Verg. Ecl. 1, 81. ||
figuramus] hier als rhetorischer Kunst-
ausdruck wie IX, 1, 9: tam translatis
verbis quam propriis figuratur oratio.
Nach IX, 1, 4 ist figura: conformatio
quaedam orationis remota a communi
et primum se offerente ratione, oder
mit a. W. ebendas. §. 14: arte ali-
qua novata forma dicendi. Also: „wir
bedienen uns einer Figur des Aus-

drucks in Folge einer Vertauschung“.

13. *ex proximo*] gemeint sind hin-
sichtlich der Bedeutung nahe verwandte
Ausdrücke. || *ubertatem ac divitias*]
reiche Fülle.

14. *inter se idem*] idem construirt
wie similis. || *faciunt*] die Bedeutung
der Wörter ist wie eine Wirksamkeit
derselben betrachtet. Daher IX, 3, 47:
nec verba modo sed sensus quoque
idem facientes acervantur. || *ostendit*]
s. o. 12: ostendimus.

15. *sic paratur*] multa lectione atque
auditione, s. §. 10. || *nam omnium* etc.]
eben weil *legendo et audiendo* noch vie-
les andere zu lernen ist, sollen wir
nicht bloss lesen und hören, um unsere
Wortkenntniss zu erweitern. || *hoc po-*
tentiora] = ideo, idcirco, hinweisend
auf das folgende *quia*; cf. §. 34 u. 129. ||
artibus] = artis praeceptis; auch zu-
sammengestellt praecepta atque artes.
Prooem. 26. || *ostendit*] er zeigt es in
der Wirklichkeit, veranschaulicht es.

16—19. Was für Vortheile gewährt
das Anhören mündlicher Vorträge, was
für welche die Lectüre? || *spiritu ipso*]
schon durch den lebendigen Hauch =
viva voce. Vgl. II, 2, 8: *viva illa*, ut di-
citur, vox alit plenius (quam exempla).
Plin. ep. 2, 3, 9: multo magis, ut vulgo

Vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova illa velut nascentia cum favore ac sollicitudine. Nec fortuna modo iudicii sed etiam ipsorum, qui orant, periculo afficimur. Praeter haec 17 vox, actio decora, commoda, ut quisque locus postulabit, pronuntiandi vel potentissima in dicendo ratio et, ut semel dicam, pariter omnia docent. In lectione certius iudicium, quod audienti frequenter aut suus cuique favor aut ille laudantium clamor extorquet. Pudet enim dissentire, et velut tacita quadam verecundia inhibemur 18 plus nobis credere, cum interim et vitiosa pluribus placent, et a corrogatis laudantur etiam quae non placent. Sed e contrario 19 quoque accidit, ut optime dictis gratiam prava iudicia non referant. Lectio libera est nec actionis impetu transcurrit; sed repetere saepius licet, sive dubites sive memoriae affigere velis. Repetamus autem et tractemus, et ut cibos mansos ac prope liquefactos de-

dicatur, *viva vox afficit*. Cic. Orat. 37, 130: carent libri *spiritu* illo, propter quem maiora eadem illa cum aguntur, quam cum leguntur, videri solent. || *ambitu rerum*] Umriss. Zum Grunde liegt der Vergleich des geschriebenen und des gesprochenen Wortes mit dem Bilde und dem durch dasselbe dargestellten Gegenstande selbst. || *nova illa*] was gesprochen wird; denn was niedergeschrieben vor uns liegt, ist schon gewissermassen nicht mehr neu. || *cum favore ac sollicitudine*] Theilnahme und unruhige Spannung. Worauf sich diese Gemüthszustände beziehen, ergiebt sich aus dem Folgenden. || *ipsorum, qui orant, periculo*] worin besteht diese Gefahr?

17. *actio decora*] so wie 7, 9 *vox*, pronuntiatio, gestus zusammengestellt werden, so tritt hier an die Stelle von *gestus* in derselben Bedeutung *actio*. In weiterem Sinne ist *actio* der mündliche Vortrag überhaupt; s. u. §. 19, vgl. XI, 3, 1: pronuntiatio a plerisque actio dicitur, sed prius nomen a voce, sequens a gestu videtur accipere. Namque actionem Cicero alias (de orat. 3, 59, 222) quasi sermonem alias (orat. 17) eloquentiam quandam *corporis* dicit. Idem tamen duas eius partes facit, quae sunt eadem pronuntiationis, *vocem* atque *motum*. Quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet. || *potentissima*] s. §. 15: potentiora. || *semel*] ein für alle Mal; kurz. || *ille clamor*] das gewöhnliche Geschrei. || *extorquet*] = aufert.

18. *inhibemur . . . credere*] für quominus credamus. Die Schriftsteller des silbernen Zeitalters nähern sich im Gebrauch des Infinitivs den Griechen. Vgl. §. 72. 96. 97. || *cum interim . . . placent*] bloss temporal mit dem Indicativ, wie öfter bei Quintilian (I, 12, 3; II, 12, 2; X, 1, 111; XII, 10, 67), wenn gleich der Zusammenhang der Gedanken den hier angegebenen Umstand in concessiver Beziehung zu dem Vorhergehenden auffassen lässt. Aehnlich im Deutschen: während in zwischen, statt wenn gleich. || *a corrogatis*] diese Unsitte der auditores conducti et redempti rügt aufs Schärfste Plin. Ep. 2, 14.

19. *e contrario quoque*] zu verbinden; s. §. 20: ex industria quoque. Schon bei Quint. wird quoque häufig in dem Sinne von selbst, sogar gebraucht. Vgl. §§. 40. 62. 83. 88. 121. 125; 2, 15; 3, 31; 7, 15. || *prava iudicia*] wie §. 72. || *gratiam non referunt*] die verdiente Anerkennung versagen. || *actionis impetu*] s. zu §. 17. || *transcurrit*] so wie 5, 8 gesagt wird: lectione aliquid transcurrere, so hier: lectio transcurrit. || *sive dubites*] worauf wird sich dieses dubitare hinsichtlich des Gelesenen beziehen können? || *repetamus autem*] die vorher (bei der Lectüre) bloss als möglich erwähnte Wiederholung wird durch diese Aufforderung dazu auch als eine nothwendige dargestellt. || *tractemus*] ebenso wie 5, 8 tractamus singula, im Gegensatz zu dem

- mittimus, quo facilius digerantur: ita lectio non cruda, sed multa iteratione mollita et velut confecta memoriae imitationique tradatur.
- 20 Ac diu nonnisi optimus quisque et qui credentem sibi minime fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi sollicitudinem; nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber utique ex integro resumendus, praecipue oratio, cuius virtutes frequenter ex industria quoque occultantur. Saepe enim praeparat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis dicit, quae sunt in summa profutura. Itaque suo loco minus placent, adhuc nobis quare dicta sint ignorantibus; ideoque erunt
- 21 cognitis omnibus repetenda. Illud vero utilissimum, nosse eas causas, quarum orationes in manus sumpserimus, et quotiens continget, utrinque habitas legere actiones; ut Demosthenis atque Aeschinis inter se contrarias: et Servii Sulpicii atque Messalae, quorum alter pro Aufidia, contra dixit alter; et Pollionis et Cassii reo Aspre-
- 22 nate aliasque plurimas. Quin etiam si minus pares videbuntur, aliquae tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tuberonis in Ligarium et Hortensii pro Verre. Quin etiam easdem causas ut quisque egerit, utile erit scire. Nam de domo Ciceronis dixit Calidius, et pro

transcurrere lectione secura, gründlich behandeln, durchdenken, zuvor erwägen. Vgl. Cic. orat. 33, 118: habeat omnes philosophiae notos ac tractatos locos. || *digerantur*] = concoquantur, cf. XI, 2, 35: digestum cibum; erst nach Ciceros Zeit. || *lectio*] das Gelesene. || *memoriae imitationique*] dem Gedächtniss zur (demnächstigen) Nachahmung.

20. *nonnisi*] hier als Ein Wort, so wie 3, 29; ein Gebrauch der spätern Zeit, wiewohl auch bei Quintilian sich beide Wörter noch getrennt, in umgekehrter Folge und zu verschiedenen Sätzen oder Satzgliedern bezogen finden, wie 3, 30; 5, 5. || *fallat*] in wie fern? || *ad scribendi sollicitudinem*] ita ut lectio accedat ad soll. scr. Plin. Ep. 2, 5, 2 gebraucht dafür intentionem scribentis. || *ex integro ... ex industria*] cf. §. 125. 3, 18; 5, 9. Früher sagte man dafür de oder ab integro, de industria. || *praecipue*] vorzugsweise, hier s. v. a. das sonst gewöhnliche praesertim, zumal. Hor. Ep. 2, 1, 261; s. auch §. 89.

21. *actionis*] = orationis, wie §. 22 und 5, 20; s. o. zu §. 17. || *summa*] von

der Reihenfolge = extrema; s. §. 97: summa in excolendis operibus manus. || *suo loco*] da wo es steht.

22. *Demosthenis atque Aeschinis*] gemeint sind die Reden des Demosthenes und des Aeschines de corona sive in Ctesiphontem. || *Servii Sulpicii*] s. §. 116. || *Messalae*] §. 113. || *pro Aufidia*] der hier erwähnte Rechtsfall ist nicht weiter bekannt. Auch ist ungewiss, welcher von den beiden Genannten der Vertheidiger und der Ankläger gewesen sei. || *Pollionis*] s. §. 113. || *Cassii*] §. 116. || *reo Asprenate*] C. Nonius Asprenas, ein Freund des Augustus, von Cassius der Giftmischerei angeklagt, von Pollio vertheidigt.

23. *minus pares*] hinsichtlich des rednerischen Werthes. || *Ciceronis orationes*] nämlich pro Ligario und in Verrem. Ligarius angeklagt von Tubero, weil er es in Afrika mit der Partei des Pompejus gegen Cäsar gehalten. || *quin etiam*] eine ähnliche Wiederholung derselben Ausdrücke dicht hinter einander meidet Quint. auch sonst nicht; so adde quod 2, 10, 11, 12. || *nam*] s. zu §. 12. || *Calidius*] nach Cic. Brut. 79, 274 non orator unus e multis, potius inter multos prope singularis. Zeitgenosse d. Cicero. ||

Milone orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiamsi egisse eum Cornelius Celsus falso existimat; et Pollio et Messala defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laelii orationes ferebantur. Neque id statim legenti persuasum sit, omnia, quae optimi auctores dixerint, utique esse perfecta. Nam et labuntur aliquando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum suorum voluptati, nec semper intendunt animum, nonnunquam fatigantur; cum Ciceroni dormire interim Demosthenes, Horatio vero etiam Homerus ipse videatur. Summi enim sunt, homines tamen, acciditque his, qui, quidquid apud illos repererunt, dicendi legem putant, ut deteriora imitentur (id enim est facilius) ac se abunde similes putent, si vitia magnorum consequantur. Modesto tamen et circumspecto iudicio de tantis viris pronuntiandum est, ne, quod plerisque accidit, damnent quae non intelligunt. Ac si necesse est in alteram errare partem: omnia eorum legentibus placere quam multa displicere, maluerim.

Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem poetarum multique eius iudicium sequuntur; neque immerito. Namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in affectibus motus omnis et in personis decôr petitur, praecipueque velut

Brutus] M. Junius. Ueber dessen Rede pro Milone s. Quint. III, 6, 93; Brutus suchte die Ermordung des Clodius nicht wie Cicero damit zu rechtfertigen, dass er in Folge der dem Milo bereiteten Nachstellungen erschlagen sei, sondern weil er als ein schlechter Bürger den Tod verdient habe. || *Cornelius Celsus*] s. §. 124.

24. *et Pollio et Messala*] das erste et correspondirt hier nicht mit dem folgenden, sondern reiht ein drittes Beispiel an. || *pro Voluseno Catulo*] nicht näher bekannt. || *Domitii Afri*] s. §. 118. || *Crispi Passieni*] Stiefvater des Kaisers Nero nach Suet. Ner. 6. || *Decimi Laelii*] wahrscheinlich der Tac. Ann. 6, 47 erwähnte Laelius Balbus unter Tiberius, von dem Tacitus ib. 48 sagt: truci eloquentia habebatur promptus adversum insontes. || *ferebantur*] in Umlauf sein; vgl. §. 129; 7, 30. || *neque id statim etc.*] knüpft eine zweite Vorschrift an die §. 20 gegebene. || *auctores*] zu Quintilian's Zeit schon geradezu für scriptores gebraucht, ohne den Nebenbegriff des Gewährsmanns. || *labuntur aliquando etc.*] cf. 2, 15 in magnis quoque auctoribus incidunt aliqua vitiosa. || *ingeniorum voluptati*] Lieb-

lingsneigung. || *Ciceroni . . . Demosthenes*] wo Cicero diesen Ausdruck von Demosthenes gebraucht habe, den Q. auch XII, 1, 22 erwähnt, ist nicht bekannt. Plut. Cic. c. 24 führt denselben ebenfalls an: ἐνίαχού ἀπονοστήσειν τὸν Δημοσθένην. || *Horatio*] A. P. 359.

26. *plerisque*] = permultis. || *in alteram partem*] = alterutram; so bei Quintilian öfters, vgl. u. a. V, 10, 69: ex duobus, quorum necesse est alterum verum (sc. esse).

27. *Theophrastus*] s. §. 83. || *neque immerito*] elliptisch, cf. §. 79, bei dem Uebergange zur Begründung einer Behauptung; ebenso Cic. de Orat. 1, 33, 150: neque iniuria; nam etc. || *ab his . . . petitur*] von ihnen lässt sich lernen. || *in rebus spiritus*] hoher Flug der Gedanken. Vgl. 5, 4: sublimis spiritus (in carminibus). Hor. Sat. 1, 4, 46. acer spiritus ac vis (in verbis et rebus). Ueber res s. zu §. 4. || *in personis decôr*] angemessene Behandlung der Charactere (Cic. Off. 1, 28, 97: tum servare illud poetas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et dicitur) bezieht sich be-

- attrita cotidiano actu forensi ingenia optime rerum talium blanditia reparantur. Ideoque in hac lectione Cicero requiescendum putat.
- 28 Meminerimus tamen, non per omnia poetas esse oratori sequendos, nec libertate verborum nec licentia figurarum; genus ostentationi comparatum et praeter id, quod solam petit voluptatem eamque etiam fingendo non falsa modo sed etiam quaedam incredibilia se-
- 29 ctatur, patrocínio quoque aliquo iuvari: quod alligata ad certam pedum necessitatem non semper uti propriis possit, sed depulsa recta via necessario ad eloquendi quaedam deverticula confugiat. nec mutare quaedam modo verba, sed extendere, corripere, convertere, dividere cogatur; nos vero armatos stare in acie et summis
- 30 de rebus decernere et ad victoriam niti. Neque ergo arma squalere situ ac rubigine velim, sed fulgorem inesse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visusque praestringitur; non qualis auri argentique, imbellis et potius habenti periculosus.
- 31 Historia quoque alere oratorem quodam uberi iucundoque suco potest; verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus, plerasque eius virtutes oratori esse vitandas. Est enim proxima poetis et quodammodo carmen solutum, et scribitur ad narrandum, non ad

sonders auf die dramatischen Dichter. In wie weit auf den Redner, ergiebt sich aus §. 71 und VI, 1, 25 (*prosopopoeiae, id est fictae aliarum personarum orationes*), in so fern der Redner auch mitunter aus der Seele einer andern Person zu reden hat, so z. B. Cic. pro Mil. 34, 93. || *blanditia talium rerum*] der angenehme Genuss der poetischen Lectüre. || *Cicero ... putat*] pro Arch. 6.

28. *licentia figurarum*] s. zu §. 12. Was hier gemeint ist, lehrt §. 29. || *genus ... comparatum*] sc. esse, abhängig von *meminerimus*; genus, sc. dicendi, poeticum. || *ostentationi*] = ἐπίδειξις. Die poetische Schreibart ist auf glänzende Darstellung berechnet; sie gehört zu dem γένος ἐπιδεικτικόν, von welchem Quint. III, 4, 13 selbst sagt: mihi ἐπιδεικτικόν non tam *demonstrationis* vim habere quam *ostentationis* videtur. Dieser Gattung stehen alle diejenigen Schriftwerke gegenüber, die einem praktischen Zwecke dienen und daher in ihrer Darstellungsart nach diesem sich richten müssen. Aehnliches wie von der poetischen bemerkt Quint. §. 31 von der geschichtlichen Schreibart, wo *ad ingenii famam* der *ostentatio* entspricht. ||

praeter id [quod] nur bei Quint. statt des früheren *praeterquam quod*. || *patrocínio quoque aliquo iuvari*] = esse quae huic generi patrocinentur, unde defensionem et excusationem petat poetarum licentia.

29. *alligata*] dem Sinne nach auf genus poeticum bezogen, indem statt dessen poesis vorschwebte. || *recta via ... deverticula*] was für Wörter sind hierunter zu verstehen? || *convertere*] umstellen. || *dividere*] so Hor. Od. 1, 7, 25: *quo nos cunque feret melior fortuna parente*. Sat. 1, 9, 33: *garrulus hunc quando consumet cunque*. || *nos vero armatos etc.*] s. o. zu §. 4.

30. *neque ergo ... velim etc.*] wann sind die Waffen des Redners bedeckt mit Schmutz und Rost? wann haben sie einen Glanz, welcher schreckt? Andere L. A. *neque ego*, wie §. 80. 5, 5, 7, 4. Doch passt hier sehr gut das folgernde *ergo*. Weshalb? || *quo*] fulgore. || *qualis auri argentique ... periculosus*] wenn der Glanz der Darstellung nur ostentationem et voluptatem (s. v.) bezweckt; dieser wird habenti periculosus, in so fern er der Wirkung der Rede Eintrag thut.

31. *et ipsa*] bezieht sich auf §. 28. Kr. Gr. §. 417, Anm. 4. Z. §. 698. || *poe-*

probandum; totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam componitur; ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris narrandi tedium evitat. Itaque, ut dixi, neque illa Sallustiana brevitās, qua nihil apud aures vacuas atque eruditas potest esse perfectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius ineruditum captanda nobis est; neque illa Livii lactea ubertas satis docebit eum, qui non speciem expositionis sed fidem quaerit. Adde quod M. Tullius ne Thucydidem quidem aut Xenophontem utiles oratori putat, quanquam illum *bellicum canere*, huius ore *Musas esse locutas* existimet. Licet tamen nobis in digressionibus uti vel historico nonnunquam nitore, dum in his, de quibus erit quaestio, memine-

tis] = poetarum operibus. || *opus*] wie genus §. 28. Vgl. §. 35. 67. 69. || *ad actum rei*] ad rem agendam, vgl. §. 27: actu forensi. || *ad pugnam praesentem*] wie V, 12, 17: ad pugnam forensem. Gegensatz zu memoriam posteritatis. || *remotioribus*] ab usu remotis, IV, 2, 36. VIII, 2, 12. || *evitat*] sucht zu verhüten.

32. *ut dixi*] Quintilian erinnert hier an die IV, 2, 45 gemachte Bemerkung, mit besonderer Beziehung auf die in gerichtlichen Reden vorkommende narratio (welche er auch hier im Auge hat): vitanda est etiam illa Sallustiana . . . brevitās et abruptum sermonis genus: quod otiosum fortasse lectorem minus fallit, audientem transvolat, nec dum repetatur expectat; cum praesertim lector non fere sit nisi eruditus, iudicem rura plerumque in decurias mittant, de eo pronuntiaturum, quod intellexerit. Aehnlich ist hier aures vacuas (d. i. auditoris otiosi) atque eruditas gesagt von Zuhörern, welche hinreichende Zeit haben auf die Erzählung zu hören und zugleich eine höhere Bildung besitzen. Dies ist nicht der Fall bei dem iudex variis cogitationibus occupatus, der zugleich zur Zeit des Quintilian saepius ineruditus (quam eruditus) ist. Letzteres ergibt sich auch aus der eben angeführten Stelle. Von den Richtern (d. i. den in iudiciis publicis zur Entscheidung über das schuldig oder unschuldig gezogenen Bürgern) konnte nicht bloss keine juristische Vorbildung verlangt werden, sondern es fehlte oft auch überhaupt an Bildung. Denn seit Augustus war auch der dritte Stand

zur Theilnahme an diesen Geschäften berechtigt, und er vermehrte die drei Abtheilungen (decuriae) der Richter um eine vierte, Suet. Oct. 32, der Caligula noch eine fünfte hinzufügte. Suet. Calig. 16. || *lactea ubertas*] das Epitheton ist nicht von der Farbe, sondern von der Substanz der Milch entlehnt; milchartig, d. i. milde und süß (angenehm) wie Milch, oder vielleicht auch mit Bezug auf die II, 5, 19 an Livius gerühmten Eigenschaften, wo er ihn candidissimum et maxime expositum nennt, d. i. simplicissimum et facilem intellectu, weshalb dort die Lectüre desselben den Knaben mehr empfohlen wird als die des Sallust. Uebrigens vgl. §. 101. || *satis docebit*] dieses, das docere, die Belehrung namentlich des Richters ist es, worauf es bei der narratio in der gerichtlichen Rede ankommt. Man erinnere sich hier daran, dass das docere eine der drei Aufgaben des Redners ausmacht; s. u. zu §. 44. || *speciem*] = splendorem; der Richter fragt nicht nach Schönheit bei der narratio, sondern nur nach Wahrheit, Glaubwürdigkeit (fides). || *expositionis*] derjenige Theil der Rede, der gewöhnlich narratio genannt wird.

33. *adde quod*] ein sehr häufiger Uebergang bei Quint. Vgl. 2, 10. 11. 12 u. a. a. O. Noch ein Grund gegen die Nachahmung des historischen Stils. || *M. Tullius*] Or. 12, 39: alter (Thucydides) incitator fertur et de bellicis rebus canit etiam quodam modo *bellicum*; ibid. 19, 62: Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt. Vgl. §. 73 und 82. || *nitore*] s. zu §. 9 über niti-

rimus, non athletarum toros sed militum lacertos esse; nec versicolore[m] illam, qua Demetrius Phalereus dicebatur uti, vestem bene
 34 ad forensem pulverem facere. Est et alius ex historiis usus et is quidem maximus sed non ad praesentem pertinens locum, ex cognitione rerum exemplorumque, quibus inprimis instructus esse debet orator, ne omnia testimonia expectet a litigatore; sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et gratiae vacant.

35 A philosophorum vero lectione ut essent multa nobis petenda, vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui operis parte cesserunt. Nam et de iustis, honestis, utilibus, iisque quae sint istis contraria, et de rebus divinis maxime dicunt et argumentantur acriter; et altercationibus atque interrogationibus oratorem
 36 futurum optime Socratici praeparant. Sed his quoque adhibendum

us. [| *non athletarum toros sed militum lacertos*] wovon sind die einen wie die andern hier ein Bild? Aehnlich werden §. 77 caro und lacerti einander entgegengesetzt. [| *esse*] = locum habere. Vgl. II, 21, 4: non in iudiciis modo et contionibus sed in rebus etiam privatis ac domesticis rhetorice[m] esse demonstrat. [| *Demetrius*] s. §. 80. [| *dicebatur*] zu seiner Zeit, von seinen Zeitgenossen. [| *versicolorem . . . vestem*] cf. VIII, prooem. 20: translucida et versicolor quorundam elocutio. [| *facere*] auch facere in aliquid, 5, 11.

34. *historiis*] wegen des Pluralis s. zu §. 75. [| *non ad praesentem . . . locum*] indem es sich hier nur um den Nutzen dieser Lectüre für die elocutio handelt. [| *a litigatore*] welcher den seine Sache führenden Redner über alles dahin gehörende instruiren muss. [| *sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat etc.*] zur Erläuterung dient V, 11, 36: adhibetur extrinsecus in causam et *auctoritas*, was im folgenden erklärt wird durch die Bemerkung: si quid ita visum gentibus, populis, sapientibus viris, claris civibus, illustribus poetis, referri potest. Ne haec quidem vulgo dicta et recepta persuasione populari sine usu fuerint. *Testimonia* sunt enim quodam modo, vel potentiora etiam, quod non causis accommodata, sed liberis odio et gratia mentibus ideo tantum dicta et facta, quia aut honestissima aut verissima videbantur.

35. *qui quidem . . . cesserunt*] die

Redner haben jenen den besten Theil ihres Geschäfts (operis sui) oder ihrer Aufgabe überlassen, d. i. nach Prooem. 10 rationem rectae honestaeque vitae, welche in den Schriften der Philosophen behandelt wird. Allein „cum vir ille vere civilis et publicarum privatarumque rerum administrationi accommodatus, qui regere consiliis urbes, fundare legibus, emendare iudiciis possit, non alius sit profecto, quam orator,“ so hält Q. es für einen Theil der Aufgabe des Lehrers der Beredtsamkeit, auch die von den Philosophen behandelten Tugenden mit in den Kreis seiner Unterweisung zu ziehen, und beruft sich auf den Ausspruch des Cicero, dass Weisheit und Beredtsamkeit ursprünglich identisch gewesen seien (cogitandi pronuntiandique rationem vimque dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Cic. de orat. 3, 15, 56). Denn, fügt er §. 13 hinzu, ut primum lingua esse coepit in quaestu, institutumque eloquentiae bonis male uti, curam morum, qui disertis habebantur, reliquerunt. [| *nam et de iustis . . . et altercationibus*] also sowohl in materieller als in formaler Hinsicht können die Redner von den Philosophen lernen; in letzterer Hinsicht besonders von den Sokratikern. *Altercatio* = das Für- und Wider-Reden der streitenden Parteien vor Gericht; aut interrogando aut respondendo; das Gegentheil ist die actio perpetua; s. VI. 4, 2. [| *Socratici*] gemeint sind die Schriften des Plato, Xenophon, Aeschines Socr.; s. §. 83.

est simile iudicium, ut etiam cum in rebus versemur iisdem, non tamen eandem esse condicionem sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et periculorum.

Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint, quae in auctore quoque praecipua virtus. Sed persequi singulos infiniti fuerit operis. Quippe cum in Bruto M. Tullius tot milibus ver-
 suum de Romanis tantum oratoribus loquatur et tamen de omnibus aetatis suae, quibuscum vivebat, exceptis Caesare atque Marcello, silentium egerit; quis erit modus, si et illos et qui postea fuerunt et Graecos omnes et philosophos? Fuit igitur brevis illa
 tutissima, quae apud Livium in epistola ad filium scripta: *legendos Demosthenem atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset Demostheni et Ciceroni simillimus*. Non est tamen dissimulanda nostri
 quoque iudicii summa. Paucos enim vel potius vix ullum ex his qui vetustatem pertulerunt existimo posse reperiri, quin iudicium adhibentibus allaturus sit utilitatis aliquid, cum se Cicero ab illis quoque vetustissimis auctoribus, ingeniosis quidem sed arte carentibus, plurimum fateatur adiutum. Nec multo aliud de novis sen-
 tio. Quotus enim quisque inveniri tam demens potest, qui ne minima quidem alicuius certe fiducia partis memoriam posteritatis

36. *ut . . . sciamus*] folgernd, so dass. || *disputationum*] der Philosophen. || *periculorum*] Rechtshandel, bei denen Vermögen oder Leben auf dem Spiele steht. Vgl. IV, 2, 122: capitis aut fortunarum pericula. Doch werden VI, 1, 36 pericula und privatae causae einander gegenüber gestellt. Man beachte die chiastische Stellung der sich auf einander beziehenden Wörter.

37. *qui sint*] sc. legendi oder quos legendos iudicem. || *auctore*] = scriptore, s. zu §. 24.

38. *quibuscum vivebat*] die annehmlichste Conjectur der gänzlich corrumpirten Lesart an dieser Stelle. Versteht man dies von denjenigen, mit welchen er umging oder verkehrte (wie Cic. de Off. 1, 40, 143 quibuscum vivimus), so ist das zwar keine Tautologie mit aetatis suae. Denn hiermit werden im Allgemeinen alle Zeitgenossen des Cicero bezeichnet. Allein Brut. 65, 231 heisst es: in hoc sermone nostro statui neminem eorum, *qui viverent*, nominare; also alle zur Zeit der Abfassung dieser Schrift noch Lebenden wurden von ihm ausgeschlossen, und nicht bloss diejenigen, mit denen er verkehrte.

Hierdurch wird die Richtigkeit jener Conjectur sehr zweifelhaft gemacht. || *Caesare atque Marcello*] s. Brut. 71 — 75. || *quis modus*] s. Kr. Gr. §. 430, Anm. 2. Z. §. 134, Anm. || *si et illos etc.*] sc. persequi velim.

39. *apud Livium*] auch II, 5, 20 wird dieselbe Vorschrift des Livius erwähnt, unstreitig des Historikers.

40. *summa*] cf. 3, 9: summa haec est rei. || *qui vetustatem pertulerunt*] die das Alterthum überlebt, aus alter Zeit sich jetzt noch erhalten haben und gelesen zu werden pflegen (dahin rechnet er z. B. II, 5, 21 Cato und die Gracchen). Von diesen scheinen im Folgenden noch unterschieden zu werden vetustissimi, als solche, die nicht mehr gelesen werden. Im Allgemeinen unterscheidet Quintilian nur zwischen veteres und novos (II, 5, 23: antiquos legere et novos. V, 4, 1: orationes veterum ac novorum), und rechnet daher den Cicero selbst zu den Alten, wie IX, 3, 1: omnes veteres et Cicero praecipue. || *ab illis quoque*] wegen quoque s. zu §. 19.

41. *multo aliud*] ebenso §. 53 quanto aliud.

speraverit? Qui si quis est: intra primos statim versus deprehendatur et citius nos dimittet, quam ut eius nobis magno temporis
 42 detrimento constet experimentum. Sed non quidquid ad aliquam partem scientiae pertinet, protinus ad faciendam etiam phrasin, de qua loquimur, accommodatum.

Verum antequam de singulis loquar, pauca in universum de
 43 varietate opinionum dicenda sunt. Nam quidam solos veteres legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam et robur viris dignum arbitrantur; alios recens haec lascivia deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis imperitae composita delectant.
 44 Ipsorum etiam qui rectum dicendi genus sequi volunt alii pressa demum et tenuia et quae minimum ab usu cotidiano recedant

42. *protinus*] s. §. 3. || *ad faciendam phrasin*] d. i. elocutionem; s. §. 87; facere phrasin wie 3, 3: vires facere, 3, 28: usum facere.

43. *nam quidam solos veteres etc.*] ähnliche Bemerkung II, 5, 21 ff. || *lascivia deliciaeque*] Geziertheit und Weichlichkeit, Blümelei im Ausdruck, wie II, 5, 22 *recentis huius lasciviae flosculi*. || *omnia... composita*] d. i. entweder omnia, quae composita sunt, oder: der Umstand, dass (d. i. diejenige Beschaffenheit der Schreibart, in Folge welcher) alles auf die Ergötzung einer unverständigen, geschmacklosen Menge eingerichtet oder berechnet ist. Ueber diesen Gebrauch des Particips s. Kr. Gr. §. 501. Z. §. 637; z. B. *Arminium rapta uxor vecordem agebat*. Tac. Ann. 1, 59.

44. *qui rectum dicendi genus sequi volunt*] welche also weder den Alten noch den Neuen wegen der eben erwähnten Eigenschaften den Vorzug geben. Dieses rectum genus ist die natürliche, nicht verkünstelte Ausdrucksweise, welche von den eben gerügten Fehlern frei ist, indem sie nur auf proprietas sermonis ausgeht. Vgl. IX, 3, 3: *simplex rectumque loquendi genus*. II, 5, 11: *sermo rectus et secundum naturam enuntiatus*. In dieser sind aber alle die drei genera dicendi begriffen, welche Quint. XII, 10, 58 ff. behandelt, und als verschiedene *recte* dicendi genera bezeichnet. Auf diesen Abschnitt deutet er auch im Folgenden hin (*cum de genere dicendi quaerendum erit*). Die selbst charakterisirten drei verschie-

denen Stilarten sind das sogenannte genus subtile, das genus grande atque robustum und das genus medium (von andern nach Quint. a. a. O. als genus floridum bezeichnet). Diese Dreitheilung entspricht den dreierlei verschiedenen Aufgaben des Redners, je nachdem es ihm entweder bloss um Belehrung des Zuhörers zu thun ist, oder um Rührung, oder um einen angenehmen Eindruck auf das Gemüth desselben (*docere, movere, delectare*, s. III, 5, 2). Cic. de orat. 3, 45, 177: *itaque tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus*. Ibid. 2, 27, 115: *ratio omnis dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus; ut conciliemus nobis eos, qui audiunt; ut animos eorum ad quemcunque causa postulabit motum vocemus*. Ebenso bemerkt Quint. a. a. O.: *quorum (generum) ea fere ratio est, ut primum docendi, secundum movendi, tertium illud utroque nomine delectandi sive aliud interconciliandi praestare videatur officium* (über das sonst nirgends vorkommende und hier streitige interconciliare s. Spalding zu d. St.): in docendo autem *acumen*, in conciliando *lenitas*, in movendo *gravitas* videatur (*vis requiratur* conj. Zumpt). Von diesen drei Arten wird die erstere auch genus tenue genannt (Cic. orat. 9); das medium auch lene genus. Dieser dreifache Unterschied des rectum dicendi genus liegt nun auch der folgenden Unterscheidung zum Grunde. || *pressa et tenuia*] beides auch XII, 10, 38 neben einander: *tenuiora haec ac*

sana et vere Attica putant; quosdam elatior ingenii vis et magis concitata et plena spiritus capit; sunt etiam lenis et nitidi et compositi generis non pauci amatores. De qua differentia disseram diligentius, cum de genere dicendi quaerendum erit. Interim summatim, quid et a qua lectione petere possint, qui confirmare facultatem dicendi volent, attingam. Paucos enim, qui sunt eminentissimi, excerpere 45 in animo est: (facile est autem studiosis, qui sint his simillimi, iudicare;) ne quisquam queratur omissos forte, quos ipse valde probet. Fateor enim plures legendos esse, quam qui a me nominabuntur.

Sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus, ut oratores fiant, existimem, persequor.

Igitur, ut Aratus ab Iove incipiendum putat, ita nos rite coe- 46 pturi ab Homero videmur. Hic enim, quemadmodum ex Oceano dicit ipse amnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. Idem laetus

pressiora. Die Bedeutung des pressum ergibt sich hier aus der Zusammenstellung mit tenue. Neben dem Begriff des Gedrängten (Gegensatz des presse zu abundanter dicere VIII, 3, 40) liegt darin auch der des Schlichten und Einfachen. || *denum*] eben nur, vorzüglich nur; so öfters bei Quintilian, = dumtaxat, tantum. Vgl. II, 15, 1: nomen hoc artemque, de qua loquimur, bonis *denum* tribui volunt. || *sana et vere Attica*] gesund = unverdorben, unverkünstelt, natürlich; wird zugleich durch das andere erklärt. Denn nach XII, 10, 26 ist Attice dicere = optime dicere; cf. Brut. 13, 51: salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem. || *elatior ingenii vis* etc.] diese zeigt sich in dem grave genus. Ueber *spiritus*, Begeisterung, s. zu §. 27. Vgl. 61. 104; 3. 22. || *elatior ... et magis concitata*] Quint. lässt sehr häufig auf einen Comparativ den Positiv mit magis folgen; cf. §. 74. 77. 94. || *lenis ... amatores*] d. i. medii generis. Ueber nitidus s. zu §. 9. *Compositus* gemessen, gehalten; bezieht sich auf sorgfältige Wahl und Fügung der Worte, s. zu 2, 1. || *confirmare facultatem dicendi*] d. i. firmam facilitatem sich erwerben; cf. §. 1.

45. *studiosis*] ebenso wie studere (3, 29) ohne Hinzufügung eines Objects, auf welches das studium gerichtet ist, zur Zeit des Quintilian sehr gebräuch-

lich von wissenschaftlicher Beschäftigung überhaupt, besonders aber mit der Beredtsamkeit. || *ne quisquam queratur* etc.] dies der Grund, weshalb er die Erklärung: paucos ... in animo est abzugeben für nöthig gehalten hat (quod commemoro propterea, ne...). || *forte*] fortuito.

46. *Aratus*] s. §. 55; im Anfange der Phaenomena: ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθαι. Vgl. Cic. rep. I, 36: imitemur Aratum, qui magnis de rebus dicere exordiens a Jove incipiendum putat. || *videmur*] sc. nobis. Diese Auslassung des reflexiven Pronomen findet sich häufig auch bei Cicero; so z. B. de off. I, 1, 2. Vgl. §. 56. || *coepturi*] das Part. Fut. anstatt des Inf. bei diesem Ausdruck auch sonst bei Quint., z. B. V, Prooem. 5: divisuri videmur. || *ex Oceano*] II. 21, 196: ἐξ οὗ περ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα καὶ πᾶσαι κρήναι καὶ φρεῖατα μακρὰ νάουσιν. Wahrscheinlich ist an unserer Stelle hiernach zu lesen *omnium amnium*. || *proprietate*] die Grundbedeutung von proprietas ist nach VIII, 2, 1 sua cuiusque rei appellatio. Hier ist der Gegensatz sublimitas; 5, 8 stehen den verbis propriis gegenüber translata; s. §. 6 und 29. Hiernach ist sermo proprius (§. 64) oder proprietas der schlichte, natürliche Ausdruck für die zu bezeichnende Sache. || *laetus*] blühend, deutet hier im Gegensatze zu pressus (s. zu §. 44)

ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo sed oratoria virtute eminentissimus. Nam ut de laudibus, exhortationibus, consolationibus taceam: nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillem legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio, vel dictae in secundo sententiae omnes litium ac consiliorum explicant artes? Affectus quidem vel illos mites vel hos concitados, nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse fateatur. Age vero, non utriusque operis ingressus in paucissimis versibus legem prooemiorum non dico servavit sed constituit? Nam benevolum auditorem invocatione dearum, quas praesidere vatibus creditum est, et intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa celeriter comprehensa facit. Narrare vero quis brevius, quam qui mortem nuntiat Patrocli, quis significantius potest, quam qui Curetum Aetolorumque proelium exponit? Iam similitudines, amplificationes, exempla, digressus, signa rerum et argumenta ceteraque probandi ac refu-

auf eine von der ganz schlichten und einfachen Ausdrucksweise sich entfernende Sprache, auf die Anwendung eines gewissen Schmucks der Rede. *Pressus* ist hinsichtlich des zum Grunde liegenden Bildes zu vergleichen mit der Redensart *premere falce*, d. h. Pflanzen beschneiden, kurz halten. 2, 16 wird das verfehlte Streben nach dem laetum durch corruptus bezeichnet; XII, 10, 80 die Ausartung desselben, das Hinausgehen über das rechte Maass, durch *luxuriosus*. Aehnlich ist: *quid faciat laetas segetes* Verg. Georg. 1, 1. || *iucundus et gravis*] ergötzlich (d. i. angenehm unterhaltend), s. §. 119 *iucundus et delectationi natus*, und ernst. Vgl. *iucunditas inaffectedata* §. 82; *tenuitas ac iucunditas* im Gegensatz von *asperitas* 2, 23.

47. Beweis der oratoria virtus des Homer; für alle von den Rhetoren gewöhnlich unterschiedenen drei Hauptgattungen der Rede (*genus laudativum, deliberativum s. suatorium und iudiciale*) bietet er Muster dar.

48. *affectus ... concitados*] durch illos und hos wird auf den Gegensatz zwischen diesen beiden Arten der Gemüthsbewegungen, die der Redner zu erregen verstehen muss, als einen bekannten hingedeutet. Quint. hatte davon VI, 2, 8 ff. gesprochen. || *utriusque operis ingressus*] s. Horat. A. P. 140 ff. Vielleicht ist für *ingressus* zu schrei-

ben *ingressu*, so dass Homer Subject bleibt. || *age vero*] beim Uebergange zu etwas wichtigerem. Vgl. *age quaeso*, Hor. Sat. 1, 10, 51. || *nam benevolum etc.*] nach IV, 1, 5: *causa principii* (d. i. *exordii, prooemii*) *nulla est alia, quam ut auditorem, quo sit nobis in ceteris partibus accommodatior, praeparemus. Id fieri tribus maxime rebus inter auctores plurimos constat, si benevolum, attentum, docilem fecerimus.* || *vatibus*] der feierlichere und poetische Ausdruck für *poeta*. Tac. dial. 9, 3: *Saleium nostrum, egregium poetam vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem.* || *creditum est*] über die Construction s. Kr. Gr. S. 776. Z. §. 607, Anm. cf. 4, 1. || *celeriter*] = *breviter*.

49. *qui ... nuntiat*] Antilochus II. 18, 18 ff. || *Curetum Aetolorumque proelium*] Phönix; II, 9, 529. || *significantius*] anschaulicher. || *iam*] Uebergangspartikel wie §. 98 und 111. || *amplificationes*] Erweiterungen der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks. Beispiele giebt Quint. VIII, 4, 3 ff. || *digressus*] Episoden. || *signa rerum*] sachliche Beweismittel, z. B. *cruenta vestis, clamor* (Anzeichen), verschieden von den rationalen Beweisen, *argumentis*, welche auf Schlussfolgerungen beruhen; s. V, 10, 11 „*Argumentum est ratio probationem praestans, qua colligitur aliud per aliud, et quae, quod est dubium, per id, quod*

tandi sunt ita multa, ut etiam qui de artibus scripserunt plurima harum rerum testimonia ab hoc poeta petant. Nam epilogus 50 quidem quis unquam poterit illis Priami rogantis Achillem precibus aequari? Quid? in verbis, sentiis, figuris, dispositione totius operis nonne humani ingenii modum excedit? ut magnum sit virtutes eius non aemulatione, quod fieri non potest, sed intellectu sequi. Verum hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae 51 procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in materia simili comparatio est. Raro assurgit Hesiodus, 52 magnaue pars eius in nominibus est occupata; tamen utiles circa praecepta sententiae levitasque verborum et compositionis probabilis, daturque ei palma in illo medio genere dicendi. Contra in 53 Antimacho vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet laudem. Sed quamvis ei secundas fere grammaticorum consensus deferat: et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud

dubium non est, confirmat.“ Quintilian macht als Unterschied der signa von den argumentis bemerklich V, 9, 1, dass sie non inveniuntur ab oratore, sed ad eum cum ipsa causa deferuntur; ferner, quod signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta; quia, ubi illa sunt, quaestio non est; argumento autem, nisi in re controversa, locus esse non potest; sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent. || *ceteraque probandi ac refutandi*] dem Sinne nach s. v. a. quae spectant ad probandum etc. Die unmittelbar mit cetera verbundenen Genitive des Gerundium erklären sich aus der Verbindung desselben mit esse in der Bedeutung wozu gehören, wozu dienen; s. Kr. Gr. §. 489 Anm. 7. Z. §. 663. Dieselbe Breviloquenz s. Sall. Jug. 88: quae postquam gloriosa modo neque belli patrandi cognovit.

50. *nam*] s. zu §. 12. || *epilogus*] in der Rede = peroratio. || *Priami... precibus*] II. 24, 486 ff.

51. *clarissima... comparatio*] sie lässt das Verhältniss am Deutlichsten erkennen.

52. *assurgit*] cf. §. 96 insurgit. || *Hesiodus*] um 800 v. Chr., Verfasser eines ethisch-didaktischen Gedichts ἥσυχος καὶ ἡμέραι. Zu der epischen Gattung gehört die ihm beigelegte Theogonie und das Bruchstück einer Heroogonie, welches nach seinem Hauptinhalte der

Schild des Herkules genannt wird. || *eius*] = operis s. carminum eius (ähnlich wie im Deutschen), während vorher Hesiodus als Person das Subject war. Vgl. §. 31 historia est proxima poetis. || *in nominibus*] gemeint ist die Theogonie. || *circa*] in Betreff, eine erst in Quintilians Zeit gewöhnliche Bedeutung; s. Kr. Gr. §. 331. Z. 298. || *sententiae*] in den Werken und Tagen. || *levitasque verborum*] ὀνομαστικῆς bei Dionys. Halicarn. de vet. scriptt. censura. || *compositionis*] s. z. §. 79. || *medio genere*] ausser dem hier gemeinten genus medium nach der XII, 10, 58 angeführten Unterscheidung der drei genera dicendi (s. oben zu §. 44) bezeichnet Quintilian ebendas. §. 18 mit medium auch das sogenannte genus Rhodium, als die Mitte haltend zwischen dem genus Atticum und Asianum, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt. Neque enim Attice pressi neque Asiane sunt abundantes (sc. Rhodii).

53. *Antimachus*] aus Kolophon, epischer Dichter, Verfasser einer Thebais, um 400 v. Chr. || *secundas*] nach Homer. Vgl. §. 86. || *grammaticorum*] vgl. Hor. A. P. 78; in demjenigen weitern Sinne des Wortes, den Quint. II, 1, 4 andeutet: grammaticae (quam in Latinum transferentes literaturam vocaverunt) ... praeter rationem recte loquendi, non parum alioqui copio-

- 54 proximum esse, aliud secundum. Panyasin ex utroque mixtum putant in eloquendo neutriusque aequare virtutes, alterum tamen ab eo materia, alterum disponendi ratione superari. Apollonius in ordinem a grammaticis datum non venit, quia Aristarchus atque Aristophanes, poetarum iudices, neminem sui temporis in numerum redegerunt; non tamen contemnendum edidit opus aequali quadam
 55 mediocritate. Arati materia motu caret, ut in qua nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam sit oratio; sufficit tamen operi, cui se parem credidit. Admirabilis in suo genere Theocritus, sed musa illa rustica et pastoralis non forum modo
 56 verum ipsam etiam urbem reformidat. Audire videor undique congerentes nomina plurimorum poetarum. Quid? Herculis acta non bene Pisandros? / Nicandrum frustra secuti Macer atque

sam, prope omnium maximarum artium scientiam amplexa est. Gemeint sind hier die philologischen Kunstrichter. || *proximum . . . secundum*] offenbar ist hier secundus weniger als proximus. Der Zweite in einer Reihenfolge kann als solcher an Werth von dem Ersten sehr weit abstehen. Zur Erläuterung vgl. §. 85 u. 86. Gerade im umgekehrten Verhältniss gebraucht Horaz beide Wörter Od. 1, 12, 18, 19: nec viget quidquam simile (Jovi) aut secundum: proximos illi tamen occupavit Pallas honores, indem hier proximos einen grösseren Abstand bezeichnet, secundum eine unmittelbare Folge oder Nähe. Wie beides zusammenfallen kann, zeigt Nep. Pelop. 4, 3: Haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae.

54. *Panyasis*] aus Halikarnass um 490 v. Chr.. Verfasser einer Heraklea. || *ex utroque*] Hesiodo et Antimacho. || *putant*] auch hier giebt also Q. nicht sein eignes Urtheil, sondern das der vorhin genannten grammatici. || *alterum . . . materia*] Hesiodus. || *Apollonius*] gewöhnlich mit dem Zunamen Rhodius, da er zu Rhodus das Bürgerrecht hatte, obgleich er in Alexandrien geboren war. Hier wurde er Bibliothekar im Anfange des 2. Jahrh. v. C. Sein Gedicht Argonautica in 4 Büchern hat sich erhalten. || *in ordinem a grammaticis datum*] gemeint ist das von den alexandrinischen Kunstrichtern, insonderheit dem hier genannten Aristophanes aus Byzanz und Aristarchus (in der

ersten Hälfte des 2. Jahrh. v. C.) aufgestellte Verzeichniss (*κατάλογος*) der vorzugsweise in den verschiedenen Schriftgattungen lesenswerthen Schriftsteller. Ihrem Urtheile schlossen auch die späteren, wie Dionysius von Halikarnass und Quintilian sich an. Die Aufnahme in ein solches Verzeichniss heisst eben venire, redigi, recipi in ordinem oder numerum. || *aequali . . . mediocritate*] nicht im tadelnden Sinne. Er hält sich ziemlich gleichförmig in der mittleren Schreibart, dem genus medium. In demselben Sinne steht mediocritas von Terenz bei Gell. 7, 14. In einem andern ebenfalls nicht tadelnden Sinne bei Horaz Od. 2, 10, 5. Vgl. §. 86.

55. *Aratus*] aus Soli in Cilicien, lebte am Hofe des Königs Antigonos Gonnatas von Macedonien um 270 v. C. Von diesem aufgefordert verfasste er das Lehrgedicht *Φαινόμενα καὶ Διοσημεία* (Sternerscheinungen und Wetterzeichen), welches von Cicero ins Lateinische übersetzt ist; desgleichen von Domitianus (dessen Uebersetzung man sonst fälschlich dem Enkel des Augustus Caesar Germanicus beilegte), metaphrasiert von Avienus vermuthlich im 4. Jahrh. n. C. || *ut in qua*] s. Kr. Gr. §. 614, Anm. 4. Z. §. 563. || *Theocritus*] Idylendichter aus Syracus, zur Zeit des Ptolemäus Philadelphus, im 3. Jahrh. v. C.

56. *videor*] s. zu §. 46. || *congerentes*] s. zu §. 7. || *Pisandros*] aus Kamiros auf Rhodos, Verf. eines Epos *Ἡρόκλεια*, in der Mitte des 7. Jahrh. v. C. || *Nicandrum*] aus Kolophon, in der Mitte des 2. Jahrh. v. C., lebte zum Theil

Vergilius? Quid? Euphorionem transibimus? quem nisi probasset Vergilius, idem nunquam certe *conditorum Chalcidico versu carminum* fecisset in Bucolicis mentionem. Quid? Horatius frustra Tyrtaeum Homero subiungit? Nec sane quisquam est tam procul a cognitione eorum remotus, ut non indicem certe ex bibliotheca sumptum transferre in libros suos possit. Nec ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui dixerim esse in omnibus utilitatis aliquid. Sed ad illos iam perfectis constitutisque viribus revertemur; quod in coenis grandibus saepe facimus, ut cum optimis satiati sumus, varietas tamen nobis ex vilioribus grata sit. Tunc et elegiam vacabit in manus sumere, cuius princeps habetur Callimachus, secundas confessione plurimorum Philetas occupavit. Sed dum assequimur illam firmam, ut dixi, facilitatem, optimis assuescendum est, et multa magis quam multorum lectione formanda mens et ducendus color. Itaque ex tribus receptis Ari-

am Hofe des Königs Attalus von Pergamus und schrieb ein Lehrgedicht *Θηριακὰ καὶ Ἀλεξιφάρμακα*. || *frustra*] = sine causa. Beides verbunden Cic. de div. 2, 60: nec frustra ac sine causa quid facere deo dignum est. || *Macer*] Aemilius, Zeitgenosse und Freund des Vergil und Ovid; schrieb Lehrgedichte, Ornithogonia und Theriaca, s. §. 87. || *Euphorionem*] aus Chalcis in Euböa, Zeitgenosse des Ptolemäus Euergetes und Antiochus des Gr., schrieb u. a. Georgica. || *Chalcidico versu*] Verg. Ecl. 10, 50: Ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu Carmina pastoris Siculi modulabor avena, d. i. quali usus erat Euphorion Chalciden-sis. || *Horatius*] A. P. 401. || *Tyrtaeum*] nach der gewöhnlichen Meinung aus Athen oder Aphidna in Attika; nach andern Angaben aus Lacedämon oder Milet, zur Zeit des zweiten messenischen Krieges im 7. Jahrh. v. C., in welchem er durch seine Schlachtgesänge oder Marschlieder, *ἐμβατήρια*, die Spartaner ermuthigt haben soll.

57. *indicem certe*] wenigstens ein Verzeichniss (wenn er auch weiter nichts von ihnen wüsste). || *utique*] jedenfalls, unbedingt, absolut; cf. §. 24. || *revertemur*] das Futurum bei Vorschriften, so wie 7, 1. || *perfectis ... viribus*] namentlich durch classische Lectüre. Vgl. §. 59.

58. *quod ... facimus, ut etc.*] der Satz mit *ut* dient zur Epexege des

durch den Relativsatz im Allgemeinen bezeichneten Verfahrens durch ein Gleichniss oder Beispiel. Vgl. 3, 6. 5, 18. 7, 11. || *Callimachus*] aus Cyrene, in der Mitte des 3. Jahrh. v. C. zu Alexandrien. || *Philetas*] aus Cos, Lehrer des Ptolemäus Philadelphus um 280 v. C.

59. *dum assequimur*] so lange wir noch zu erreichen streben; ähnlich §. 31 evitat, das Präsens de conatu zu verstehen. Da auch sonst bei Quint. *dum* temporale mit dem Ind. nur in dieser Bedeutung vorkommt, so scheint es auch hier so gefasst werden zu müssen, was dem Sinne nach ganz so viel ist, als: bis wir erreichen. || *ut dixi*] s. §. 1. || *ducendus color*] wegen ducere vgl. Verg. Ecl. 9, 49: duceret apricis in collibus uva colorem; wegen color s. u. a. 7, 7. Gemeint ist hier die Färbung (das Aussehen), welche das jedesmal Dargestellte oder die jedesmalige Form der Rede erfordert, also die rechte angemessene Farbe (das Colorit), welche nach Verschiedenheit der Sache oder des Zwecks verschieden sein wird. Vgl. XII, 10, 71: non unus color prooemii, narrationis, argumentorum, egressionis, perorationis servabitur. Sen. Ep. 108: non novimus quosdam, qui multis apud philosophum annis persederint, et ne colorem quidem duxerint? (sie haben nicht einmal einen Anstrich davon angenommen). || *ex tribus receptis*] in ordinem s. nu-

starchi iudicio scriptoribus iamborum ad ἔξιν maxime pertinebit
 60 unus Archilochus. Summa in hoc vis elocutionis, cum validae
 tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis atque ner-
 vorum, adeo ut videatur quibusdam, quod quoquam minor est,
 61 materiae esse non ingenii vitium. Novem vero Lyricorum longe
 Pindarus princeps spiritus magnificentia, sententiis, figuris, bea-
 tissima rerum verborumque copia, velut quodam eloquentiae flu-
 mine; propter quae Horatius eum merito credidit nemini imitabilem.
 62 Stesichorus quam sit ingenio validus, materiae quoque osten-
 dunt, maxima bella et clarissimos canentem duces et epici carmi-
 nis onera lyra sustinentem. Reddit enim personis in agendo simul
 loquendoque debitam dignitatem, ac si tenuisset modum, videtur
 aemulari proximus Homerum potuisse: sed redundat atque effundi-
 63 tur, quod ut est reprehendendum, ita copiae vitium est. Alcaeus

merum, s. §. 54. Die beiden andern sind Simonides aus Amorgos (saec. 7 oder 8 v. C.) und Hipponax (um 500). || *maxime . . . unus*] über diese Verstärkung des Superlativs s. Z. §. 691. || *Archilochus*] aus Paros, um 700 v. C. Erfinder der iambischen Dichtungsart; Hor. A. P. 79.

60. *vibrantes*] das Bild ist sowohl vom Blitz als von Wurfgeschossen hergenommen. Vgl. Quint. XII, 9, 3: nec illis vibrantibus concitatisque sententiis *velut missilibus* utetur. XI, 3, 120: eos, qui sententias vibrantes digitis iaculantur (wegen der dieselben begleitenden Geberden). Cic. Orat. 70, 234: Demosthenis non tam *vibrarent fulmina illa*, nisi numeris contorta ferrentur. || *sanguinis atque nervorum*] das erstere bezieht sich auf die gehörige Fülle der Gedanken und Worte, das andere auf die Kraft, welche auch durch lacerti bezeichnet wird; Cic. de opt. gen. orat. 3, 8. Andere von dem menschlichen Körper entlehnte bildliche Bezeichnungen (tori, caro) s. §. 33 und 77. || *quod quoquam minor est*] „dass er unbedeutender ist als irgend einer, oder irgend einem nachsteht,“ ein Gedanke, der durchaus nicht in den Zusammenhang passt. Anstatt quoquam bieten die Handschriften unter anderm quidem; hier nach schlägt Osann (adnot. P. IV p. 12) vor: quod quidem *immitior* est, als Litotes für acerbior; oder auch mit Beibehaltung des quoquam: quod quoquam *immitior* est, so dass also Archilochus omnium poetarum immitis-

simus genannt würde, was mit dem Character seiner Gedichte und den Zeugnissen der Alten vollkommen übereinstimme.

61. *novem Lyricorum*] die hier nicht angeführten sind: Bacchylides, Ibycus, Anacreon, Alcman, Sappho. || *Pindarus*] aus Theben, geb. 521 gest. 441 v. C. || *spiritus*] s. §. 27. || *sententiis*] wie §. 60 und 2, 17; VIII, 5, 3 „quas Graeci γνῶμας appellant“. Kernsprüche, Sentenzen. || *figuris*] s. §. 28 u. 12. || *beatissima*] fecundissima. || *Horatius*] Carm. 4, 2.

62. *Stesichorus*] aus Himera auf Sicilien, um 625 v. C., zur Zeit des agri- gentinischen Tyrannen Phalaris, dessen Gegner er war. || *canentem*] der Accusativ, als wenn vorhergegangen wäre Stesichorum; doch bieten die Handschriften nur den Nominativ. || *epici carminis onera*] d. i. den schwierigen Stoff des epischen Gedichts, welcher im Vorhergehenden angedeutet ist. Gegenstände des Epos werden in seinen lyrischen Gedichten behandelt. Er streift aus dem Gebiet der Lyrik oft in das des Epos hinüber (vgl. Hor. Carm. 4, 9, 8 Stesichori graves Camenae). || *si tenuisset . . . videtur potuisse*] d. i. potuit (= potuisset) ut videtur. s. zu §. 98. || *proximus*] s. zu §. 53. || *copiae vitium*] der Tadel wird also durch Hinweisung auf die Ursache dieses Fehlers gemildert. Vgl. II, 4, 4: peius illud (vitium), quod ex inopia quam quod ex copia venit.

63. *Alcaeus*] aus Mitylene auf Lesbos

in parte operis *aureo plectro* merito donatur, qua tyrannos insectatus multum etiam moribus confert; in eloquendo quoque brevis et magnificus et diligens et plerumque oratori similis; sed et lusit et in amores descendit, maioribus tamen aptior. Simo- 64 nides, tenuis alioqui, sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest; praecipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam in hac eum parte omnibus eiusdem operis auctoribus praeferant.

Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici 65 gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis, etsi est insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta, et nescio an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillem semper excipi par est, aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendos aptior. Plures eius auctores; Aristophanes tamen et Eupolis 66 Cratinusque praecipui. Tragoedias primus in lucem Aeschy-

um 600 v. C. || *in parte*] s. zu §. 9. || *aureo plectro*] vgl. Horat. Carm. 2, 13, 26. || *tyrannos*] Myrsilus und Pittacus, durch welche Alcäus aus seiner Vaterstadt vertrieben war. Die Gedichte, in welchen er die Parteikämpfe zwischen den Optimaten und den Bürgern seines Vaterlandes behandelte, hiessen *στασιωτικά*. || *moribus confert*] durch die in jenen Gedichten vorkommenden moralischen Sentenzen. || *oratori similis*] wie Theopompus; s. §. 74. || *sed et lusit*] Hor. Carm. 4, 9, 9: nec si quid olim lusit Anacreon. || *in amores descendit*] cf. Cic. Tusc. 4, 33, 71: fortis vir in sua republica cognitus, quae de iuvenum amore scribit Alcaeus! || *maioribus*] d. i. rebus maioribus. Ueber den substantivischen Gebrauch der Neutra von Adjectiven s. Kr. Gr. §. 402, Anm. 2.

64. *Simonides*] aus Ceos, 556—469 v. C. || *alioqui*] häufig bei Quintilian; ungebräuchlich bei Cicero; = in anderer Hinsicht, übrigens; ceterum, vgl. 3, 13. || *tenuis*] s. zu 2, 19 u. 23. || *proprio*] s. zu §. 46. || *iucunditate*] cf. iucundus §. 46; vgl. 82. 96. 101. 110. 113. 2, 23. || *in commovenda miseratione*] bezieht sich auf die *θρήνοι* desselben. In dieser Beziehung rühmt Dionys. de comp. verb. c. 23 (Reiske) τὸ οἰκτιρίζεσθαι μὴ μεγαλοπρεπῶς, ἀλλὰ παθητικῶς. || *eius operis*] = generis, cf. §. 28 u. 85.

65. *tum facundissimae libertatis*] der hier attributiv eingeschobene Genitivus qualitatis ist zwar etwas hart, doch bei einem Schriftsteller dieses Zeitalters wohl zu ertragen, so dass es der Veränderung der handschriftlichen Lesart in *est*, *et* anstatt *etsi est* nicht bedarf. || *libertatis*] = *παρρησίας*; vgl. §. 94. 104. || *grandis*] s. 2, 16. || *elegans*] geschmackvoll, gewählt, zu verstehen von der auf die Correctheit oder lichtvolle Bestimmtheit des Ausdrucks verwandten Sorgfalt (s. zu 2, 19 über elegantia). || *venusta*] s. VI, 3, 18: *venustum* esse, quod cum *gratia* quadam et *venere* dicatur, apparet; reizend. Die hier zusammengestellten drei Prädicate enthalten, wie es scheint, eine Hindeutung auf die Eigenthümlichkeiten der von den Rhetoren unterschiedenen drei verschiedenen Stilarten; s. zu §. 44. || *nescio an ulla*] von wirklicher Unentschiedenheit, wenn die LA. sicher ist; dagegen *nulla* bei bescheidener Behauptung. Vgl. 6, 1 u. 7, 29. s. v. a. vielleicht. Bei *ulla* schwebte dem Vf. wohl ein Begriff wie *poesis* vor. Vgl. §. 29. || *ut Achillem*] vgl. Hom. Il, 2, 673: *Νηρῆος, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθε Τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα*.

66. *Aristophanes, Eupolis, Cratinus*] s. Hor. Sat. 1, 4, 1 dieselbe Zusammenstellung. Aristophanes aus Athen zur Zeit des peloponnesischen Krieges,

lus protulit, sublimis et gravis et grandiloquus saepe usque ad vitium, sed rudis in plerisque et inkompositus; propter quod correctas eius fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses permiserunt, suntque eo modo multi coronati. Sed longe clarius illustraverunt hoc opus Sophocles atque Euripides, quorum in dispari dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quaeritur. Idque ego sane, quoniam ad praesentem materiam nihil pertinet, iniudicatum relinquo. Illud quidem nemo non fateatur necesse est, iis, qui se ad agendum comparant, utiliore longe fore Euripiden. Namque is et sermone (quod ipsum reprehendunt, quibus gravitas et cothurnus et sonus Sophoclis videtur esse sublimior) magis accedit oratorio generi et sententiis densus et in iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro disertissimi, comparandus; in affectibus vero cum omnibus mirus tum in iis, qui miseratione constant, facile praecipuus. Et admiratus maxime est, ut saepe testatur, et secutus, quanquam in opere diverso, Menander, qui vel unus, meo quidem iudicio, diligenter lectus ad cuncta, quae praecipimus, efficienda sufficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, affectibus accommodatus. Nec ni-

lebte noch um 386 v. C., Cratinus der ältere, Eupolis der jüngere Zeitgenosse desselben. || *rudis*] roh, was noch pure Natur ist, noch nicht die veredelnde Hand der Kunst erfahren hat. (vgl. Hor. Sat. 1, 10, 66 *rudis* et Graecis intacti carminis auctor). || *in plerisque*] meistentheils oder in sehr vielen Stücken. || *incompositus*] = horridus; 2, 17 *horride atque inkomposite*; s. zu §. 44 über *compositus*. || *correctas eius fabulas*] dass die Stücke des Aeschylus auch nach seinem Tode bei dramatischen Wettkämpfen aufgeführt wurden, wird auch von andern bezeugt; von einer Verbesserung derselben ist aber nichts bekannt, und es scheint hier ein Irrthum des Q. zum Grunde zu liegen.

67. *longe clarius*] bei Cicero steht longe nur beim Superlativ, dagegen multo beim Comparativ. || *opus*] s. zu §. 31. || *Sophocles*] geb. zu Kolonos in Attika um 496, gest. 406 v. C. || *Euripides*] geb. zu Salamis, angeblich am Tage der Schlacht bei Salamis 480, gest. 406 v. C.

68. *sermone*] Gegensatz zu den af-

fectibus. Das *et* vor sermone ist wahrscheinlich zu streichen oder zu lesen: namque verbis et sermone (d. i. im Gespräch). || *sonus ... sublimior*] auffallend ist hier die Beziehung des Prädicats sublimior nicht bloss auf sonus, sondern auch auf gravitas und cothurnus, da diese Worte schon an und für sich das sublime genus dicendi bezeichnen, während sonus, metaphorisch gebraucht, nur überhaupt so viel ist als elocutio. || *sententiis densus*] s. §. 102 creber; *γνώμῃσις*, s. §. 61. || *comparandus*] = aequiparandus; cf. §. 98. || *facile*] ähnlich im Deutschen: leicht, = wohl, ohne Zweifel; Cic. Fam. 6, 10, 2 *facile princeps*.

69. *ut saepe testatur*] in den Fragmenten des Menander finden sich solche Zeugnisse nicht. || *in opere diverso*] in der neueren Komödie. || *Menander*] aus Athen, geb. 342, gest. 290 v. C., der vorzüglichste und fruchtbarste Dichter der neueren Komödie. Wir besitzen von ihm nur noch Bruchstücke und haben nur in den Nachbildungen seiner Stücke durch Terenz einen schwachen Ersatz für das Verlorene.

hil profecto viderunt, qui orationes, quae Charisii nomine eduntur, a Menandro scriptas putant. Sed mihi longe magis orator probari in opere suo videtur, nisi forte aut illa mala iudicia, quae Epitrepontes, Epicleros, Locroe habent, aut meditationes in Psophodee, Nomothete, Hypobolimaeo non omnibus oratoriis numeris sunt absolutae. Ego tamen plus adhuc quiddam collaturum eum de- 71 clamatoribus puto, quoniam his necesse est secundum condicionem controversiarum plures subire personas, patrum, filiorum, militum, rusticorum, divitum, pauperum, irascentium, deprecantium, mitium, asperorum. In quibus omnibus mire custoditur ab hoc poeta decor. Atque ille quidem omnibus eiusdem operis auctoribus abstu- 72 lit nomen et fulgore quodam suae claritatis tenebras obduxit. Tamen habent alii quoque Comici, si cum *venia* leguntur, quaedam quae possis decerpere; et praecipue Philemon, qui ut *pravis* sui temporis iudiciis Menandro saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi secundus.

Historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat 73 longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et semper instans sibi

70. *Charisii*] ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus. || *in opere suo*] s. zu §. 31. || *nisi forte*] hier ironisch. Kr. Gr. §. 603, Anm. 2. Z. §. 526. || *mala*] ist prädicativ; sc. sunt. Vgl. §. 4. || *iudicia*] gerichtliche Reden. Dagegen *meditationes*] *μελέται*, aussergerichtliche, declamationes. Vgl. IV, 2, 29: cum sit declamatio forensium actionum meditatio. S. u. 5, 14. Die hier genannten Namen sind die Titel einiger Stücke des Menander. || *omnibus . . . numeris*] = partibus; cf. §. 91: nur in dieser Verbindung mit *omnis*. Auch wird *partes* wohl hinzugefügt. Perfectum expletumque omnibus suis numeris et partibus. Cic. N. D. 2, 13, 31. Dass hier nicht an die sonstige Bedeutung von *oratorius numerus* zu denken ist (rhythmische Composition der Rede), lehrt der Zusammenhang.

71. *plus adhuc quiddam*] adhuc beim Comparativ statt etiam gehört erst dem Zeitalter des Quintilian an. Quiddam mildert die Bedeutung des Comparativs; cf. *πλέον τι*. || *controversiarum*] sc. scholasticarum, die zur Uebung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. zur Sache III, 8, 51: praecipue declamatoribus considerandum est, quid

cuique personae conveniat, qui paucissimas controversias ita dicunt ut advocati; plerumque filii, patres, divites, senes, asperi, lenes, avari, denique superstitiosi, timidi, derisores fiunt; ut vix comoediarum actoribus plures habitus in pronunciando concipiendi sint quam his in dicendo. || *decor*] s. zu §. 27.

72 *cum venia*] excusando, si quid minus probabile occurrat. Ovid. Trist. 4, 2, 104: *cum venia* facito, quisquis es, ista *legas*. || *Philemon*] aus Soli in Cilicien, starb 262 v. C. fast 100 Jahr alt. Nachbildungen von ihm lieferte Plautus. || *meruit credi*] = merito creditus est oder creditur. Doch geht mehrere anderwärts über in die Bedeutung des blossen adipisci, consequi; cf. §. 94. 116: non immerito meruit, ebenso wie VI, 4, 5: nec immerito quidam . . . meruerunt nomen patronorum. Wegen des Nom. c. Inf. vgl. §. 97. Ovid Met. 13, 314: esse reus merui.

73. *praeferendos* (esse)] bei Cicero steht nach non dubito nur quin; Quint. gebraucht bald quin bald den Acc. c. Inf. || *densus et brevis*] cf. §. 76. Den Gegensatz bildet *fusus*, ausführlich. || *sibi instans*] vorwärts eilend, sich nicht

- Thucydides, dulcis et candidus et fusus Herodotus; ille concitatis hic remissis affectibus melior, ille contionibus hic sermonibus, ille vi hic voluptate. Theopompus his proximus ut in historia praedictis minor, ita oratori magis similis, ut qui, antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator. Philistus quoque meretur, qui turbae quamvis bonorum post eos auctorum eximatur, imitator Thucydidis et ut multo infirmior ita aliquatenus lucidior. Ephorus, ut Isocrati visum, calcaribus eget. Clitarchi probatur ingenium, fides infamatur. Longo post intervallo temporis natus Timagenes hoc est vel ipso probabilis, quod intermissam historias scribendi industriam nova laude reparavit. Xenophon non excidit mihi sed inter philosophos reddendus est.
- 76 Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps Demosthenes

aufhaltend. || *Thucydides*] aus Athen, geb. 471 oder 456, gest. etwa 396 v. C. || *dulcis*] bezieht sich überhaupt sowohl auf den Inhalt als auf die Darstellung, hier jedoch wohl mehr auf die letztere. Daher die im Folgenden dem Herodot zugeschriebene voluptas. || *candidus*] lauter, durchsichtig. Denn es ist hier nicht von dem Character des Schriftstellers, sondern von seiner Schreibart die Rede. In demselben Sinne heisst Livius II, 5, 19 candidissimus et maxime expositus, weshalb sich seine Lectüre für Knaben mehr eigne, als die des Salust. || *Herodotus*] aus Halikarnass in Karien, geb. 484 v. C. Sein Todesjahr ist nicht genau bekannt; wahrscheinlich 408 v. C.

74. *Theopompus*] aus Chios, geb. c. 376 v. C., Schüler des Isokrates, durch den er zur Abfassung seiner *Ἑλληνικά* (von dem Zeitpunkte an, wo Thucydides aufhört, bis zur Schlacht bei Knidos 394 v. C.) und *Φιλιππικά* veranlasst wurde. Beide Werke sind verloren gegangen. || *praedictis*] verliert bei Quint. und im spätern Latein die Bedeutung voraussagen. Cf. II, 4, 24: posterior ex praedictis locus. IX, 3, 66: praedicti nominis. || *ad hoc opus sollicitatus*] cf. Cic. de orat. 2, 13, 57: duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsī se ad historiam contulerunt. || *Phi-*

listus] aus Syracus, zur Zeit der beiden Dionysii, im hohen Alter getödtet 356 v. C. || *eximatur*] hervorheben. || *aliquatenus*] nachaugusteisch, hier (und XI, 3, 97) beim Comparativ; *aliq. lucidior*, bis zu einem gewissen Grade = etwas lichtvoller. || *Ephorus*] aus Cumä, Schüler des Isokrates, führte sein Geschichtswerk von der dorischen Wanderung an bis auf das Jahr 340 v. C.; lebte noch 333 v. C. || *Clitarchus*] Begleiter und Geschichtsschreiber Alexanders d. Gr.

75. *Timagenes*] aus Alexandrien, Zeitgenosse des Augustus, Freund des Asinius Pollio, schrieb eine Geschichte Alexanders d. Gr. und seiner Nachfolger. || *historias scribendi*] ein Geschichtswerk zu schreiben; s. §. 34 und 2, 7. Der Singular dagegen bezeichnet meist die Gattung, wie §. 31. 73. 74. 101. 102. 5, 15; selten die einzelne Erzählung wie I, 8, 20: cum historiae cuidam tanquam vanae repugnaret.

76. *ut cum*] wie utpote cum, quippe cum, „da ja“, häufig bei Quintilian; früher nicht gebräuchlich. || *decem simul . . . una aetas*] der Begriff aetas ist hier sehr weit gefasst, da die zehn Redner, welche Q. meint, von denen er jedoch nur fünf namhaft macht, ein ganzes Jahrhundert einnehmen. Die fünf hier nicht genannten sind nach Plutarch (decem oratorum vitae) Antiphon, Andocides, Isäus, Lycurgus, Dinarchus. Quint. selbst XII, 10, 21 ff.

ac paene lex orandi fuit: tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior 77 Aeschines et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis in primis et acutus Hyperides, sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate Lysias maior, subtilis atque 78 elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini propior. Isocrates in diverso genere 79 dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi veneres sectatus est, nec immerito;

nennt dieselben ausser Dinarchus, an dessen Stelle er Aristogiton erwähnt. || *lex orandi*] vgl. §. 39. || *vis*] δεινότης bei den Griechen. || *quibusdam nervis intenta*] gewissermassen muskulös und sehnicht.

77. *Aeschines*] der berühmteste unter den griechischen Rednern nach Demosthenes, von dem er in dem berühmten Prozesse über den Kranz besiegt wurde, worauf er Athen verliess und nach Rhodos ging. || *grandiori similis*] zu similis ist auch das vorhergehende magis zu ziehen. Grandiori ist als Neutrum zu fassen (s. zu maioribus §. 63) = grandiori generi dicendi. Person und Sache werden bei similis auch II, 11, 2 verglichen: plurimos habent *similes negligentiae suae*, paucissimos *naturae*. *Grandis* s. v. a. grandiloquus. || *strictus*] sich kurz fassend. || *carnis ... lacertorum*] vgl. §. 33. || *dulcis*] s. §. 73. || *acutus*] damit wird dem Hyperides acumen orationis zugeschrieben, welches nichts anderes ist, als das gewöhnlichere tenuitas, lenitas, subtilitas. Letztere wird an ihm auch 5, 2 gerühmt. S. darüber auch zu 2, 19. Das Prädicat bezieht sich also nicht auf das Denkvermögen (wie unten §. 84), sondern auf die Ausdrucksweise (scharf bestimmt in seiner Diction). So sagt Antonius bei Cic. de orat. 2, 29, 128: meae totius orationis et istius ipsius in dicendo facultatis ... tres sunt rationes ... una conciliandorum hominum, *altera docendorum*, tertia concitandorum. Harum trium partium prima lenitatem orationis, *secunda acumen*, tertia vim desi-

derat. Vgl. §. 44 und auch § 106 über das acumen des Demosthenes. || *Hyperides*] Zeitgenosse des Demosthenes und Schüler des Isokrates, hingerichtet auf Befehl des Antipater 322 v. C.

78. *subtilis atque elegans*] über elegans s. zu §. 65, über subtilis zu 2, 19. Dass beide Prädicate sich auf die Beschaffenheit des Lehrstils beziehen, ergibt sich auch aus dem Folgenden: si oratori satis est *docere*. Für *est* ist nicht erforderlich *esset* zu schreiben, denn es ist nicht nothwendig, dass hier der Schriftsteller sein Urtheil über die Richtigkeit der Voraussetzung einmische. Vgl. Cic. Brut. 80, 276: Quod si *est* optimum suaviter dicere etc., wo ebenfalls der Redende diese Voraussetzung nicht zugesteht. || *inane*] haltlos, wo mehr Worte als Gedanken sind. || *arcessitum*] = quaesitum, gesucht, weit hergeholt.

79. *Isocrates*] Lehrer der Beredsamkeit, aus dessen Schule die grössten Redner hervorgingen, tödtete sich selbst 98 Jahr alt nach der Schlacht bei Chäronea 338 durch Hunger. || *nitidus*] s. zu §. 9. || *palaestrae ... pugnae*] s. zu §. 4. Vgl. Cic. de orat. 1, 18, 81: nitidum quoddam genus est verborum et laetum (s. zu §. 46) sed *palaestrae* magis et olei, quam huius civilis turbac ac fori. || *veneres*] Anmuth, Reize; cf. §. 100; in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach Augustus in die Prosa übergegangen. Hor. A. P. 320: fabula nullius veneris, sine pondere et arte. Durch die Anwendung der *veneres* entsteht das ve-

auditoriis enim se non iudiciis compararat; in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius re-
 80 prehenda tur. Neque ego in his, de quibus locutus sum, has solas virtutes, sed has praecipuas puto, nec ceteros parum fuisse magnos. Quin etiam Phalerea illum Demetrium, quanquam is primum inclinasse eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor, vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex Atticis, qui dici possit orator; quem tamen in illo medio genere dicendi praefert omnibus Cicero.

81 Philosophorum, ex quibus plurimum se traxisse eloquentiae M. Tullius confitetur, quis dubitet Platonem esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Hom-
 82 merica? Multum enim supra prosam orationem et quam pedestrem Graeci vocant surgit, ut mihi non hominis ingenio sed quodam Delphici videatur oraculo dei instinctus. Quid ego commemorem Xenophontis illam iucunditatem inaffectedatam, sed quam nulla consequi affectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse Gratiae videantur et, quod de Pericle veteris comoediae testimonium est, in

nustum; cf. VI, 3, 18; s. zu §. 65. || *auditoriis se ... compararat*] in Folge einer schwachen Stimme und einer gewissen Schüchternheit, wie er selbst im Panath. §. 10 gesteht. || *compositione*] Wortfügung, Wortstellung; s. zu §. 44. 66. Die Stellung der Worte nach den Gesetzen des Wohllautes und des Numerus; „quem in poemate locum habet versificatio, eum in oratione compositio.“ Quint. IX, 4, 116. || *ut ... reprehendatur*] s. 4, 4.

80 *Phalerea illum*] den schon oben §. 33 erwähnten. || *Demetrium*] aus dem Demos Phaleron in Attika, Statthalter von Athen unter Cassander, aber von Demetrius Poliorcetes vertrieben 307 v. C., worauf er nach Alexandrien ging; st. 284 v. C. || *inclinasse*] „geschwächt oder zum Sinken gebracht haben“, inflexisse orationem et eam mollem teneramque reddidisse, nach Cic. Brut. 9, 38. || *medio genere dicendi*] s. zu §. 52 und 44. Nach Cic. de Off. 1, 1, 3 war er disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Letzteres deutet ebenfalls hin auf das medium genus dicendi, in welchem ihn Cic. de Orat. 2, 23, 95 omnium politissimum nennt.

81. *M. Tullius confitetur*] Orat. 3, 12: fateor, me oratorem, si modo sim, aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officina, sed ex Academiae spatiis exstitisse. || *Homericam*] vgl. §. 48. 65. || *et quam pedestrem Graeci vocant*] *πεζὸν λόγον*. Beide Ausdrücke, prosa und pedestris oratio, werden noch nicht von Cicero gebraucht, welcher dafür oratio soluta sagt. Der allgemeinere Begriff im Gegensatze von Versen ist prosa oratio; eine nähere Bestimmung der Beschaffenheit derselben enthält der Zusatz *et quam ... vocant*, wodurch die prosaische Schreibart als humilis, vulgaris, submissa der erhabenen poetischen Schreibart entgegengesetzt wird. In diesem Sinne bezeichnet Horaz Sat. 2, 6, 17 auch seine Satiren durch Musa pedestris. || *Delphici oraculo ... dei instinctus*] bei dieser Lesart (statt Delphico oraculo) entsprechen sich hominis und dei, ingenio und quodam oraculo. Vgl. Cic. Legg. 1, 22, 58: cuius praecepti tanta vis ... est, ut ea non homini cuipiam, sed Delphico deo tribueretur. Wegen quodam in dieser Verbindung s. Kr. Gr. §. 428, Anm. 4. Z. §. 707.

82. *Xenophontis*] cf. §. 33. 75. || *de Pericle*] cf. Plin. Ep. 1, 20, 17: nec

hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam. Quid reliquorum Socraticorum elegantiam? 83 Quid Aristotelem? quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. Nam in Theophrasto tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur. Minus indulgere eloquentiae Stoici veteres; sed cum honesta 84 suaserunt tum in colligendo probandoque, quae instituerant, plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane non affectaverunt, oratione magnifici.

Idem nobis per Romanos quoque auctores ordo ducendus 85 est. Itaque ut apud illos Homerus sic apud nos Vergilius auspicatissimum dederit exordium, omnium eius generis poetarum Graecorum nostrorumque haud dubie proximus. Utor enim verbis iis- 86 dem, quae ex Afro Domitio iuvenis excepi; qui mihi interroganti, quem Homero crederet maxime accedere, *Secundus*, inquit, *est Vergilius, propior tamen primo quam tertio*. Et hercule ut illi naturae coelesti atque immortalis cesserimus: ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit magis laborandum, et quantum eminentibus vincimur, fortasse aequalitate pensamus. Ceteri 87 omnes longe sequuntur. Nam Macer et Lucretius legendi

me praeterit, summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari: *πειθῶ τις ἐπενάθητο τοῖς χεῖλεσιν*.

83. *elegantiam*] s. zu 2, 19; im Allgemeinen s. v. a. kunstgemässe, schöne Darstellung. || *Socraticorum*] s. zu §. 35. || *nam*] s. zu §. 12. || *in Theophrasto*] geb. zu Eresos auf der Insel Lesbos 371 v. C., Schüler und Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Philosophie zu Athen 322; st. 287. || *tam*] ähnlicher Gebrauch dieses Wortes Cic. Brut. 15, 58: quae (suaviloquentia) nunc quidem non *tam est* in plerisque. || *nitore*] s. §. 33 und 9. || *nomen traxisse*] Cic. Orat. 19, 62: Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit. Diog. Laert V, 38: *Τούτον Τύρταμον λεγόμενον Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν*.

84. *quae instituerant*] ihre Lehrsätze. || *rebus acuti*] scharf in den Gedanken; scharfe Denker.

85. *auspicatissimum . . . exordium*] cf. Tac. Germ. 11: agendis rebus hoc auspicatissimum initium credunt.

86. *Afro Domitio*] s. §. 118. || *excepi*] auch vom Hören dessen, was nicht gerade in der Absicht gesagt wurde, dass man es höre. Liv. 2, 4: sermonem eorum ex servis unus excepit. Immer bezieht es sich auf das von Gegenwärtigen Gesagte, accipere auf das von andern überlieferte; vgl. u. a. Cic. Off. 1, 42, init. || *secundus*] s. zu §. 53. || *tertio*] dem der zunächst auf Vergil folgt. Vgl. Cic. Brut. 47, 173: Crasso et Antonio L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo, tamen proximus. Verg. Aen. 5, 320: proximus huic, longo sed proximus intervallo, Insequitur Salius. || *ut . . . cesserimus*] der Conjunctiv nicht abhängig von *ut*. Wegen der ersten Pers. Plur. vgl. §. 93. 99. 107. || *naturae*] = ingenio, wie §. 119. 122. || *eminentibus*] iis, quae eminent apud Homerum. Glanzpartien, dergleichen Hor. A. P. 144 speciosa miracula nennt. Ueber den substantivischen Gebrauch des Neutrum der Adjectiva s. zu §. 63. || *aequalitate*] cf. §. 54.

87. *Macer*] s. zu §. 56. || *Lucretius*] L. Lucretius Carus, aus Rom, geb. 99

quidem, sed non ut phrasin, id est corpus eloquentiae, faciant; elegantes in sua quisque materia, sed alter humilis alter difficilis. Atacinus Varro in iis, per quae nomen est assecutus, interpret operis alieni, non spernendus quidem, verum ad augendam facul-
 88 tatem dicendi parum locuples. Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua roboram iam non tantam habent speciem quantam religionem. Propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis utiles. Lascivus quidem in herois quoque Ovidius et nimium amator ingenii sui, laudandus tamen
 89 in partibus. Cornelius autem Severus, etiamsi versificator quam poeta melior, si tamen, ut est dictum, ad exemplar primi libri bellum Siculum perscripsisset, vindicaret sibi iure secundum locum. Serranum consummari mors immatura non passa est;

gest. 55 v. C. Verfasser des noch vorhandenen Lehrgedichts de rerum natura. || *phrasin*] s. zu §. 42. || *alter humilis*] Macer, hinsichtlich der Sprache, welche sich nicht über den gewöhnlichen Ausdruck erhebt. || *Varro*] P. Terentius Varro Atacinus aus Atax oder vom Flusse Atax in Gallia Narbonensis, im 1. Jahrh. v. C., am berühmtesten durch seine Nachbildung der Argonautica des Apollonius Rhodius (s. §. 54) und ein philosophisches Lehrgedicht Chorographia oder Cosmographia nach Eratosthenes. Er übersetzte auch den Aratus, verfasste ein Epos bellum Sequanicum, und versuchte sich auch in der Satire; s. Horat. Sat. 1, 10, 46. || *nomen*] wie §. 72. Vgl. auch 120; 5, 18.

88. *Ennium*] Q. Ennius aus Rudiae in Calabrien, geb. 239, gest. 169 v. C., von den Römern als Vater ihrer Poesie betrachtet; am berühmtesten durch sein historisches Epos Annales in 18 Büchern, in welchem er sich zuerst des Hexameters bediente. Doch dichtete er auch Trauer- und Lustspiele, verfasste ein Gedicht Scipio im trochäischen Versmasse und schrieb Saturas, d. i. Gedichte in mannigfaltigen Versmassen über verschiedenartige Gegenstände; s. zu §. 95. || *propiores*] nostrae aetati. || *lascivus*] „tänzelnd“. Hor. A. P. 107: verba decent ... *ludentem lasciva*. Das Tänzende findet Quint. nach IV, 1, 77 in den Uebergängen der Metamorphosen von einer Fabel zur andern: „ut Ovidius lascivire in Metamorphose

solet, quem tamen excusare necessitas potest res diversissimas in speciem unius corporis colligentem. || *herois*] nicht die Heroiden, sondern die im heroischen Versmasse abgefassten Metamorphosen. || *amator ingenii sui*] cf. §. 98. || *nimium amator*] vgl. Hor. Sat. 1, 10, 2: quis tam Lucili fautor inepte est? Verbal substantive auf *tor* können mit Adverbien verbunden werden, indem man sie gewissermassen wie Participia behandelt. || *in partibus*] wie 7, 25 in parte; stellenweise.

89. *Cornelius Severus*] Zeitgenosse und Freund des Ovid. || *etiamsi*] in adverbialer Bedeutung ohne Verbum finitum bei Quintilian nicht ungewöhnlich. || *versificator*] Verskünstler; nicht geringschätzig. Das Wort nur noch einmal bei Justin. VI, 9. Zur Sache vgl. Hor. Sat. 1, 4, 39 ff. || *ut est dictum*] bezieht sich auf die von den Beurtheilern ausgesprochene und herrschende Ansicht. || *si tamen*] ähnliche Stellung wie nisi tamen §. 2. || *perscripsisset*] „bis zu Ende geschrieben, durchgeführt hätte“, sonst nicht in dieser Bedeutung gebräuchlich, nach der Analogie von perlegere, pervenire und anderer Composita mit *per*. || *secundum locum*] unter den epischen Dichtern. || *Serranum*] dieser wird unter den epischen Dichtern zugleich mit Saleius von Juvenal 7, 80 erwähnt: at Serrano tenuique Saleio Gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum est? Der Name beruht jedoch an unserer Stelle nur auf einer Conjectur Sarpe's. Die

puerilia tamen eius opera et maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in aetate illa recti generis voluntatem. Multum in Valerio Flacco nuper amisimus. Vehemens et poeticum ingenium Saleii Bassi fuit, nec ipsum senectus maturavit. Rabirius ac Pedo non indigni cognitione, si vacet. Lucanus ardens et concitatus et sententiis clarissimus et, ut dicam quod sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus. Hos nominavimus, quia Germanicum Augustum ab institutis studiis deflexit cura terrarum, parumque diis visum est esse eum maximum poetarum. Quid tamen his ipsis eius operibus, in quae donato imperio iuvenis secesserat, sublimius, doctius, omnibus denique numeris praestantius? Quis enim caneret bella melius, quam qui sic gerit? Quem praesidentes studiis deae propius audirent? Cui magis suas

Handschriften bieten sehr Verschiedenartiges, wonach von andern *sed eum* vermuthet wird. Dann bezöge sich alles noch auf Severus. || *consummari*] cf. §. 122. 2, 28. 5, 14. Bei Cicero noch nicht im Gebrauch. || *recti generis*] s. zu §. 44. Bemerkenswerth ist bei voluntas der objective Genitiv. || *praecipue*] s. §. 20.

90. *Valerio Flacco*] zur Zeit des Vespasian, st. 88 n. C., schrieb die noch erhaltenen Argonautica, in denen er besonders dem Apollonius Rhodius nachahmte. || *Saleii Bassi*] ebenfalls zur Zeit des Vespasian. Was er geschrieben, ist nicht bekannt. Im dial. de orat. 5 wird er absolutissimus poeta genannt. || *Rabirius*] epischer Dichter, Zeitgenosse des Ovid, der ihn ep. ex Pont. 4, 16, 5 als magni oris rühmt. Vellejus 2, 36, 3 stellt ihn neben Vergil. || *Pedo*] C. Pedo Albinovanus, Zeitgenosse und Freund des Ovid, von dem er ebendas. 4, 16, 6 sidereus genannt wird. Die ihm zugeschriebene Consolatio ad Liviam de morte Drusi ist wahrscheinlich erst im 15. Jahrh. gedichtet (s. Bernhardt Gesch. der röm. Litt. Note 368). || *Lucanus*] M. Annaeus, aus Corduba, geb. 38, gest. 65 n. C., Verfasser der noch erhaltenen Pharsalia. || *sententiis*] γνώμαις; s. §. 61.

91. *hos nominavimus*] nur diese und nicht den Domitian. Vgl. Nägelsbach lat. Stilistik 2. Aufl. §. 84. Auch im Griechischen wird das beschränkende nur oft nicht ausdrücklich hinzuge-

fügt. || *Germanicum Augustum*] gemeint ist Domitianus, der einem Triumphe über die Germanen diesen Beinamen verdankte. Von ihm rühren die noch erhaltenen Bruchstücke einer Uebersetzung des Aratus her (s. §. 55), Germanici Caesaris Aratea. || *donato imperio*] nachdem er die Obergewalt (d. i. seinen Antheil an derselben) abgetreten oder aufgegeben hatte. Zur Sache vgl. Suet. Domit. 2: simulavit et ipse mire modestiam inprimisque poeticae studium, tam insuetum antea sibi quam postea spretum et abiectum, recitavitque etiam publice. 13: principatum vero adeptus neque in senatu iactare dubitavit, et patri se et fratri imperium dedisse: illos sibi reddidisse. Nach Tac. Hist. 4, 86: Domitianus sperni a senioribus iuventam suam cernens, modica quoque et usurpata antea munia imperii omittebat, simplicitatis ac modestiae imagine, in altitudinem (Verschlossenheit) conditus studiumque litterarum et amorem carminum simulans, quo velaret animum et fratris aemulationi subduceretur, cuius disparrem mitioremque naturam contra interpretabatur. || *omnibus numeris*] s. zu §. 70. || *praesidentes ... Deae*] s. §. 48. || *quis caneret etc.*] sc. wenn Dom. sich der Dichtkunst ferner widmen wollte. Aehnlich §. 111. 2, 25. || *quem ... audirent*] bei der Vorlesung seiner Gedichte (s. Suet. Dom. 2). Andere beziehen es auf die Anrufung der Musen von Seiten des Dichters, dessen Flehen von denselben erhört wird, indem sie ihm beistehen und ihn begeistern. ||

- 92 artes aperiret familiare numen Minervae? Dicent haec plenius futura saecula: nunc enim ceterarum fulgore virtutum laus ista praestringitur. Nos tamen sacra litterarum colentes feras, Caesar, si non tacitum hoc praeterimus et Vergiliano certe versu testamur:

Inter victrices hederam tibi serpere laurus.

- 93 Elegia quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque elegans maxime videtur auctor Tibullus. Sunt qui Propertium malint. Ovidius utroque lascivior, sicut durior Gallus. Satira quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus, sed omnibus poetis praefere non dubitent. Ego quantum ab illis tantum ab Horatio dissentio, qui Lucilium *fluere lutulentum* et *esse aliquid, quod tollere possis*, putat. Nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis. Multum est tersior ac purus magis Horatius et, non labor eius amore, praecipuus. Multum et verae gloriae quamvis uno libro Persius meruit. Sunt clari hodieque

familiaire numen Minervae] Domitian wollte für einen Sohn der Minerva gelten, nach Philostr. Vit. Apoll. VII, 12.

92. *praestringitur*] s. §. 30. || *Vergiliano*] Ecl. 8, 12.

93. *Tibullus*] Albius, röm. Ritter, Zeitgenosse des Vergil und Horaz, st. 19 v. C. || *Propertium*] Sextus, wahrscheinlich aus Assisium in Umbrien, Altersgenosse des Tibull. || *lascivior*] kann in dieser Verbindung nur auf die Schreibart gehen; vgl. §. 88. || *durior*] das andere Extrem von effeminatus et enervis. Cf. IX, 4, 142: in universum, si sit necesse, duram potius atque asperam compositionem malim esse, quam effeminatam et enervem. Im Gegensatze steht durior zu tersus atque elegans. || *Gallus*] C. Cornelius, aus Forum Julii, einer der ältesten Freunde des Vergil (s. Eclog. 10), auch von Ovid und Properz sehr hoch geschätzt, tödtete sich selbst 26 v. C. || *tota nostra est*] cf. Hor. Sat. 1, 10, 66, wo die Satire Graecis intactum carmen genannt wird. || *Lucilius*] röm. Ritter aus Suessa Auruncorum, geb. 148, gest. 102 v. C., Freund des jüngern Scipio und des Laelius. || *quosdam* .. *amatores*] die Liebhaber und Vertheidiger der ältern Dichter, mit denen es Horaz Ep. 2, 1 zu thun hat. In Betreff des Lucil vgl. Sat. 1, 10.

94. *ab Horatio dissentio*] Sat. 1, 4, 11 (cum fluere lutulentus, erat quod tollere velles) und 10, 50. Quint. führt hier die erstere Stelle mit der Veränderung von *velles* in *possis* an und fügt auch *aliquid* hinzu. Offenbar citirt er nur aus dem Gedächtniss. Er betrachtet aber dieses Urtheil des Horaz als einen unverdienten Tadel und nimmt nicht Rücksicht auf die an der andern Stelle von Horaz versuchte Rechtfertigung desselben. || *eruditio mira*] auch anderwärts, wie I, 6, 9 heisst Lucilius eruditissimus. || *inde acerbitas et ab. s.*] beide sind eine Folge seiner Freimüthigkeit. || *purus*] Gegensatz zu dem vorhergehenden lutulentus. || *multum et verae gloriae*] man bemerke hier einerseits die Verschiedenheit der durch *et* verbundenen Nomina hinsichtlich ihrer Form und ihrer Beziehung auf gloriae, andererseits die Bedeutung des *et* = und zwar, bei Hinzufügung einer nähern Bestimmung des Vorhergehenden. Vgl. Cic. ad fam. 4, 6, 1: filium consularem, clarum virum et magnis rebus gestis, amisit. || *Persius*] A. Flaccus, aus Volaterrä in Etrurien, röm. Ritter, geb. 34 n. C., gest. schon 62. || *meruit*] s. zu §. 72. || *hodieque*] entweder s. v. a. hodie quoque (welches einige Handschriften haben), oder das *que* correspondirt mit dem folgenden *et*.

et qui olim nominabuntur. Alterum illud etiam prius satirae genus 95
sed non sola carminum varietate mixtum condidit Terentius
Varro, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic libros et
doctissimos composuit, peritissimus linguae Latinae et omnis anti-
quitatis et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae
collaturus quam eloquentiae. Iambus non sane a Romanis cele- 96
bratus est ut proprium opus, quibusdam interpositus: cuius acer-
bitas in Catullo, Bibaculo, Horatio, quanquam illi epodos
interveniat, reperietur. At Lyricorum idem Horatius fere
solus legi dignus. Nam et insurgit aliquando et plenus est iucun-
ditatis et gratiae et variis figuris et verbis felicissime audax. Si
quem adlicere velis, is erit Caesius Bassus, quem nuper vidi-
mus; sed eum longe praecedunt ingenia viventium. Tragoediae 97
scriptores veterum Attius atque Pacuvius clarissimi gravitate
sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum
nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest
temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Attio plus tribuitur:
Pacuvium videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. Iam 98

95. *alterum illud ... genus*] gemeint ist die satura Enniana, welches genus, wie sich aus dem Folgenden ergibt, sola carminum varietate mixtum war; oder nach Diomed. S. 483 ed. Putsch. carmen, quod ex variis poematibus constabat, eben wegen der Mannigfaltigkeit und Mischung verschiedener Versarten satura genannt. Der Zusatz etiam prius bezieht sich auf die Priorität des Ennius vor Lucilius. Der formale Unterschied der Varronischen Satire von der des Ennius bestand aber in einer Mischung von Versen und Prosa. || *condidit*] wie §. 56: verfassen, bearbeiten. || *Terentius Varro*] M., aus Reate, lebte von 116 — 27 v. C., Polyhistor und Polygraph; doch haben sich von seinen zahlreichen (fast 500) Schriften der mannigfaltigsten Art nur die drei Bücher de re rustica erhalten und Fragmente eines Werkes de lingua latina. || *collaturus*] die Construction von conferre mit dem Dativ der Sache oder der Person s. auch §. 27. 63. 71. Ueber die Construction mit *ad* oder *in* s. zu 7, 26.

96. *iambus*] s. §. 59; gemeint sind iambica carmina. || *celebratus*] = frequentatus. || *quibusdam*] von einigen. Derselbe griechische Dativ bei Passiven öfters bei Quintilian. Vgl. 7, 21. Die Römer haben also* nicht eigentliche

scriptores iamborum wie die Griechen. Die iambischen Gedichte wurden von ihnen nicht als proprium opus behandelt. || *interpositus*] nämlich zwischen Gedichte anderer Art. || *Catullo*] Q. Valerius, geb. zu Verona 86 v. C. || *Bibaculo*] M. Furius, geb. zu Cremona 99 v. C. || *epodos*] ein kürzerer (iambischer) Vers, den vollständigen, längeren hinzugefügt (*ἐπαδόμενος*). || *quanquam illi ... interveniat*] illi bezieht sich auf iambus, d. i. iambicis versibus. Der Epodos tritt zwischen die Iamben, er mildert aber ihre Schärfe nicht. Sie sind ebenso scharf als die Gedichte der eigentlichen (griechischen) Jambographen. || *legi dignus*] über die Construction s. Kr. Gr. S. 809, Not. 1. Z. §. 568, Anm. Erst in Folge des Gebrauchs bei Dichtern ist die Verbindung mit dem Inf. später auch in die Prosa übergegangen. || *Caesius Bassus*] nach Ovid Trist. IV, 10, 47 clarus iambo; kam um bei dem Ausbruche des Vesuv 79 n. C.

97. *Attius*] L., von 170 bis etwa 84 v. C. || *Pacuvius*] M., aus Brundisium, geb. um 221 v. C., starb in einem Alter von 90 Jahren. Ueber beide s. Horat. Ep. 2, 1, 56. || *nitor*] s. §. 79. 83. 97. 98. 113; cultus ac nitor 124 = Eleganz. || *esse docti affectant*] wegen der Construction vgl. §. 72.

Varii Thyestes cuilibet Graecarum comparari potest. Ovidii Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam indulgere maluisset. Eorum quos viderim longe princeps Pomponius Secundus, quem senes quidem parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare
 99 confitebantur. In comoedia maxime claudicamus, licet Varro *Musas*, Aelii Stilonis sententia, *Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse. si Latine loqui vellent*; licet Caecilium veteres laudibus ferant, licet Terentii scripta ad Scipionem Africanum referantur: quae tamen sunt in hoc genere elegantissima et plus adhuc habi-
 100 tura gratiae, si intra versus trimetros stetissent. Vix levem consequimur umbram, adeo ut mihi sermo ipse Romanus non recipere videatur illam solis concessam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere linguae obtinuerint. Togatis excellit Afranius; utinam non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus mores suos fassus.

101 At non historia cesserit Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium verear. Neque indignetur sibi Herodotus aequari T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem; ita quae dicuntur omnia cum rebus tum personis accommodata sunt; affectus quidem, praecipueque eos qui sunt dulciores, ut

98. *Varii*] L., Freund des Vergil und Horaz, nicht bloss als Tragiker, sondern auch als Epiker berühmt. Horat. Od. 1, 6. Sat. 1, 10, 44. || *Ovidii Medea*] vgl. Tac. dial. 12. 7: nec ullus Asinii aut Messallae liber tam illustris est, quam Ovidii Medea aut Varii Thyestes. || *ingenio suo imperare*] vgl. §. 88. || *potuerit si . . . maluisset*] das Perf. Conj. des Nachsatzes erklärt sich aus dem Gebrauche des Ind. Perf. von *posse* in dergleichen Sätzen in unabhängiger Rede. Kr. Gr. §. 640, Anm. 3. Z. §. 519. || *quos viderim*] Kr. Gr. §. 558, Anm. 4. §. 614, Anm. 2. Z. §. 559. Diese Bemerkung deutet an, dass diejenigen, von denen hier die Rede ist, noch in der Jugendzeit des Quintilian gelebt haben (cf. §. 118). Daher beruft er sich auch hinsichtlich des Urtheils über Pomponius Secundus auf das Urtheil der *senes* jener Zeit. || *Pomponius Secundus*] unter den vier ersten Kaisern nach Augustus, gest. etwa 60 n. Chr.

99. *Aelii Stilonis*] Rhetor, Lehrer des Cicero, so wie des §. 95 erwähn-

ten Terentius Varro. || *si vellent*] nur scheinbar für *voluissent*, s. Kr. Gr. §. 641, Anm. 6. || *Caecilium*] *Statium*, Zeitgenosse des Ennius, aus Insubrien, st. 168 v. C. Ueber ihn s. Horat. Ep. II, 1, 59. || *laudibus ferant*] gewöhnlicher efferant. || *ad Scipionem Africanum*] Suet. vit. Ter. 2: non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit, eamque ipse auxit, numquam nisi leviter se tutari conatus, ut in prologo Adelphorum (v 15 sqq.). So nach Ritschl's Restitution dieser Stelle.

100. *togatis*] Gegensatz zu *fabulae palliatae*, wie die des Plautus, Caecilius und Terentius; Komödien, die den Stoff aus dem römischen Leben entlehnten. || *Afranius*] Zeitgenoss des Terenz um 150 v. C. Ueber ihn s. Hor. Ep. II, 1, 57. || *utinam non*] Kr. Gr. §. 511, Anm. 3. Z. §. 571.

101. *clarissimi candoris*] Klarheit, Reinheit der Darstellung; s. zu §. 73. || *supra quam*] selten, nur noch Sall. Cat. 5, 3 und lug. 24, 4. || *affectus*] s. zu

parcissime dicam, nemo historicorum commendavit magis. Ideoque 102
 immortalē illam Sallustii velocitatem diversis virtutibus consecu-
 tus est. Nam mihi egregie dixisse videtur Servilius Nonia-
 nus, *pares eos magis quam similes*; qui et ipse a nobis auditus
 est, clari vir ingenii et sententiis creber sed minus pressus quam
 historiae auctoritas postulat. Quam paulum aetate praecedens eum 103
 Bassus Aufidius egregie, utique in libris belli Germanici, prae-
 stitit, genere ipso probabilis in omnibus, sed in quibusdam suis ipse
 viribus minor. Superstes adhuc exornat aetatis nostrae gloriam 104
 vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabatur, nunc intel-
 ligitur. Habet amatores, nec immerito, Cremuti libertas, quan-
 quam circumcisis quae dixisset ei nocuerint. Sed elatum abunde

§. 48. || *ut parcissime dicam*] cf. 4, 4. || *commendavit*] approbavit lectoribus suis, er hat sie auf eine ansprechende, angemessene Weise behandelt.

102. *velocitatem*] nach der gewöhnlichen Erklärung s. v. a. brevitatem. Vgl. Hor. Sat. I, 10, 9: est brevitatem opus, ut currat sententia etc. Doch s. §. 73, wo Thucydides brevis et semper instans sibi genannt wird. Hiernach wohl richtiger: Lebendigkeit, das rasche Fortschreiten von einem Moment der Begebenheit und Handlung zum andern, im Gegensatze zu der gemüthlichen Umständlichkeit des Livius. || *diversis virtutibus consecutus est*] was Livius durch die von der velocitas des Sallust verschiedenen Vorzüge erreicht hat, ist natürlich nicht diese velocitas selbst. Der Sinn dieses etwas dunkeln Ausdrucks kann also kein anderer sein, als dass L. durch sie dasselbe erreicht habe, was Sallust durch seine velocitas erreichte (denselben Ruhm). || *immortalem*] s. §. 86. || *Servilius Nonianus*] diu foro, mox tradendis rebus Romanis celebris Tac. Ann. 14, 19; princeps civitatis Plin. N. H. 28, 2, 29; starb 60 n. C. || *et ipse*] auch selbst. Q. will bemerklich machen, dass er nicht bloss die Schriften des Servilius gelesen habe. || *sententiis*] γνῶμας; s. §. 61. || *pressus*] hier = gedrängt; s. zu §. 44.

103. *Bassus Aufidius*] im 1. Jahrh. n. C. Ausser den Kriegen mit den Deutschen beschrieb er auch die Bürgerkriege. Fortsetzer des ersten Werkes war der ältere Plinius. || *genere ipso*]

dicendi. || *suis ipse*] cf. 5, 2. Kr. Gr. §. 417, Anm. 3. Z. §. 696, Anm.

104. *Superstes adhuc* etc.] über die hier aufgenommene Lesart der in den Handschriften sehr corruptirten Stelle s. die Vorrede. *Vir saeculorum memoria dignus* ist der im Folgenden genannte Cremutius (Cordus), ein Geschichtschreiber zur Zeit des Tiberius, welcher angeklagt wurde, quod editis annalibus laudatoque M. Bruto C. Cassium Romanorum ultimum dixisset. Tac. Ann. 4, 34. Er tödtete sich selbst durch Hunger. Seine Schriften aber wurden nach einem Beschlusse des Senats durch die Aedilen verbrannt. Sed manserunt occultati et editi, Tac. a. a. O. 35. Besonders geschah dies durch seine Tochter Marcia (s. Senecae consolatio ad Marciam c. 1). Erst Caligula gestattete, sowohl diese als andere durch Senatsbeschluss dem Untergange geweihten Schriften (namentlich des Titus Labienus und Cassius Severus) wieder zu sammeln und zu lesen. Suet. Calig. 16. || *superstes*] auch von Schriften gebraucht, welche hier gemeint sind. Ovid. Amor. III, 15, 20: post mea mansurum fata superstes opus. || *adhuc*] = etiam nunc, zu verb. mit exornat. || *olim nominabatur*] zu der Zeit, wo seine Schriften unterdrückt waren; = man kannte ihn nur dem Namen nach. || *intelligitur*] = penitus cognoscitur. Vgl. XI, 1, 10 (Socrates) ab hominibus sui temporis parum intelligebatur. || *circumcisis . . . nocuerint*] Subject ist amatores. Diese sind ebenfalls auch bei circumcisis als das logische Subject zu denken. Was es

spiritum et audaces sententias deprehendas etiam in iis, quae manent. Sunt et alii scriptores boni, sed nos genera degustamus, non bibliothecas excutimus.

- 105 Oratores vero vel praecipue Latinam eloquentiam parem facere Graecae possint. Nam Ciceronem cuicumque eorum fortiter opposuerim. Nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam, cum praesertim non sit id propositi, ut eum Demostheni comparem hoc tempore; neque enim attinet, cum Demosthenem in primis
106 legendum vel ediscendum potius putem. Quorum ego virtutes plerasque arbitror similes, consilium, ordinem, dividendi praeparandi probandi rationem, omnia denique quae sunt inventionis. In eloquendo est aliqua diversitas; densior ille hic copiosior, ille concludit astrictius hic latius, pugnat ille acumine semper hic frequenter et pondere, illi nihil detrahi potest huic nihil adiacere, curae
107 plus in illo in hoc naturae. Salibus certe et commiseratione, qui duo plurimum affectus valent, vincimus. Et fortasse epilogos illi mos civitatis abstulerit; sed et nobis illa, quae Attici mirantur, di-

mit dieser Beschneidung oder Abkürzung der Werke für eine Bewandniss habe, lässt sich nur muthmassen. Von Cremutius selbst kann dieselbe nicht ausgegangen sein, da ja eben seine Redefreiheit grossen Anstoss erregt hatte. Dagegen lassen sich die Liebhaber des Cremutius als die Urheber denken, indem diese kurze Auszüge aus den Annalen des Cremutius anfertigten; hiernach ist das handschriftliche *nocuerat* oder *nocuerit* in *nocuerint* verändert. || *ei*] zu beziehen auf libertati. Dessenungeachtet aber erkennt man elatum abunde spiritum (s. zu §. 44) et audaces sententias (also Beweise der libertas, sc. dicendi, deren er sich in seinen Annalen bedient hatte) etiam in iis quae manent, d. i. in den nach der Verkürzung noch erhaltenen Theilen seines Werkes.

105. *quantam . . . pugnam*] bezieht sich auf die verkehrten Urtheile, die damals über Cicero herrschten. || *cum praesertim* etc.] bei einer Vergleichung des Cicero mit Demosthenes, meint Q., würde er die Argumente der Gegner leicht widerlegen können.

106. *densior*] s. §. 73. 76. || *ille concludit astrictius, hic latius*] die Perioden des Demosthenes sind knapper und kürzer gefasst, die des Cicero breiter und ausgedehnter. Vgl. Cic. orat. 5, 20 oratio conclusa, von periodischer

Abrundung der Sätze, so wie auch conclusio, comprehensio verborum und ambitus s. v. a. periodus. Das Gegenheil davon ist membratim dicere (Cic. orat. 63, 212), membratim caesimque (Quint. IX, 4, 126), carpere membris minutioribus orationem (Cic. de orat. III, 49, 190). || *pugnat*] gewöhnliche Metapher für dicit; s. §. 4. || *acumine*] s. zu §. 44 und die dort angeführte Stelle Cic. de orat. II, 27, 115. Hiernach ist *acumen*, dessen sich Demosthenes bedient, nichts anderes als die Sprache des Verstandes, d. i. eine solche, welche nur in schlichten, eigenthümlichen Ausdrücken die Gedanken ausspricht. Es ist hier nur die Beschaffenheit und Gestaltung der Rede (elocutio), nicht der Denkprocess gemeint, also acumen nicht etwa durch Scharfsinn zu übersetzen. Zur Sache vgl. XII, 10, 36: subtilitate vincimur (a Graecis): valeamus pondere; proprietas penes illos est certior: copia vincamus. || *nihil detrahi*] cf. §. 76.

107. *affectus*] Gemüthsstimmungen. Auch der Witz (sales) wird affectus genannt mit Rücksicht auf die Stimmung, welche er bei dem Redner voraussetzt. || *vincimus*] wir Römer, in der Person des Cicero. || *epilogos*] in denen es besonders auf Rührung abgesehen war. || *mos civitatis*] cf. VI, 1, 7: Athenis affectus movere etiam per prae-

versa Latini sermonis ratio minus permiserit. In epistolis quidem, quanquam sunt utriusque, dialogisve, quibus nihil ille, nulla contentio est. Cedendum vero in hoc, quod et prior fuit et ex magna 108 parte Ciceronem, quantus est, fecit. Nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis. Nec vero 109 quod in quoque optimum fuit, studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex se ipso virtutes extulit immortalis ingenii beatissima ubertate. Non enim *pluvias*, ut ait Pindarus, *aquas colligit sed vivo gurgite exundat*, dono quodam providentiae genitus, in quo totas vires suas eloquentia experiretur. Nam quis 110 docere diligentius, movere vehementius potest? Cui tanta unquam iucunditas affuit? ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas, et cum transversum vi sua iudicem ferat, tamen ille non rapi videatur sed sequi. Iam in omnibus, quae dicit, tanta auctoritas 111 inest, ut dissentire pudeat, nec advocati studium sed testis aut iudicis afferat fidem; cum interim haec omnia, quae vix singula quisquam intentissima cura consequi posset, fluunt illaborata, et illa, qua nihil pulchrius auditum est, oratio prae se fert tamen felicissimam facilitatem. Quare non immerito ab hominibus aetatis suae 112 *regnare in iudiciis* dictus est, apud posteros vero id consecutus, ut Cicero iam non hominis nomen sed eloquentiae habeatur. Hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exemplum, ille se profecisse sciat, cui Cicero valde placebit. Multa in Asinio Pollione 113

conem prohibebatur orator. Dies gilt jedoch nur von den gerichtlichen Reden vor dem Areopagus. || *illa quae Attici mirantur*] cf. §. 100: illam solis concessam Atticis venerem. XII, 10, 35: illam gratiam sermonis Attici. || *in epistolis*] unter Demosthenes Namen sind zwar noch sechs Briefe übrig, deren Unächtheit jedoch nachgewiesen ist. || *dialogis*] bezieht sich auf die meisten philosophischen Schriften des Cicero und unter den rhetorischen auf die Bücher de oratore und den Brutus. || *quibus nihil ille*] sc. protulit s. effecit.

109. *beatissima*] cf. 3, 22. || *ut ait Pindarus*] in den vorhandenen Gedichten des Pindar ist die hier gemeinte Stelle nicht nachzuweisen.

110. *iucunditas*] bezieht sich auf das dritte Erforderniss des Redners, conciliare animos, s. zu §. 44.

111. *advocati*] hier und öfters bei Quintilian s. v. a. actor causae, causidicus, während zu Cicero's Zeit advocatus nur denjenigen bezeichnete, der

seinen Klienten vor Gericht durch seine persönliche Gegenwart und seinen Rath unterstützte. || *quae . . . posset*] das Impf. Conj. beruht auf der Ergänzung eines bedingenden Vordersatzes (si vellet), wie I, 1, 22: cur improbetur, si quis ea, quae domi suae recte *faceret*, in publicum promit? Vgl. auch 2, 25: quid noceret. || *tamen*] worauf zu beziehen?

112. *regnare*] ein Ausdruck, den Cicero selbst ein Paar Mal von sich gebraucht. Ep. ad fam. 7, 24: olim cum regnare existimabamur; 9, 18: amisso regno forensi. || *exemplum*] prädicativ. Ueber die Attraction des Pronomens s. Kr. Gr. §. 300. Z. §. 372.

113. *Asinio Pollione*] C., der bedeutendste Redner nach Cicero, zugleich Staatsmann und Feldherr, gegen das Ende der Republik. Nachdem er zugleich mit Maecen im J. 40 v. C. den Frieden zu Brundisium zwischen Octavianus und Antonius vermittelt hatte, zog er sich grossentheils von den

inventio, summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videatur, et consilii et animi satis; a nitore et iucunditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. At Messalla nitidus et candidus et quodammodo praeferens in dicendo nobilitatem suam, viribus minor. C. vero Caesar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat; exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia. Multum ingenii in Caelio et praecipue in accusando multa urbanitas, dignusque vir cui et mens melior et vita longior contigisset. Inveni qui Calvum praeferrent omnibus, inveni qui Ciceroni crederent, eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; sed est et sancta et gravis oratio et custodita et frequenter vehemens quoque. Imitator autem est Atticorum, fecitque illi properata mors iniuriam, si quid adiecturus sibi, non si quid detracturus fuit. Et Ser-

Staatsgeschäften in die gelehrte Musse zurück, und starb im Jahre 4 n. C. 80 Jahr alt. Auch als Historiker und tragischer Dichter war er berühmt. Hor. Od. 2, 1. Sat. I, 10, 42. Ueber seinen Stil vgl. 2, 17. || *diligentia*] Genauigkeit in Beziehung auf Reinheit der Sprache und deren eigenthümliche Formen. || *consilii*] wie §. 106. || *animi*] Lebhaftigkeit des Geistes, Lebendigkeit. || *saeculo prior*] das Urtheil des Q. wird bestätigt durch Tac. dial. 21, 8: Asinius ... videtur mihi inter Meneios et Appios studuisse. || *Messalla*] M. Valerius Messalla Corvinus, der Gönner des Tibull, lebte von 69 v. C. bis 3 n. C. || *candidus*] s. zu §. 73. || *praeferens*] prae se ferens; cf. §. 111.

114. *acumen*] s. zu §. 106. Doch in diesem Zusammenhange wohl nichts anderes als Scharfsinn, Scharfblick, besonders in excogitando; vgl. Cic. Brut. 68, wo es heisst, C. Piso sei zwar tardus in excogitando gewesen, habe aber vultu et simulatione multo acutior geschienen, als er war. S. auch de orat. I, 25, 113: ad excogitandum acutus. || *animo*] umfasst alle vorhin genannten Geistesthätigkeiten. || *proprie studiosus*] dass Cäsar sich speciell mit Sprachstudien beschäftigte, zeigt I, 7, 34, wo seine libri de analogia erwähnt werden.

115. *Caelio*] M. Rufus, geb. 82 v. C. ||

urbanitas] nach Quint. VI, 3, 17 bezeichnet dies Wort sermonem praeferentem in verbis et sono et usu proprium quendam gustum urbis, et sumptam ex conversatione doctorum tacitam eruditionem; denique cui contraria sit *rusticitas*. Ungeachtet dieser auf die Etymologie gegründeten Definition steht fest, dass das Wort (so wie das Adjectiv urbanus) vorzugsweise vom Witze gebraucht wurde; s. Spalding im Museum antiq. stud. Vol. I. fasc. 1, p. 24ff. Auch Quint. gebraucht es in diesem Sinne II, 11, 2. Vgl. VI, 3, 105. Diese Bedeutung findet auch hier statt, so wie §. 117. Beispiele von dem leichtfertigen Witze des Caelius s. I, 6, 29. VI, 3, 41. VIII, 6, 53. || *mens melior*] man tadelte an ihm Characterlosigkeit. || *Calvum*] C. Licinius, Zeitgenosse des Caelius, Freund des Dichters Catullus. || *Ciceroni*] Brut. 82, 283: accuratius quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus; quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem deperdebat. || *calumnia*] cf. 3, 10. 4, 3. 7, 14. || *sanguinem*] Lebensfrische. || *sancta*] feierlich. || *custodita*] wohl bemessen. Dies stimmt damit zusammen, dass Calvus ipse sese observans war, nach Cic. Brut. a. a. O. || *imitator autem est*] in dieser Stellung

vius Sulpicius insignem non immerito famam tribus orationibus meruit. Multa, si cum iudicio legatur, dabit imitatione digna Cassius Severus, qui si ceteris virtutibus colorem et gravitatem orationis adiecisset, ponendus inter praecipuos foret. Nam et ingenii plurimum est in eo et acerbitas mira, et urbanitas eius summa; sed plus stomacho quam consilio dedit. Praeterea ut amari sales, ita frequenter amaritudo ipsa ridicula est. Sunt alii multi diserti, quos persequi longum est. Eorum quos viderim Domitius Afer et Iulius Africanus longe praestantissimi. Arte ille et toto genere dicendi praeferendus et quem in numero veterum habere non timeas; hic concitator sed in cura verborum nimius et compositione nonnunquam longior et translationibus parum

s. v. a. revera est. || *properata*] frühzeitig. || *detractus*] s. §. 106.

116. *Servius Sulpicius*] Rufus, der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit des Cicero, durch welchen die Jurisprudenz ein gesondertes und organisirtes Fach wurde; s. 7, 30. || *meruit*] s. §. 72. 94. || *Cassius Severus*] seine Blüthezeit fällt in die Regierung des Augustus. Er wird als Urheber einer declamatorischen Beredsamkeit genannt. Unter Augustus wurde er in Folge seiner Schmähsucht auf die Felseninsel Seriphos verbannt, wo er nach 25jährigem Aufenthalt im J. 34 n. C. im Elende starb. Tac. Ann. 1, 72. 4, 21. || *colorem*] zur Erläuterung dient Tac. dial. 26, 5: *primus contempto ordine rerum, omissa modestia ac pudore verborum, ipsis etiam, quibus utitur, armis inkompositus et studio feriendi plerumque deiectus non pugnat sed rixatur*. Nach Quint. IV, 2, 88 wird auch die Mässigung im Ausdruck und rücksichtsvolle Wahl desselben (*moderatio* und *verecundia*) durch *color* bezeichnet. Dem Cassius wird aber hier Mangel an *color* (etwa: „richtige Haltung“) vorgeworfen, eben weil ihm *modestia* ac *pudor verborum* fehlte; Mangel an *gravitas* (Würde), weil er in seinen beissenden Scherzen zu weit ging. Daher sagt Q. im Folgenden auch: *plus stomacho quam consilio dedit*: er folgte mehr seiner Leidenschaft und muthwilligen Laune als irgend einer vernünftigen Rücksicht (Ern. lex. rhet. p. 66). In seiner Leidenschaft bediente er sich dann solcher Wendungen und Ausdrücke, die dem Red-

ner nicht ziemten. Ein Beispiel giebt Quint. XI, 1, 57.

117. *urbanitas*] s. §. 115. || *praeterea ... ridicula est*] bezieht sich auf die an Cassius gerühmte urbanitas. Bei derselben kommt ihm die Bitterkeit zu Hülfe, welche selbst ohne Witz schon Lachen zu erregen geeignet ist. In dieser Bemerkung ist also kein Tadel des Cassius enthalten; ein Tadel, der das vorhergehende Lob beschränkt, liegt nur in den Worten *sed ... dedit*.

118. *diserti*] nach Cic. orat. 5, 18 weniger als eloquentes (*Antonius ... disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem*). Doch ist nicht wahrscheinlich, dass Quint. hier absichtlich einen weniger sagenden Ausdruck gebraucht haben sollte, da unter den Genannten auch sein Lehrer Domitius ist, und auch anderwärts (§. 68 und 3, 13) *disertus* nicht in geringerer Bedeutung genommen zu sein scheint. || *eorum quos viderim*] s. zu §. 98. Diese gehören in die früheste Jugendzeit des Q. Dann folgen §. 119 *clara nuper ingenia*, zuletzt §. 122 *qui nunc vigent*. || *Domitius Afer*] aus Nemausus in Gallia Narbonensis st. 59 n. C. Dass er seinen Ruhm noch überlebte, bemerkt Quint. XII, 11, 3: *vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem Domitium Afrum valde senem cotidie aliquid ex ea, quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fori non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent, alii erubescerent*. || *Iulius Africanus*] aus Gallien, blühte unter Nero. || *compositione ... longior*]

- 119 modicus. Erant clara et nuper ingenia. Et Trachalus plerumque sublimis et satis apertus fuit et quem velle optima crederes, auditus tamen maior; nam et vocis, quantam in nullo cognovi, felicitas et pronuntiatio vel scenis suffectura et decor omnia denique ei, quae sunt extra, superfuerunt; et Vibius Crispus compositus et iucundus et delectationi natus, privatis tamen causis quam
 120 publicis melior. Iulio Secundo, si longior contigisset aetas, clarissimum profecto nomen oratoris apud posteros foret. Adiecisset enim atque adiciebat ceteris virtutibus suis quod desiderari potest. Id est autem, ut esset multo magis pugnans et saepius
 121 ad curam rerum ab elocutione respiceret. Ceterum interceptus quoque magnum sibi vindicat locum; ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia, tam candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum etiam quae assumpta sunt proprietas,
 122 tanta in quibusdam ex periculo petitis significantia. Habebunt, qui post nos de oratoribus scribebunt, magnam eos, qui nunc vigent, materiam vere laudandi. Sunt enim summa hodie, quibus illustratur forum, ingenia. Namque et consummati iam patroni veteribus aemulantur et eos iuvenum ad optima tendentium imitatur ac sequitur industria.

s. zu §. 79. Nicht vom Satz- oder Periodenbau, sondern nach Spalding wahrscheinlich von zu langen Hyperbatis (s. Kr. Gr. §. 706) zu verstehen.

119. *et Trachalus*] das *et* entspricht dem *et* vor Vibius Crispus. || *Trachalus*] M. Galerius, Consul 68 n. C. Quint. XII, 10, 11 hebt als bemerkenswerth hervor sonum Trachali; hieraus erklärt sich die nachfolgende Bemerkung: auditus tamen maior. || *velle optima*] nur von Eigenschaften des Stils, nicht des Characters zu verstehen. Vgl. §. 73. 122. 133. || *suffectura*] man beachte die conditionale Bedeutung, ohne einen bedingenden Vordersatz; vgl. Hor. Od. II, 6, 1: Septimi Gades aditure mecum. || *Vibius Crispus*] berüchtigt als delator unter Nero; lebte noch unter Vespasian. || *compositus*] die Eigenschaft des Stils (s. §. 44. 66) wird auf die Person des Schriftstellers übertragen; „wohl gegliedert“.

120. *Iulio Secundo*] vgl. 3, 12. Quint. XII, 10, 11 schreibt ihm vorzugsweise elegantia zu. Er starb um 88 n. C. || *adiiciebat*] er hatte damit schon angefangen, als der Tod ihn ereilte. || *ut esset . . . pugnans*] abhängig von desiderari; „er sollte in seinen Reden

mehr als Kämpfer, denn als Wortkünstler auftreten.“ Vgl. §. 33. 79. 106. Eine ähnliche Verbindung des Partic. Präs. mit esse s. 2, 16.

121. *candidum*] s. §. 73. || *lene*] im Gegensatze zu dem forte et vehemens genus dicendi; s. §. 44. || *assumpta*] bloss zum Schmucke dienend. VIII, 3, 43: assumere ea, quibus illustrem fieri orationem putat, delecta, translata, superlata, ad nomen adiuncta, duplicia et idem significantia, ab ipsa actione atque ab imitatione rerum non abhorrentia. || *proprietas*] s. zu §. 46. || *ex periculo petitis*] gewagte Ausdrücke, die XI, 1, 32 paene periclitantia genannt werden; petere ex (oder a) periculo = daher nehmen, wo Gefahr ist. So II, 12, 5: quod est in elocutione ipsa periculum. II, 11, 3: sententiis grandibus, quarum optima quaeque a periculo petatur. VIII, 6, 11: audaci et proxime periculum translatione. || *significantia*] s. §. 49.

122. *summa . . . ingenia*] die hier gemeinten sind Aper, Marcellus, Maternus u. a. || *consummati*] häufig bei Q. statt perfectus; cf. 5, 14. Auch mit perfectus verbunden V, 10, 119. || *veteribus aemulantur*] sonst mit dem Accus.

Supersunt qui de philosophia scripserint, quo in genere 123
 paucissimos adhuc eloquentes litterae Romanae tulerunt. Idem
 igitur M. Tullius, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis aemu-
 lus extitit. Egregius vero multoque quam in orationibus praestan-
 tior Brutus suffecit ponderi rerum; scias eum sentire quae dicit.
 Scripsit non parum multa Cornelius Celsus, Sextios secutus, 124
 non sine cultu ac nitore. Plautus in Stoicis rerum cognitioni
 utilis. In Epicureis levis quidem sed non iniucundus tamen au-
 ctor est Catius. Ex industria Senecam in omni genere eloquen- 125
 tia distuli propter vulgatam falso de me opinionem, qua damnare
 eum et invisum quoque habere sum creditus. Quod accidit mihi,
 dum corruptum et omnibus vitiis fractum dicendi genus revocare
 ad severiora iudicia contendo. Tum autem solus hic fere in ma- 126
 nibus adolescentium fuit. Quem non equidem omnino conabar
 excutere sed potioribus praeferri non sinebam, quos ille non de-
 stiterat incessere, cum diversi sibi conscius generis placere se in
 dicendo posse, quibus illi placent, diffideret. Amabant autem eum
 magis quam imitabantur tantumque ab eo defluebant, quantum ille
 ab antiquis descenderat. Foret enim optandum, pares aut saltem 127
 proximos illi viro fieri. Sed placebat propter sola vitia, et ad ea
 se quisque dirigebat effingenda, quae poterat; deinde cum se iacta-
 ret eodem modo dicere, Senecam infamabat. Cuius et multae 128
 alioqui et magnae virtutes fuerunt, ingenium facile et copiosum,
 plurimum studii, multa rerum cognitio; in qua tamen aliquando

der Person. §. 62. 2, 17. || *optima*] s. zu §. 119.

123. *qui ubique*] s. §. 108. || *Brutus*] vgl. §. 23. || *scias*] = scire licet.

124. *non parum multa*] Litotes. || *Cornelius Celsus*] unter Augustus und Tiberius, berühmter Polyhistor, der ein grosses encyclopädisches Werk in 20 Büchern verfasste, von welchem nur die Bücher de re medica erhalten sind. || *Sextios*] Vater und Sohn, Zeitgenossen des Cäsar und Augustus, Anhänger der pythagoreischen Lehre, vielleicht auch der stoischen, nach Sen. ep. 64. Besonders der ältere stand in grossem Ansehen. || *cultu ac nitore*] s. zu §. 9. || *Plautus*] der Name ist streitig, und der hier gemeinte Philosoph nicht näher bekannt. || *levis*] unbedeutend, oberflächlich. || *Catius*] ein Insubrer von Geburt; Zeitgenosse des Cicero.

125. *corruptum*] verschroben, geschmacklos. || *fractum*] = depravatum, abgeschwächt, cf. §. 130. || *corruptum ... genus*] Quint. meint hiermit

nicht bloss die Schreibart des Seneca, sondern die in seiner Zeit überhaupt herrschende Verderbniss des Stils. Vgl. §. 43: recens haec lascivia. || *dum ... contendo*] dass dieses Präsens auf die Vergangenheit zu beziehen ist, ersieht man aus dem folgenden *tum ... fuit*. || *ad severiora iudicia revocare*] gemeint sind nicht die iudicia der Leser und Beurtheiler, sondern der Schriftsteller selbst; diese wollte Q. dahin bringen, ihre fehlerhafte Schreibart selbst einer strengern Kritik zu unterwerfen. || *tum autem ... fuit*] unter diesen Umständen lag es nahe, das Bestreben des Q. bloss oder vorzugsweise auf die Schriften des Seneca zu beziehen.

126. *excutere*] sc. e manibus adolescentium. || *defluebant*] degenerabant.

127. *foret enim optandum etc.*] Grund der in dem vorhergehenden defluebant liegenden Missbilligung der Liebhaber des Seneca, welche ihm gleichwohl nicht nachzuahmen suchten.

- 129 ab his, quibus inquirenda quaedam mandabat, deceptus est. Tractavit etiam omnem fere studiorum materiam. Nam et orationes eius et poemata et epistolae et dialogi feruntur. In philosophia parum diligens, egregius tamen vitiorum insectator fuit. Multae in eo claraeque sententiae, multa etiam morum gratia legenda; sed in eloquendo corrupta pleraque atque eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis. Velles eum suo ingenio dixisse, alieno
 130 iudicio. Nam si aliqua contempsisset, si partem non concupisset, si non omnia sua amasset, si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset: consensu potius eruditorum quam puerorum amore comprobaretur. Verum sic quoque iam robustis et severiore genere satis firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest
 131 utrinque iudicium. Multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda sunt, eligere modo curae sit; quod utinam ipse fecisset. Digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet, quae quod voluit effecit.

CAPUT II.

DE IMITATIONE.

Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio, tum ad

129. *feruntur*] cf. §. 24. || *orationes, poemata, dialogi*] haben sich nicht erhalten. Ueber die dem Philosophen Seneca zugeschriebenen Tragödien s. Bernhardt röm. Litt. Anm. 322. || *iudicio*] Kritik, Geschmack, wie §. 8. Sinn: man möchte wünschen, dass die von Seneca gefundenen Gedanken mit mehr Geschmack ausgedrückt wären (mit einem Geschmacke, der ihm selbst fehlte).

130. *partem*] nach Madvig's Conjectur für das von den Handschriften gebotene sinnlose *parum*, als correspondirend mit *aliqua* und *omnia*, so wie auch sonst in Eintheilungen *pars* mit *ceteri*, *multi*, *quidam*, *nonnulli* zusammengestellt wird. Vgl. Tac. hist. 5, 11: *poscebantque pericula, pars virtute, multi ferocia et cupidine praemiorum*. Ann. 1, 30: *pars* extra castra palantes a ... militibus caesi, *quosdam* ipsi manipuli tradidere. Sehr zweifelhaft scheint indessen der Accusativ in solcher Zusammenstellung, ausser wo er durch einen Genitiv näher bestimmt wird.

Caes. B. C. 1, 58: *partem navium* deprimunt, *nonnullas* cum hominibus capiunt, *reliquas* in portum compellunt. Mehr empfiehlt sich daher das von Sarpe vorgeschlagene *plura*, worin zugleich eine Gradation von *aliqua*, *plura*, *omnia* erscheint. || *sua amasset*] cf. §. 88 über Ovid. || *rerum ... fregisset*] er schwächte das Gewicht dessen, was er sagte, (die Kraft der Gedanken, *rerum*) durch Zerstückelung in ganz kurze Sentenzen oder Sätze. || *robustis*] cf. 5, 1. Erwachsene im Gegensatze zu *pueri*. || *severiore genere*] eine Schreibart, welche auf strengerer Kritik beruht, nicht wie die §. 43 charakterisirte. || *utrinque*] cf. 5, 20.

131. *natura*] wie §. 86.

II. 1. *verborum ... ratio*] dieses sind die Fertigkeiten, um derer willen die Lectüre zunächst von Q. empfohlen wird. Ausserdem aber sind es die sämtlichen Vorzüge mustergiltiger Schriftsteller, die wir uns zum Muster nehmen müssen. Deshalb die hier fol-

exemplum virtutum omnium mens dirigenda. Neque enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imitatione, Nam ut invenire primum fuit estque praecipuum: sic ea, quae bene inventa sunt, utile sequi. Atque omnis vitae ratio sic constat, ut quae 2 probamus in aliis facere ipsi velimus. Sic litterarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur; sic musici vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur; omnis denique disciplinae initia ad propositum sibi praescriptum formari videmus. Et hercule necesse est 3 aut similes aut dissimiles bonis simus. Similem raro natura praestat, frequenter imitatio. Sed hoc ipsum, quod tanto faciliorem nobis rationem omnium facit quam fuit iis, qui nihil quod sequerentur habuerunt, nisi caute et cum iudicio apprehenditur, nocet.

Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel quia 4 pigri est ingenii contentum esse iis, quae sint ab aliis inventa. Quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt, si homines nihil, nisi quod iam cognovissent, faciendum sibi aut cogitandum putassent? Nempe nihil fuisset inventum. Cur 5 igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod ante non fuerit? An illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc, ut tam multa generarent: nos ad quaerendum non eo ipso concitemur, quod certe scimus invenisse eos, qui quaesierunt? Et cum illi, qui nullum 6 cuiusquam rei habuerunt magistrum, plurima in posteros tradiderint: nobis usus aliarum rerum ad eruendas alias non proderit, sed nihil habebimus nisi beneficii alieni? Quemadmodum quidam

gende Anweisung zu einem richtigen Verfahren bei der Nachahmung. || *figurarum*] über den Begriff der figura s. zu 1, 12. || *componendi*] s. zu 1, 44 über compositus und zu 1, 79. || *ad exemplum... mens dirigenda*] nach dem Vorbilde, nicht: auf das Vorbild. Ebenso VI, 5, 2 ut ad ea iudicium dirigatur, = seine Richtung erhält. Vgl. 7, 3: ad incursus tempestatum... ratio mutanda est. Dagegen heisst in exemplum assumere, zum Vorbilde nehmen §. 11, so wie im Folgenden in exemplum intueri.

2. *omnis vitae ratio sic constat*] Sinn: es findet sich dies in allen Lebensverhältnissen, im ganzen Leben. || *in exemplum intuentur*] ut inde exemplum sumant. || *ad... praescriptum*] wie vorher ad exemplum und 5, 2: ad hunc modum.

3. *rationem omnium*] das Verfahren in allem, alles. || *tanto faciliorem...*

quam] ähnlich §. 28: tanto plura... quam, ohne ein Correlat des tanto, = permulto. || *nisi caute... apprehenditur*] = adhibetur. Subject ist hoc ipsum, d. i. imitatio.

4. *ante omnia*] = ac primum quidem, bezeichnet das Folgende als dasjenige, was zunächst über den vorliegenden Gegenstand zu bemerken ist. || *quid futurum erat*] cf. §. 7.

5. *nempe*] hier ohne alle Ironie; s. Kr. Gr. §. 507. Z. §. 345 Anm. a. E. || *an illi etc.*] über diese Form der rhetorischen Frage in der Argumentatio a minore ad maius s. Kr. Gr. §. 516, Anm. 5, 4. Z. §. 353. Vgl. 3, 29. || *mentis natura*] natürlicher Verstand. || *certe scimus*] über certe und certo s. Kr. Gr. §. 509, Anm., Z. §. 266, Anm. 1.

6. *cuiusquam rei*] über den adjunct. Gebrauch von quisquam s. Kr. Gr. S. 568, 2. Z. §. 137; s. u. 7, 3. || *beneficii alieni*] nisi quod sit beneficii alieni, d. i.

- pictores in id solum student, ut describere tabulas mensuris ac
 7 ilneis sciant. Turpe etiam illud est, contentum esse id consequi
 quod imiteris. Nam rursus quid erat futurum, si nemo plus effe-
 cisset eo quem sequebatur? Nihil in poetis supra Livium Andro-
 nicum, nihil in historiis supra pontificum annales haberemus; ra-
 tibus adhuc navigaretur; non esset pictura, nisi quae lineas modo
 extremas umbrae, quam corpora in sole fecissent, circumscriberet.
 8 Ac si omnia percenseas: nulla sit ars, qualis inventa est, nec intra
 initium stetit; nisi forte nostra potissimum tempora damnamus
 huius infelicitatis, ut nunc demum nihil crescat. Nihil autem
 9 crescit sola imitatione. Quodsi prioribus adiicere fas non est:
 quomodo sperare possumus illum oratorem perfectum? cum in his,
 quos maximos adhuc novimus, nemo sit inventus, in quo nihil aut
 desideretur aut reprehendatur. Sed etiam qui summa non appe-
 10 tent, contendere potius quam sequi debent. Nam qui agit ut prior
 sit, forsitan, etiamsi non transierit, aequabit. Eum vero nemo
 potest aequare, cuius vestigiis sibi utique insistendum putat. Ne-
 cesse est enim, semper sit posterior qui sequitur. Adde quod ple-
 rumque facilius est plus facere quam idem. Tantam enim diffi-
 cultatem habet similitudo, ut ne ipsa quidem natura in hoc ita
 11 evaluerit, ut non res simplicissimae, quaeque pares maxime videan-
 tur, utique discrimine aliquo discernantur. Adde quod, quidquid
 alteri simile est, necesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra
 corpore et imago facie et actus histrionum veris affectibus. Quod
 in orationibus quoque evenit. Namque eis, quae in exemplum as-
 sumimus, subest natura et vera vis; contra omnis imitatio facta est
 12 et ad alienum propositum accommodatur. Quod facit, ut minus

quod debeamus aliis. || *in id solum stu-*
dent] wie XII, 6, 6: in quam rem stu-
 dendum sit; ungewöhnliche Construc-
 tion, nach der Analogie von niti gebil-
 det. Doch liess sich hier auch nicht
 der Dativ *ei soli* gebrauchen. || *descri-*
bere mensuris ac lineis] d. i. genau
 copiren.

7. *rursus*] Zurückweisung auf das
 schon §. 4 Gesagte. || *Livium Androni-*
cum] um 240 v. C., erster dramatischer
 Dichter der Römer, besonders Tragi-
 ker, auch Uebersetzer der Odyssee. ||
in historiis] wegen des Pluralis s. zu
 1, 75. || *pontificum annales*] die soge-
 nannten annales maximi von dem Pon-
 tifex Maximus verfasst (daher maximi
 genannt), eine nüchterne Aufzählung
 der denkwürdigsten Begebenheiten in
 der Republik, welche politisches und
 religiöses Interesse hatten; fortgesetzt

bis auf den Pontificat des Mucius Scä-
 vola 130 v. C. Vgl. Cic. de orat. 2,
 12, 52. || *pictura, nisi quae ... circum-*
scriberet] d. i. blosse Schattenrisse.

8. *nisi forte*] s. zu 1, 70. || *infeli-*
citatis] Unfruchtbarkeit; vgl. Plin. N.
 H. praef. §. 23: infelix ingenium =
 sterile.

9. *illum oratorem perfectum*] s. §. 28.

10. *qui agit, ut etc.*] gewöhnlich id,
 illud, hoc agit. Vgl. 7, 4. || *adde quod*]
 wiederholt §. 11 und 12, eine stilisti-
 sche Nachlässigkeit; s. zu 1, 23. || *in*
hoc] worauf zu beziehen?

11. *eo, quod imitatur*] Subject ist das
 (bloss) Aehnliche, quidquid alteri simile
 est. || *veris affectibus*] cf. VI, 2, 35, wo
 die Gemüthsbewegungen der Schau-
 spieler falsi affectus genannt werden. ||
vis] cf. §. 25. 1, 108. || *propositum*]
 hier substantivisch; vgl. dagegen §. 2.

sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes; quod in illis vera, in his assimilata materia est. Adde quod ea, quae in oratore maxima sunt, imitabilia non sunt, ingenium, inventio, vis, facilitas et quidquid arte non traditur. Ideo plerique, cum verba quaedam ex orationibus excerpserunt aut aliquos compositionis certos pedes, mire a se, quae legerunt, effingi arbitrantur; cum et verba intercidant invalescantque temporibus, ut quorum certissima sit regula in consuetudine, eaque non sua natura sint bona aut mala (nam per se soni tantum sunt) sed prout opportune proprieque aut secus collocata sunt; et compositio cum rebus accommodata sit tum ipsa varietate gratissima.

Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studiorum examinanda sunt omnia. Primum, quos imitemur: nam sunt plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptissimi concupierunt; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit, ad quod nos efficiendum comparemus. Nam in magnis quoque auctoribus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam mutuo reprehensa; atque utinam tam bona imitantes dicerent melius quam mala peius dicunt. Nec vero saltem iis, quibus ad evitanda vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis effingere et solam, ut sic di-

12. *declamationes*] s. 5, 14, Uebungsreden. || *sanguinis*] cf. 1, 60 u. 115. || *in illis... in his*] wegen der ungewöhnlichen Beziehung dieser Pronomina s. Kr. Gr. §. 419, 1. Z. §. 700. || *quidquid arte non traditur*] was also Naturgabe sein muss oder nur durch Uebung sich erwerben lässt.

13. *compositionis*] eines Wortgefüges; s. zu §. 1. || *verba... temporibus*] cf. Horat. A. P. 60—62. || *eaque*] Uebergang in die demonstrative Construction. S. Kr. Gr. §. 556, Anm. Z. §. 806. || *sed prout*] was ist hinter sed zu ergänzen? || *collocata sunt*] bezieht sich nicht auf ihre gegenseitige Stellung, sondern auf ihren Gebrauch in der Rede an einer bestimmten Stelle überhaupt. || *et compositio... gratissima*] das sit ist abhängig von dem cum vor et verba; accommodata, nämlich in den zum Vorbilde genommenen Reden, während sie bei anderer Beschaffenheit der Gedanken (in der Nachahmung) vielleicht nicht passend sein würde.

14. *exactissimo*] exactus vollendet, bei Quint. noch 7, 30, nicht bei Cicero; doch bei Horaz Ep. II, 1, 72. || *cor-*

ruptissimi] s. §. 16. || *efficiendum*] = effingendum; s. §. 13.

15. *in auctoribus*] in, statt apud, nur da, wo nicht eine einzelne Stelle oder eine einzelne Schrift eines Verfassers gemeint ist, sondern die Gesamtheit seiner Schriften, anstatt deren er selbst genannt wird, so wie Hor. Sat. I, 10, 52: tu nihil in magno doctus reprehendis Homero? und 1, 76 tanta vis in Demosthene. Ueber apud vgl. 1, 25, 39. Zur Sache vgl. 1, 24. || *inter ipsos*] nicht inter se, was nur in Beziehung auf einen Nominativ oder Accusativ gesetzt wird, wie Cic. Off. I, 16, 50: oratio conciliat inter se homines. Oben 1, 14: non semper haec inter se idem faciunt. Aber societas hominum inter ipsos Cic. Off. I, 7, 20. Latissime patens hominibus inter ipsos... societas haec est. Ibid. I, 16, 51. Vgl. unten §. 23. Doch auch Cic. Off. I, 17, 53: multa sunt civibus inter se communia. Ter. Ad. V, 1, 18: communia esse amicorum inter se omnia, indem inter se auf communia bezogen wird. || *nec... saltem*] bei Quint. = ne... quidem; so 7, 20 non breve saltem tempus. Hier gehört saltem zu sufficiat und steht also vor

xerim, cutem vel potius illas Epicuri figuras, quas e summis cor-
 16 poribus dicit effluere. Hoc autem his accidit, qui non introspe-
 ctis penitus virtutibus ad primum se velut aspectum orationis
 aptarunt; et cum iis felicissime cessit imitatio, verbis atque nu-
 meris sunt non multum differentes, vim dicendi atque inventionis
 non assequuntur, sed plerumque declinant in peius et proxima
 virtutibus vitia comprehendunt fiuntque pro grandibus tumidi,
 pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, compositis exul-
 17 tantes, simplicibus negligentes. Ideoque qui horride atque incom-
 posite quamlibet illud frigidum et inane extulerunt, antiquis se
 pares credunt; qui carent cultu atque sententiis, Atticis scilicet;
 qui praecisis conclusionibus obscuri, Sallustium atque Thucydidem

curi figuras] nach Epicur's atomistischer dem zu beschränkenden Worte. || *Epi-* Vorstellung. Vgl. Lucr. 4, 46 (Lachm. 42): Dico igitur rerum effigias tenuesque figuras Mittier ab rebus, summo de corpore rerum, Quae quasi membranae vel cortex nomenclantur, Quod speciem ac formam similem gerit eius imago, Cuiuscunque cluet de corpore fusa vagari.

16. *numeris*] diese beruhen auf der compositio, s. zu 1, 79. || *vim dicendi atque inventionis*] wegen vim s. zu 1, 1. Inventionis bezieht sich auf den Gedankeninhalt. Sie erreichen weder im Ausdruck noch im Inhalte das, was das Wesen der Vorzüge ihrer Vorbilder ausmacht. Auf beides beziehen sich die im Folgenden aufgezählten Vorzüge mit den ihnen verwandten, aber entgegengesetzten Fehlern. || *pressis*] s. zu 1, 44 und 46, schlicht, einfach. || *exiles*] trocken, kahl, alles rednerischen Schmuckes ermangelnd. || *laetis*] blühend. || *corrupti*] verschoben. Zur Erklärung s. zu 1, 46. || *compositis*] s. zu 1, 44. || *exultantes*] wenn die Worte in Folge des übertriebenen Strebens nach zierlicher Stellung in widerlich hüpfendem Numerus sich bewegen. Dass diesem Fehler ein Ueberschreiten des rechten Maasses zum Grunde liegt, ergiebt sich schon aus der Zusammenstellung exultantia coercere, 4, 1. Vgl. IX, 4, 28: quaedam transgressiones (= Hyperbata) . . . sunt etiam compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: Sole

et Aurora rubent plurima. || *negligentes*] dass hierin auch eine Verschmähung alles Schmuckes liegt, ergiebt sich aus dem Gegensatz von ornate und negliger Cic. Inv. I, 21, 30.

17. *qui quamlibet illud frigidum extulerunt*] für illud quamlibet frigidum. Dem Sinne nach s. v. a. quamvis illud, quod extulerunt (efferre, ausdrücken, aussprechen, z. B. graves sententias inconditis verbis efferre Cic. Orat. 44, 150) frigidum sit. Anstatt zu sagen aliquid frigidum (etwas Abgeschmacktes, einen abgeschmackten Gedanken), deutet Q. mit *illud* gewissermassen als auf etwas bekanntes darauf hin, dass jene Scribenten in der ungefälligen Form (horride atque incomposite), um deren willen schon sie sich den Alten gleich dünken (cf. 1, 43), zugleich abgeschmackte, nichts bedeutende (inane) Gedanken vorbringen; im Deutschen etwa: „ihre abgeschmackten Gedanken.“ || *cultu*] = ornatu. || *sententiis*] s. zu 1, 61. || *scilicet*] ironisch. Kr. Gr. §. 507, Anm. 2. || *Atticis*] s. 1, 44. || *conclusionibus*] hier die Nachsätze, in denen die Periode sich abschliesst. Ihr verfehltes Streben nach Kürze verleitet sie, diese wegzulassen; es entstehen auf diese Weise Anakoluthe, welche die Rede dunkel machen; cf. VIII, 2, 19: alii brevitem aemulati necessaria quoque orationi subtrahunt verba et, velut satis sit, scire ipsos, quae dicere velint, quantum ad alios pertineat, nihil putant. || *superant*] superare sibi videntur. Ebenso auch das folgende aemu-

superant; tristes ac ieiuni Pollionem aemulantur; otiosi et supini, si quid modo longius circumduxerunt, iurant ita Ciceronem locuturum fuisse. Noveram quosdam, qui se pulchre expressisse genus illud coelestis huius in dicendo viri sibi viderentur, si in clausula posuissent *Esse videatur*. Ergo primum est, ut quod imitaturus est quisque intelligat et, quare bonum sit, sciat.

Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. Nam quaedam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non sufficiat aut diversitas repugnet. Ne, cui tenue ingenium erit, sola velit fortia et abrupta; cui forte quidem sed indomitum, amore subtilitatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non assequatur. Nihil est enim tam indecens, quam cum mollia dure fiunt. Atque ego illi praeceptor, quem instituebam in libro secundo, credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque discipulorum natura com-

lantur. || *tristes ac ieiuni*] finster (ernsthaft) und trocken. Das Gegentheil hilares und copiosi; cf. VIII, 3, 49. || *Pollionem*] 1, 113. || *otiosi et supini*] der Sinn dieser bildlichen Epitheta ergiebt sich schon aus dem folgenden si quid (= einen Satz) modo longius circumduxerunt (übermässig lang herumziehen). — Gemächlich und gedehnt, schleppend, gleichsam ruhig auf dem Rücken liegend. In ähnlicher Bedeutung ὑπτιος, von übermässiger Ausdehnung der Perioden.

18. *se ... expressisse*] durchaus ungewöhnlich bei dem persönlichen videri und nur aus der Stellung der Worte zu erklären, indem von dem Acc. c. Inf. das sibi viderentur = putarent sehr entfernt steht. Anders verhält es sich bei dem unpersönlichen videtur (es scheint richtig), wie: non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem. Cic. Tusc. V, 5, 12. || *coelestis*] wie 1, 86. Vgl. divinus in ähnlicher Bedeutung. || *esse videatur*] cf. 7, 29. Ein bei Cicero häufig vorkommender Schluss, der Tac. dial. 23 von dem T adler des Cicero, Aper, gerügt wird.

19. *quibus ... non sufficiat*] eine Beschränkung der Nachahmbarkeit. || *tenue ingenium*] Talent zu dem tenue genus dicendi, dem Einfachen und Schlichten; cf. 1, 44. Ebenso heisst unten §. 23 lene ac remissum genus causarum dasjenige, welches lene ac remissum genus dicendi erfordert. ||

fortia et abrupta] das kräftige (oder kühne) und schroffe; letzteres auch mit Kürze verbunden. Daher IV, 2, 45: vitanda est illa Sallustiana brevitatis et abruptum sermonis genus. || *indomitum*] ein Talent, das seine Kraft nicht zu zügeln weiss. Ein solches ist natürlich mehr zu dem genus dicendi grande atque robustum, worin sich Kraft zu zeigen hat, als zu dem genus subtile befähigt, d. i. zu einem schmucklosen, nüchternen Stile, der dahin gehört, wo es auf Belehrung ankommt, s. zu 1, 44. Die subtilitas orationis ist aber eng verbunden mit elegantia (cf. 1, 78: Lysias subtilis atque elegans), d. i. lichtvolle Bestimmtheit des Ausdrucks, in Folge der sorgfältigsten Wahl der Wörter. || *mollia*] nicht im tadelnden Sinne. Es bezeichnet offenbar eine mit der subtilitas und elegantia verbundene löbliche Eigenschaft; „wenn das weiche (zarte) hart behandelt wird.“ Der vorhergehende Gegensatz lässt hier neben mollia dure den Zusatz dura molliter vermissen, so wie Aristot. rhet. 3, 7 zusammenstellt: εἰς ὅν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγεται, ἀπίθανον γίγνεται, was dem Q. vielleicht vorschwebte.

20. *atque ego etc.*] freilich habe ich geglaubt etc. Der anscheinende Widerspruch, in welchem die Buch II, 8 dem Lehrer gegebene Anweisung mit dem hier vorhergehenden Rathe steht, soll durch die folgenden Bemerkungen gehoben werden.

positum videret; nam is et adiuuare debet, quae in quoque eorum invenit bona, et, quantum fieri potest, adiciere quae desunt et emendare quaedam et mutare; rector enim est alienorum ingenio-
 21 rum atque formator. Difficilius est naturam suam fingere. Sed ne ille quidem doctor, quanquam omnia, quae recta sunt, velit esse in suis auditoribus quam plenissima, in eo tamen, cui naturam obstare viderit, laborabit.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errât, ne in oratione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores aut declama-
 22 tores imitandos putemus. Sua cuique proposita lex, suus cuique decor est. Nam nec comoedia cothurnis assurgit, nec contra tragoedia socculo ingreditur. Habet tamen omnis eloquentia ali-
 23 quid commune; imitemur quod commune est. Etiam hoc solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui generi dediderunt, ut, si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni ac remisso causarum genere non exuant; si tenuitas ac iucunditas, in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respondeant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas condicio sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter alia aspere, alia concitate alia remisse, alia docendi alia movendi gratia dicenda; quorum omnium
 24 dissimilis atque diversa inter se ratio est. Itaque ne hoc quidem suaserim, uni se alicui proprie, quem per omnia sequatur, addicere. Omnium perfectissimus Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco melius alii, plurima ille. Sed non qui maxime

21. *in illis operibus*] in poesi et historia. Zur Sache vgl. 1, 31.

22. *decor*] s. 1, 27. || *nam nec comoedia ... ingreditur*] ähnlich Horat. A. P. 89 — 92. || *habet tamen ... commune*] ungeachtet der lex cuique proposita.

23. *uni alicui*] auch in umgekehrter Stellung 7, 16; irgend einer einzelnen; als Singularis zu singuli gebraucht. || *alicuius*] wegen der hier ungeachtet des Conditionalsatzes erforderlichen vollen Form vgl. u. a. 7, 2. 15. 16. Es bezieht sich auf einen bestimmten. || *asperitas*] das Gegentheil von lenitas und aequabilitas der Schreibart, welche durch periodische Abrundung des Rhythmus entstehen. Diese verschmäh die asperitas. Sen. Ep. 114 verbindet daher praefractam et asperam compositionem. Wenn indessen hier von einer Anwendung derselben in leni ac remisso causarum genere die Rede ist, und hierunter nur Rechtsfälle verstanden werden können, welche eine ru-

hige und leidenschaftslose Sprache erfordern, so kann unter asperitas nur eine scharfe und heftige Sprache verstanden sein, welche Cic. de orat. II, 15, 64 als asperitas indicialis bezeichnet in Verbindung mit sententiarum forensibus aculeis (scharf eindringende Gedanken, die ihren Stachel in den Herzen der Zuhörer zurücklassen) im Gegensatze zu einem genus orationis cum lenitate quadam aequabili profluens. || *tenuitas*] Schmucklosigkeit, schlichte und einfache Sprache; über das tenue genus s. zu 1, 44; s. auch oben zu §. 19. || *iucunditas*] vgl. 1, 64. || *asperis gravibusque causis*] in welchen die asperitas et gravitas orationis an der rechten Stelle wäre. || *docendi ... movendi*] s. zu 1, 44.

24. *sequatur*] wegen des Subjects s. zu 1, 7. Doch lässt sich das Subject hier auch aus dem bei addicere hinzuzudenkenden aliquem ergänzen. || *omnium perfectissimus*] s. 1, 39. || *melius alii*] wegen der Ellipse vgl. 3, 25.

imitandus et solus imitandus est. Quid ergo? non est satis omnia 25
 sic dicere, quomodo M. Tullius dixit? Mihi quidem satis esset,
 si omnia consequi possem. Quid tamen noceret vim Caesaris,
 asperitatem Caelii, diligentiam Pollionis, iudicium Calvi quibusdam
 in locis assumere? Nam praeter id quod prudentis est, quod in 26
 quoque optimum est, si possit, suum facere: tum in tanta rei
 difficultate unum intuentes vix aliqua pars sequitur. Ideoque cum
 totum exprimere quem elegeris paene sit homini inconcessum:
 plurium bona ponamus ante oculos, ut aliud ex alio haereat, et
 quod cuique loco conveniat aptemus.

Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum in 27
 verbis. Illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris decoris
 in rebus atque personis, quod consilium, quae dispositio, quam
 omnia, etiam quae delectationi videantur data, ad victoriam spectent;
 quid agatur prooemio, quae ratio et quam varia narrandi, quae vis
 probandi ac refellendi, quanta in affectibus omnis generis moven-
 dis scientia, quamque laus ipsa popularis utilitatis gratia assumpta,
 quae tum est pulcherrima, cum sequitur non cum arcessitur. Haec
 si perviderimus, tum vere imitabimur. Qui vero etiam propria his 28
 bona adiecerit, ut suppleat quae deerant, circumcidat si quid re-
 dundabit: is erit, quem quaerimus, perfectus orator; quem nunc
 consummari potissimum oporteat, cum tanto plura exempla bene
 dicendi supersint, quam illis, qui adhuc summi sunt, contigerunt.
 Nam erit haec quoque laus eorum, ut priores superasse, posteros
 docuisse dicantur.

25. *quid noceret*] das Imperf. erklärt sich aus einer Beziehung auf das vorhergehende *si possem*. Ohne dieselbe würde es heißen *quid noceat*. || *vim Caesaris*] s. 1, 114. || *asperitatem Caelii*] s. 1, 115; in demselben Sinne wie §. 23. Ein Beispiel derselben giebt Quint. IV, 2, 123. || *diligentiam Pollionis*] s. 1, 113. || *iudicium Calvi*] s. 1, 115 richtiges Urtheil, Geschmack.

26. *nam praeter id quod*] s. zu 1, 28. Vgl. 3, 6. So wie dort *quoque* darauf folgt: so hier *tum*, insofern dem Sinne nach diese Wendung so viel ist als *nam primum*. || *sequitur*] = contingit. Vgl. §. 27. XI, 2, 39: *quod meae quoque memoriae mediocritatem sequebatur*. || *ex alio*] scriptore. || *haereat*] in animo imitantis.

27. *saepius idem*] cf. §. 13 u. 16. || *non sit*] über *non* in prohibitiven Sätzen s. Kr. Gr. §. 511, Anm. 3. || *decoris*] s. 1, 27. || *ad victoriam spectent*] vgl. 1, 29. || *laus popularis*] vgl. 1, 17: ille

laudantium clamor. || *utilitatis gratia*] also auch mit als Mittel zur Erringung des Sieges. || *sequitur*] wie hier im Gegensatze von *arcessitur*, so VIII, pr. 18 von *affectatur*. Vgl. Plin. ep. I, 8, 14: *sequi gloria non appeti debet*. Sall. Cat. 3, 2: *haudquaquam par gloria sequitur scriptorem et actorem rerum*.

28. *deerant*] das Imperf. ist zwar handschriftliche LA., wahrscheinlich ist jedoch zu lesen *deerunt*. || *perfectus orator*] cf. §. 9. || *quem consummari*] perfectum oratorem consummare, d. i. oratorem consummare ita ut perfectus fiat. Das Prädicat steht proleptisch, in so fern es erst in Folge der durch das Verbum ausgedrückten Handlung als Prädicat eintritt, wie μέγας ἐκ μικροῦ ὁ Φίλιππος ἡῦξεται. Dem. || *haec quoque laus eorum* etc.] sc. qui adhuc summi sunt. Es wird also nicht schimpflich für sie sein, dass noch bessere auftreten, da diese ohne sie nicht das geworden sein würden, was sie sind.

CAPUT III.

QUOMODO SCRIBENDUM.

Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur; in iis quae nobis ipsis paranda sunt, ut laboris sic utilitatis etiam longe plurimum affert stilus. Nec immerito M. Tullius hunc *optimum effectorem ac magistrum dicendi* vocavit; cui sententiae personam L. Crassi in disputationibus, quae sunt de oratore, assignando iudicium suum cum illius auctoritate coniunxit. Scribendum ergo quam diligentissime et quam plurimum. Nam ut terra altius effossa generandis alendisque seminibus fecundior fit: sic profectus non a summo petitus studiorum fructus et fundit uberius et fidelius continet. Nam sine hac quidem conscientia ipsa illa ex tempore dicendi facultas inanem modo loquacitatem dabit et verba in labris nascentia. Illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes velut sanctiore quodam aerario reconditae, unde ad subitos quoque casus, cum res exiget, proferantur. Vires faciamus ante omnia, quae sufficiant labori certaminum et usu non exauriantur. Nihil enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito, praeposuitque pulcherrimo cuique operi difficultatem; quae nascendi quoque hanc

III. 1. *nobis ipsis*] d. i. a nobis, wobei wir mehr selbstthätig sind, als wenn wir bloss lesen. || *stilus*] s. zu 1, 2. || *M. Tullius*] de Oratore 1, 33, 150; 60, 257. || *in disputationibus, quae sunt de oratore*] die Hauptpersonen in denselben sind L. Licinius Crassus, geb. 140, gest. 91 v. C. und M. Antonius, der Grossvater des Triumvir, geb. 143, gest. 87 v. C.

2. *profectus non a summo petitus*] ein Fortschreiten mittelst sorgfältiger und häufiger Uebungen; dabei halten wir uns nicht gleichsam auf der Oberfläche. || *hac conscientia*] = huius rei. Ueber diesen attributiven Gebrauch des Pronomens anstatt eines von dem Substantiv abhängigen Genitivs, wie hic metus, haec ira, haec fama s. Kr. Gr. §. 301, Anm. 4, 2. Auch im Deutschen ist dieses Bewusstsein = das Bewusstsein hiervon. Das Bewusstsein sorgfältiger Uebungen im Schreiben (welche hier eben gemeint sind) wird nur der haben können, der sie wirklich angestellt hat. Womit ist also sine hac conscientia dem Sinne nach identisch? || *verba in labris nascentia*] cf.

Sen. Ep. 10, 3: non a summis labris ista venerunt: habent hae voces fundamentum.

3. *illic*] in stilo s. exercitatione scribendi. || *sanctiore quodam aerario*] Anspielung auf einen Theil des römischen Staatsschatzes, welcher diesen Namen führte; hier wurden Gelder für die äussersten Nothfälle aufbewahrt. Caes. B. C. 1, 14. Liv. 27, 10. || *et ... non*] nicht neque, wegen der speciellen Beziehung der Negation auf das Verbum; cf. 7, 33; s. Kr. Gr. §. 510, Anm. 4. Z. §. 334.

4. *rerum ipsa natura*] hier s. v. a. die Schöpferkraft der Natur; sonst auch = das Universum. || *praeposuitque*] que wird bei Satzverbindungen nach vorhergehender Negation auch im adversativen Verhältnisse gebraucht. Vgl. Cic. Off. 1, 25, 86: neque opes aut potentiam consecrabitur, totamque eam (remp.) sic tuebitur, ut omnibus consulat. Wegen des Gedankens vgl. Hesiod. ἔργα v. 289: τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρωῶτα θεοὶ προπάρουθεν ἔθνησαν. || *nascendi*] der physischen Entwicklung. ||

fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus parentis continerentur.

Sed cum sit duplex quaestio, quomodo et quae maxime scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. Sit primo vel tardus 5 dum diligens stilus, quaeramus optima nec protinus offerentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis. Delectus enim rerum verborumque agendus est et pondera singulorum examinanda. Post subeat ratio collocandi versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occupet locum. Quae quidem ut diligentius exequamur, repetenda saepius erunt 6 scriptorum proxima. Nam praeter id quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refrixit, recipit ex integro vires et velut repetito spatio sumit impetum; quod in certamine saliendo fieri videmus, ut conatum longius petant et ad illud, quo contenditur, spatium cursu ferantur; utque in iaculando brachia reducimus et expulsuri tela nervos retro tendimus. Interim tamen, si feret flatus, danda sunt vela, 7 dum nos indulgentia illa non fallat. Omnia enim nostra, dum

parentis] nicht parentum, so fern hier an ein Einzelwesen zu denken ist, das aus der ganzen Gattung hervorgehoben wird. || *quae scribi oporteat*] hier von handelt erst c. 5.

5. *primo*] anfänglich; s. Kr. Gr. S. 394, Not. 1. || *optima*] dass sich dieses auch mit auf den Ausdruck, nicht bloss auf die Gedanken bezieht, ergibt sich aus dem Folgenden: *delectus rerum verborumque* etc. || *protinus*] zu verb. mit *gaudeamus*; denn offerentibus bedarf dieses Zusatzes nicht; s. 1, 3 und 42. || *delectus agendus*] ebenso agere curam V, 6, 3. || *pondera singulorum*] et rerum et verborum. || *ratio collocandi*] blosser Umschreibung des substantivierten Infinitivs collocare. Vgl. Nägelsbach lat. Stil. §. 27. Cic. Rosc. Am. 1, 3: ignoscendi ratio ... de civitate sublata est, es giebt in dem Staate kein Verzeihen mehr. S. oben 1, 1 über vis dicendi.

6. *praeter id quod*] s. zu 1, 28. || *velut repetito spatio*] wie der metaphorische Ausdruck zu verstehen sei, lehrt das Folgende. So wie der Springende eine Strecke zurückgeht, um mittelst eines Anlaufes durch diese Strecke (welche er dann also noch einmal durchläuft, repetit, bis zu dem Punkte, von

welchem aus er springen will) sich einen Schwung zu geben, so feuert sich der Schreibende durch nochmaliges Ueberlesen des Geschriebenen gewissermassen aufs Neue an (*calor ... sumit impetum*; das Prädicat beruht hier auf einer Verschmelzung des Gleichnisses mit dem Hauptgedanken, = *calor de novo exardescit*). || *quod ... videmus, ut* etc.] s. zu 1, 58. || *conatum petant longius*] vgl. §. 2: profectus non a summo petitus; sie holen bei dem Versuche (zu springen) weiter aus. || *illud quo contenditur spatium*] d. i. die Strecke, welche gesprungen werden soll; *contenditur* = *certatur* (saliendo); cf. 5, 2. Sie laufen bis zu dem Anfangspunkte dieser Strecke. Dieser Anfangspunkt selbst kann aber nicht durch *spatium* bezeichnet, und deshalb *contenditur* nicht etwa von dem Hineilen nach diesem Punkte verstanden werden.

7. *si feret flatus*] ferre von unwiderstehlich fortreissender Bewegung; vgl. 1, 110. Sinn: wenn wir einmal im Zuge sind. || *dum ... non*] anstatt *ne*, indem die Negation mit dem Verbum zu einem Begriffe verschmilzt (s. §. 3, wegen et non); *dum* und *modo* bei Quintilian anstatt *dummodo*, welches er gar nicht gebraucht. || *nostra*]

nascuntur, placent; alioqui nec scriberentur. Sed redeamus ad
 8 iudicium et retractemus suspectam facilitatem. Sic scripsisse Sal-
 lustium accepimus, et sane manifestus est etiam ex opere ipso
 labor. Vergilium quoque paucissimos die composuisse versus auctor
 9 est Varius. Oratoris quidem alia condicio est. Itaque hanc moram
 et sollicitudinem initiis impero. Nam primum hoc constituendum,
 hoc obtinendum est, ut quam optime scribamus; celeritatem dabit
 consuetudo. Paulatim res facilius se ostendent, verba responde-
 bunt, compositio prosequetur, cuncta denique ut in familia bene
 10 instituta in officio erunt. Summa haec est rei: cito scribendo non
 fit, ut bene scribatur; bene scribendo fit, ut cito. Sed tum ma-
 xime, cum facultas illa contigerit, resistamus et provideamus et
 ferentes equos frenis quibusdam coerceamus; quod non tam mo-
 ram faciet quam novos impetus dabit. Neque enim rursus eos,
 qui robur aliquod in stilo fecerint, ad infelicem calumniandi se
 11 poenam alligandos puto. Nam quomodo sufficere officiis civilibus
 possit, qui singulis actionum partibus insenescat? Sunt autem qui-
 bus nihil sit satis; omnia mutare, omnia aliter dicere quam oc-
 currit velint; increduli quidam et de ingenio suo pessime meriti,
 12 qui diligentiam putant facere sibi scribendi difficultatem. Nec
 promptum est dicere, utros peccare validius putem, quibus omnia
 sua placent an quibus nihil. Accidit enim etiam ingeniosis adole-
 scentibus frequenter, ut labore consumantur et in silentium usque
 descendant nimia bene dicendi cupiditate. Qua de re memini nar-
 rasse mihi Iulium Secundum illum, aequalem meum atque a me,

unsere Gedanken. || *alioqui*] schliesst wie unser sonst den Begriff eines bedingenden Vordersatzes in sich (quod si aliter esset); s. §. 16 u. 30. || *nec*] statt ne ... quidem, öfters bei Quintilian. || *facilitatem*] das Abstractum pro concreto; das leicht hingeschriebene.

8. *die*] seltener für in die, in einem Tage. Aehnlich in anno, Cic. pro Rosc. Am. 45, 132; in hora, ad fam. 15, 16, 1, ohne besondere Bezeichnung der Einheit, welche schon im Singular liegt; cf. Theocr. 12, 2: οἱ δὲ ποθ' ἐὺν-τες ἐν ἡμέρᾳ (in einem Tage) γηράσκουσιν. || *Varius*] s. zu 1, 98.

9. *sollicitudinem*] s. 1, 20. || *compositio*] s. zu 2, 1. || *prosequetur*] sc. verba, wird sie begleiten. I, 11, 19: unde nos non id agentes furtim decor ille discentibus traditus prosequatur. || *familia bene instituta*] eine gut gezo- gene Dienerschaft.

10. *ferentes equos*] die durchgehen- den; doch ist die Lesart streitig (al.

ferocientes, was zu stark scheint). Wenn gleich equo ferri nicht ungewöhnlich ist (vgl. Aen. 5, 574 und 587), so ist doch auffallend das active Participium ohne Object. Die Einmischung des Bildes in die eigentliche Rede findet bei Quint. auch sonst statt; cf. 7, 1 und 5. || *neque enim* etc.] zur Erklärung des enim suppl. si moram faceret, non suaderem. || *robur fecerint*] s. §. 3: vires faciamus. || *infelicem poenam*] s. 1, 7.

11. *officiis civilibus*] cf. 7, 1. Dienst- gefälligkeiten, welche Einer als Staats- bürger dem Andern erweist, speciell von dem Berufe des Sachwalters und Vertheidigungen vor Gericht; so auch Suet. Tib. 8. || *increduli quidam*] ge- wissermassen, gleichsam; zur Be- schränkung des adjectivischen Begrif- fes. Kr. Gr. §. 428, Anm. 4. Z, §. 707.

12. *memini narrasse*] vgl. Kr. Gr. §. 473, Anm. 3. Z. §. 389. || *Iulium Secundum*] s. 1, 120.

ut notum est, familiariter amatum, mirae facundiae virum, infinitae tamen curae, quid esset sibi a patruo suo dictum. Is fuit Iulius 13 Florus, in eloquentia Galliarum, quoniam ibi demum exercuit eam, princeps, alioqui inter paucos disertus et dignus illa propinquitate. Is cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem forte vidisset, interrogavit, quae causa frontis tam adductae? Nec dissimulavit 14 adolescens, tertium iam diem esse, quod omni labore materiae ad scribendum destinatae non inveniret exordium; quo sibi non praesens tantum dolor, sed etiam desperatio in posterum fieret. Tum Florus arridens, *Numquid tu, inquit, melius dicere vis quam potes?* Ita se res habet. Curandum est, ut quam optime dicamus; 15 dicendum tamen pro facultate. Ad profectum enim opus est studio non indignatione. Ut possimus autem scribere etiam plura celerius, non exercitatio modo praestabit, in qua sine dubio multum est, sed etiam ratio; si non resupini spectantesque tectum et cogitationem murmure agitantes expectaverimus, quid obveniat; sed quid res poscat, quid personam deceat, quod sit tempus, qui iudicis animus, intuiti humano quodam modo ad scribendum accesserimus. Sic nobis et initia et quae sequuntur natura ipsa praescribit. Certa sunt enim pleraque et, nisi conniveamus, in 16 oculos incurrunt; ideoque nec indocti nec rustici diu quaerunt,

13. *Iulius Florus*] vielleicht derselbe, an welchen Horat. Ep. I, 3 gerichtet ist. || *in eloquentia Galliarum*] wie sehr in Gallien in der Kaiserzeit die Beredsamkeit geschätzt wurde, ersieht man schon daraus, dass Caligula zu Lugdunum sogar einen Wettkampf der griechischen und lateinischen Beredsamkeit veranstaltete. Suet. Calig. c. 20. || *ibi demum*] gerade da; cf. 2, 8. || *alioqui*] d. i. abgesehen von der Stelle, die er unter den gallischen Rednern behauptete, also s. v. a. überhaupt. Vgl. 1, 64. || *inter paucos*] wie in paucis (Curt. 4, 8, 7: in paucis Alexandro carus) = wie wenige, zur Hervorhebung der betreffenden Eigenschaft. Auch bei Livius 22, 7: inter paucas memorata populi Romani clades. || *is cum*] wegen der Wiederholung der dicht vorher gebrauchten Wendung s. zu 1, 23; 2, 10. || *operatum*] über den Gebrauch des Part. Perf. anstatt des Präs. s. Kr. Gr. §. 494, Anm. 2. *Operari* besonders bei heiligen Handlungen gebräuchlich. || *adhuc*] = etiamtum. Insgeheim drückt adhuc die Dauer einer Handlung bis auf die Gegenwart des Redenden aus. Doch gebrauchen auch

gute Schriftsteller adhuc von der relativen Zeitdauer in der Vergangenheit. Liv. 21, 48: Scipio quamquam gravis adhuc vulnere erat. Z. §. 292.

14. *quod ... non inveniret*] ebenso wie man sagte: diu est quod = seitdem (Plaut. Amph. I, 1, 146: iam diu'st, quod ventri victum non datis) so gebraucht man quod auch in Beziehung auf ein vorhergehendes Substantiv. Plin. Ep. 4, 27, 1: tertius dies est, quod audiavi recitantem Sentium. || *omni labore*] bei, d. i. trotz aller Anstrengung. Vgl. Cic. Off. 1, 2, 5: quis est, qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? = quamvis non tradat.

15. *ratio*] Ueberlegung oder richtiges (vernünftiges) Verfahren; zur Erklärung dient das folgende humano quodam modo. || *resupini*] nicht bloss vom Liegenden, sondern auch vom Stehenden oder Sitzenden; vgl. *resupino vultu*, Mart. 9, 43, 3. || *cogitationem murmure agitantes*] die Gedanken vor uns himmelmelnd. || *natura*] sc. causae.

16. *certa sunt pleraque*] dass dies besonders auf die initia gehe, ergibt

unde incipiant; quò pudendum est magis, si difficultatem facit doctrina. Non ergo semper putemus optimum esse quod latet; immutescamus alioqui, si nihil dicendum videatur, nisi quod non
 17 invenimus. Diversum est huic eorum vitium, qui primo decurrere per materiam stilo quam velocissimo volunt et sequentes calorem atque impetum ex tempore scribunt: hanc *silvam* vocant. Repetunt deinde et componunt quae effuderant; sed verba emendantur et
 18 numeri, manet in rebus temere congestis quae fuit levitas. Protinus ergo adhibere curam rectius erit atque ab initio sic opus ducere, ut caelandum non ex integro fabricandum sit. Aliquando tamen affectus sequemur, in quibus fere plus calor quam diligentia valet.

19 Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium negligentiam damno, quid de illis dictandi deliciis sentiam. Nam in stilo quidem quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non consequens celeritatem eius manus; ille cui dictamus urget, atque interim pudet etiam dubitare aut resistere aut mutare quasi conscium
 20 infirmitatis nostrae timentes. Quo fit, ut non rudia tantum et fortuita sed impropria interim, dum sola est connectendi sermonis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam nec dicentium impetum consequantur. At idem ille, qui excipit, si tardior in scribendo aut incertior in legendo velut offensator fuit: inhibetur cursus, atque omnis quae erat conceptae mentis intentio mora et

sich aus dem gleich Folgenden. || *immutescamus*] gewöhnlich ist sonst obmutescere. Doch vgl. Stat. Theb. 5, 542. || *alioqui*] s. zu §. 7. Der in alioqui angedeutete Bedingungssatz wird hier im Folgenden ausdrücklich hinzugefügt.

17. *diversum huic*] = contrarium, bei Quint. und den Spätern vorherrschend mit dem Dativ. Auch bei Horaz Ep. 1, 18, 5. || *silvam*] Uebersetzung des griech. ὕλη, und zwar hier in der Bedeutung rohe Masse, unverarbeiteter Stoff (Brouillon, Kladde). || *componunt*] bezieht sich nicht auf logische Anordnung, sondern bloss auf die Fügung der Worte; s. zu 2, 1. || *levitas*] Oberflächlichkeit.

18. *protinus*] = statim ab initio; von vorn herein. || *ducere*] die Metapher ist von dem Bilden aus einem weichen Stoffe entlehnt; cf. 5, 9. || *sequemur*] das Fut. im Sinne einer Vorschrift.

19. *de illis dictandi deliciis*] das so beliebte Dictiren. || *resistere*] cf. §. 10.

20. *rudia*] ungeschickte, unbeholfene Ausdrücke. || *impropria*] d. i. quae

significatione deerrant nach I, 5, 46, also unpassend für den auszudrückenden Begriff. Ueber propria s. zu I, 6. || *consequantur*] sie erreichen nicht die Sorgfalt etc., sind also nicht so sorgfältig gewählt. || *impetum*] die Lebendigkeit. || *incertior in legendo*] beim Vorlesen des Nachgeschriebenen, was der Dictirende zuweilen von dem Schreiber verlangt. || *offensator*] ist die LA. richtig, so wird das nur hier vorkommende von dem gleichfalls seltenen offensare (s. u. 7, 10) gebildete Substantiv schon durch das hinzugefügte velut als ein ungewöhnliches bezeichnet; es ist entweder der, der das Stocken hervorbringt, dem Dictirenden einen Aufenthalt verursacht, oder der selbst stockt (ein Stümper). In dem Substantiv liegt aber zugleich die Andeutung des offensare als einer dauernden Eigenschaft des Schreibers. || *conceptae mentis intentio*] die Erklärung ist streitig. Nach Einigen (Bonnell) ist der Genitiv objectiv zu fassen, so wie §. 23: intentio operis destinati, Auf-

interdum iracundia excutitur. Tum illa, quae altiore animi 21
motum sequuntur quaeque ipsa animum quodammodo concitant,
quorum est iactare manum, torquere vultum, sinum et latus in-
terim obiurgare, quaeque Persius notat, cum leviter dicendi genus
significat,

Nec pluteum, inquit, caedit nec demorsos sapit ungues,
etiam ridicula sunt, nisi cum soli sumus. Denique ut semel quod 22
est potentissimum dicam, secretum in dictando perit. Atque libe-
rum arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus ma-
xime convenire nemo dubitaverit. Non tamen protinus audiendi,
qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod illa coeli
libertas, locorum amoenitas sublimem animum et beatiorum spiri-
tum parent. Mihi certe iucundus hic magis quam studiorum hor- 23
tator videtur esse secessus. Namque illa, quae ipsa delectant, ne-
cesse est avocent ab intentione operis destinati. Neque enim se
bona fide in multa simul intendere animus totum potest, et quo-
cunque respexit, desinit intueri quod propositum erat. Quare sil- 24
varum amoenitas et praeterlabentia flumina et inspirantes ramis
arborum aurae volucrumque cantus et ipsa late circumspiciendi

merksamkeit auf —, und mens con-
cepta soll sein: die (in die Seele) auf-
genommenen Gedanken; nach Andern
(Gernhard) subjectiv: die Spannung des
Geistes, mentis quae se concepit s. col-
legit (cf. Cic. Tusc. I, 24, 58), des
gesammelten Geistes, so wie man im
Deutschen sage: seinen Verstand
zusammennemen. Beiderlei Er-
klärer berufen sich auf I, 2, 29: his
adiicio, praeceptores ipsos non *idem*
mentis ac spiritus in dicendo posse *con-*
cipere singulis tantum praesentibus, wo
mens, verbunden mit *spiritus* (Begeist-
rung), nichts anderes ist als das Nach-
denken (nicht das Gedachte, die Ge-
danken). Vielleicht ist aber trotz der
Uebereinstimmung aller Handschriften
concepta zu schreiben und quae erat
concepta (sc. tum, cum dictare incipe-
ret is, de quo sermo est) zu verbinden,
also concepta mentis intentio, so wie
7, 14 bene concepti affectus.

21. *illa*] jene Geberden. || *ipsa*] i. e.
per se. || *obiurgare*] = caedere; cf.
Suet. Calig. 20: ferulis obiurgari. Sen.
de ira 3, 12, 6: servulum istum ver-
beribus obiurga. || *Persius*] I, 106. ||
leviter dicendi genus] d. i. negligenter. ||
caedit] das Subject ist derjenige, der
sich bei dem Schreiben nicht anstrengt.

Zur Sache vgl. Hor. Sat. I, 10, 71:
(Lucilius, wenn er heutzutage schriebe)
vivos roderet ungues.

22. *ut semel dicam*] s. 1, 17. || *atque*
liberum etc.] zur Bestätigung der un-
mittelbar vorhergehenden Bemerkung,
dass auf die Abgeschlossenheit beim
Schreiben so viel ankomme. || *protinus*]
s. 1, 3. || *aptissima in hoc*] = ad hoc;
so auch Liv. 38, 21: genere pugnae,
in quod minime apti sunt. Aus dichterischem
Gebrauche (Ovid. Met. 14, 765: formas deus aptus *in* omnes) in
die spätere Prosa übergegangen. || *ani-*
imum] Stimmung. || *beatiorum spiritum*]
s. zu 1, 44. Wegen beatus s. 1, 61
u. 109.

23. *ipsa*] s. zu 21. || *bona fide*] vgl.
7, 1: bonae fidei viro; gewissenhaft,
mit aufrichtiger Hingebung, ernstlich
= ita ut officiis suis probe respondeat;
der Ausdruck beruht auf einem juristi-
schen Sprachgebrauch; cf. Cic. Off. 3,
15: sine lege iudiciis, in quibus addi-
tur *ex fide bona*, in denen der Richter
(arbiter) nur nach eigener gewissenhaf-
ter Ueberzeugung zu entscheiden hatte,
nicht nach der von dem Prätor gegeb-
enen Instruction. || *propositum*] entspre-
chend dem Gegensatze in *respexit*.

- libertas ad se trahunt; ut mihi remittere potius voluptas ista vi-
 25 deatur cogitationem quam intendere. Demosthenes melius, qui se
 in locum, ex quo nulla exaudiri vox et ex quo nihil prospici pos-
 set, recondebat, ne aliud agere mentem cogerent oculi. Ideoque
 lucubrantēs silentium noctis et clausum cubiculum et lumen unum
 26 velut tectos maxime teneat. Sed cum in omni studiorum genere
 tum in hoc praecipue bona valetudo, quaeque eam maxime prae-
 stat, frugalitas necessaria est; cum tempora ab ipsa rerum natura
 ad quietem refectionemque nobis data in acerrimum laborem con-
 vertimus. Cui tamen non plus irrogandum est quam quod somno
 27 supererit, haud deerit. Obstat enim diligentiae scribendi etiam
 fatigatio, et abunde, si vacet, lucis spatia sufficiunt, occupatos in
 noctem necessitas agit. Est tamen lucubratio, quotiens ad eam
 integri ac refectionis venimus, optimum secreti genus.
- 28 Sed silentium et secessus et undique liber animus ut sunt
 maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque non
 statim, si quid obstrepet, abiiciendi codices erunt et deplorandus
 dies; verum incommodis repugnandum et hic faciendus usus, ut
 omnia quae impediunt vincat intentio; quam si tota mente in opus
 ipsum direxeris, nihil eorum, quae oculis vel auribus incursant,
 29 ad animum perveniet. An vero frequenter etiam fortuita hoc co-
 gitatio praestat, ut obvios non videamus et itinere deerremus: non
 consequemur idem, si et voluerimus? Non est indulgendum causis
 desidia. Nam si nonnisi refectionis, nonnisi hilares, nonnisi omnibus

25. *Demosthenes melius*] nach der bekannten Erzählung bei Plut. Dem. c. 7. || *lucubrantēs ... teneat*] = lucubremus, ut ... nos teneat. || *maxime*] wie im Griechischen *μάλιστα* von dem, was, wenn es sein kann, am Liebsten gewählt wird. Plat. rep. 3, 21: *πεῖσαι μάλιστα μὲν καὶ αὐτοὺς τοὺς ἄρχοντας, εἰ δὲ μὴ, τὴν ἄλλην πόλιν.* || *lumen*] für lucerna; auch Cic. Div. 1, 36: *lumine apposito.*

26. *in hoc*] studiorum genere, cum lucubramus. Hier bezeichnet also *genus* besonders die Art des Verfahrens bei den wissenschaftlichen Beschäftigungen, nicht die species, sondern ratio und modus. || *frugalitas*] in weiterer Bedeutung temperantia; cf. XII, 1, 8: *age, non ad perferendos studiorum labores necessaria frugalitas? quid igitur ex libidine ac luxuria spei?* || *cum ... convertimus*] die temporale Bedeutung des cum c. Ind. geht hier gewissermaßen in die causale über; ähnlich bei dem deutschen während; s.

zu 1, 18 über cum interim. || *irrogandum*] hier = tribuere, impendere. || *quod somno supererit*] wird erklärt durch den Gegensatz haud deerit. Somno deest aliquid, es fehlt etwas an dem (für den Körper unentbehrlichen) Schläfe, es wird (von dem Körper) vermisst.

27. *si vacet*] man beachte den Gegensatz, occupatos, d. i. viel beschäftigte, deren ganze Zeit in Anspruch genommen wird.

28. *codices*] s. §. 32. || *faciendus usus*] vgl. vires facere §. 3; usum 2, 2. || *oculis ... incursant*] etwas anderes §. 16: in oculos incurrunt. Hier: was sich aufzudrängen pflegt.

29. *an vero etc.*] über die hier stattfindende Argumentation a minori ad maius s. Kr. Gr. §. 516, Anm. 5, 4. Z. §. 353. || *si voluerimus*] über diesen Gebrauch des fut. ex. bei velle und posse s. Kr. Gr. §. 449, Anm. 2. Z. §. 510. || *nonnisi*] s. zu 1, 20.

aliis curis vacantes studendum existimarimus: semper erit propter quod nobis ignoscamus. Quare in turba, itinere, conviviiis etiam 30 faciat sibi cogitatio ipsa secretum. Quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot circumstantibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit subito continua oratione dicendum, si particulas, quas ceris mandamus, nisi in solitudine reperire non possumus? Propter quae idem ille tantus amator secreti Demosthenes in litore, in quo se maximo cum sono fluctus illideret, meditans consuescebat contionum fremitus non expavescere.

Illa quoque minora (sed nihil in studiis parvum est) non sunt 31 transeunda: scribi optime ceris, in quibus facillima est ratio delendi; nisi forte visus infirmior membranarum potius usum exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad intingitur, calami morantur manum et cogitationis impetum frangunt. Relin- 32 quendae autem in utrolibet genere contra erunt vacuae tabellae, in quibus libera adiiciendi sit excursio. Nam interim pigritiam emendandi angustiae faciunt aut certe novorum interpositione priora confundant. Ne latas quidem ultra modum esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui praelongos habuisse sermones, quia illos numero versuum metiebatur, idque vitium, quod frequenti admonitione corrigi non potuerat, mutatis codicibus esse sublatum. Debet vacare etiam locus, in quo notentur quae scribentibus solent 33 extra ordinem, id est ex aliis, quam qui sunt in manibus loci, oc-

30. *alioqui*] s. zu §. 7. || *tot circumstantibus iudiciis*] in einer Basilica wurden gewöhnlich (Quint. XII, 5, 6) vier verschiedene Gerichte neben einander gehalten. || *continua oratione*] die ganze Rede in einem Zuge. || *subito*] = ex tempore; cf. 6, 5; 7, 7. || *meditans*] wohl nicht bloss nachdenkend, sondern im Reden sich ühend. Vgl. Cic. Brut. 88, 302: (Hortensius) nullum patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut *meditaretur extra forum*. Id. de orat. 1, 61, 260: (Demosthenes) *perfecit meditando*, ut nemo planius esse locutus putaretur. || *contionum fremitus non expavescere*] nach Cic. fin. 5, 2 bezweckte Demosthenes damit, ut fremitum adsuaderet voce vincere.

31. *parvum*] andere LA. *parum*, was nicht richtig mit *minora* zusammengestellt sein würde. Denn es kann hier nur der in *minora* liegende Begriff des weniger Bedeutenden negiert werden, welcher nicht in *parum* enthalten ist, da dieses vielmehr den Gegensatz von

satis und nimium bildet. || *ratio delendi*] nur eine Umschreibung des substantivierten Infinitivs, das Ausstreichen; s. o. zu §. 5. || *nisi forte*] hier nicht ironisch, so wie anderwärts: 1, 70; 2, 8; 5, 6. 7. || *exiget*] der Ind. fut. (anstatt des sonst gewöhnlichen Conj. Praes.) auch V, 2, 2: *refelluntur* (*praeiudicia*) raro per contumeliam iudicium, nisi forte manifesta in his culpa erit. || *relatione*] = reductione durch das Zurückziehen; nur hier in dieser eigentlichen Bedeutung, wenn anders die LA. ächt ist.

32. *in utrolibet genere*] s. zu §. 26. || *vacuae*] prädicativ, zu verbinden mit *relinquendae* erunt. || *excursio adiiciendi*] ähnlich wie *desinendi* modus Cic. de Off. 1, 37, 135 = *modus qui fit desinendo*, oder *crescendi accessio* Cic. de Fin. 3, 14, 45 = *quae fit crescendo*. Andere LA. *adiicienti*. Freier Spielraum zum Hinzufügen. || *confundant*] in potentialer Bedeutung.

33. *loci*] gemeint sind die verschie-

currere. Irrumpunt enim optimi nonnunquam sensus, quos neque inserere oportet neque differre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae sui intentos ab alia inventione declinant ideoque optime sunt in deposito.

CAPUT IV.

QUOMODO EMENDANDUM.

Sequitur emendatio, pars studiorum longe utilissima. Neque enim sine causa creditum est stilum non minus agere, cum delet. Huius autem operis est adiicere, detrahere, mutare. Sed facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deiicienda sunt; premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia astringere, inordinata digerere, soluta componere, exultantia coercere, 2 duplicis operae. Nam et damnanda sunt quae placuerunt, et invenienda quae fugerant. Nec dubium est optimum esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponantur, ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena redeamus, ne nobis scripta nostra 3 tanquam recentes fetus blandiantur. Sed neque hoc contingere semper potest praesertim oratori, cui saepius scribere ad praesentes usus necesse est; et emendatio ipsa finem habeat. Sunt enim qui ad omnia scripta tanquam vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumpserunt, si-

denen Theile der Rede. || *sensus*] = sententiae; cf. VIII, 5, 2: consuetudo iam tenuit, ut mente concepta *sensus* vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita *sententias*; s. 5, 5; 7, 6. || *interim ... interim*] = nunc ... nunc. || *optime sunt* etc.] vgl. §. 31; s. v. a. optimum est eos esse. Vgl. Kr. Gr. §. 668. || *in deposito*] juristischer Kunstaussdruck.

IV. 1. *creditum est*] perfectum logicum, man hat den Glauben angenommen und hat denselben noch jetzt. || *non minus*] quam cum scribit. || *premere*] s. zu I, 46 über das zum Grunde liegende Bild; beschneiden, vereinfachen. || *inordinata*] nicht auf die Disposition der Gedanken zu beziehen, sondern auf den Ausdruck, elocutio. IX, 4, 27: felicissimus sermo est, cui et *rectus ordo* et apta iunctura et cum

his numerus opportune cadens contingit. || *soluta*] der Begriff desselben ergibt sich aus der Bedeutung von componere; s. zu I, 44 und 2, 1. Solutum ist das Gegentheil des compositum nach der einen, exultans nach der andern Seite hin; s. 2, 16. In dem ersten Falle ist die Sorge für die rhythmische Wortstellung vernachlässigt, in dem andern übertrieben. Cic. Orat. 57, 196 gebraucht für solutus auch dissolutus von der Vernachlässigung der rhythmischen Wortstellung. Soluta componere ist also: das Unrhythmische, Unharmonische (den Forderungen des Rhythmus gemäss) gehörig zusammenfügen. || *exultantia coercere*] das (hinsichtlich des Rhythmus) Gezierte, Hüpfende (sofern es dem Rhythmus des Verses sich nähert; s. zu 2, 16) in seine Schranken weisen.

3. *finem habeat*] muss haben; s.

miles medicis etiam integra secantibus. Accidit itaque, ut cicatricosa sint et exsanguia et cura peiora. Sit ergo aliquando quod placeat aut certe quod sufficiat, ut opus poliat lima, non exerat. 4
 Temporis quoque esse debet modus. Nam quod Cinnae Zmyrnam novem annis accepimus scriptam, et Panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum: ad oratorem nihil pertinet, cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

CAPUT V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint. Hoc exuberantis quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint; nam id factum est etiam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo robustorum studiis ordinem dedimus; sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

Vertere Graeca in Latinum veteres nostri oratores optimum iudicabant. Id se L. Crassus in illis Ciceronis de Oratore 2

§. 4. || *accidit itaque*] über die Stellung s. Kr. Gr. §. 546, Anm. 3. Z. §. 355. || *cicatricosa*] voller Narben, „Flickwerk.“ || *exsanguia*] ohne Leben; cf. 1, 115, wo gesagt wird, Calvum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse.

4. *quod ... accepimus*] was das betrifft, dass etc.; s. Kr. Gr. §. 558. Z. §. 627. || *Cinna*] C. Helvius Cinna, Freund des Catullus. Der Anfang seines Epigramms (Cat. 95) auf das hier genannte verloren gegangene Epos des Cinna lautet: Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem, Quam coepta est, nonamque edita post hiemem etc. || *Panegyricum*] Festrede, bei der Feier der olympischen Spiele vor dem versammelten griechischen Volke vorgelesen, welche sich noch erhalten hat. || *qui parcissime*] sc. dicunt; cf. 1, 101, welche sich am mässigsten, zurückhaltendsten darüber äussern, um nicht zu viel zu sagen, also das geringste Zeitemass angeben. Dem Sinne nach s. v. a. qui minimum (so wie Liv. 21, 38: qui plurimum — qui minimum); doch könnte nicht diesem gleichbedeutend

qui parcissimum gesagt werden, da dieses nicht mit minimum identisch ist: die andere Lesart *parcissimum* ist daher nicht statthaft.

V. 1. *exuberantis operis*] die Lesart ist hier unsicher. Die Construction wie 1, 37: infiniti fuerit operis. Der hier an das Poetische streifende Ausdruck findet sich zuerst bei Vergil. Georg. 2, 516: pomis exuberet annus. Sinn: es würde zu weit führen. Doch berechtigt der folgende Satz: nam id factum est etc., eigentlich zu dem Gedanken: es würde überflüssig sein. || *sed*] sc. id explicandum est oder explicemus. || *de quo nunc agitur*] nach der Aufgabe des vorliegenden Buches; s. 1, 1. Es handelt sich hier nicht um die verschiedenen Stoffe zu den Schreibübungen nach der Verschiedenheit der Fortschritte, sondern nur um Uebungen zu dem bezeichneten Zwecke. || *copia*] s. 1, 5; hier aber vorzugsweise copia verborum, 2. *L. Crassus*] Cic. de Orat. 1, 34, 155: postea mihi placuit eoque sum usus adolescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem (d. i.

- libris dicit factitasse. Id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos. Id Messallae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate contenderet. Et manifesta est exercitationis huiusce ratio. Nam et rerum copia Graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt, et hos transferentibus verbis uti optimis licet; omnibus enim utimur nostris. Figuras vero, quibus maxime ornatur oratio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a Graecis Romana dissentiunt.
- 4 Sed et illa ex Latinis conversio multum et ipsa contulerit. Ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. Nam et sublimis spiritus attollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eadem proprie dicendi facultatem. Sed et ipsis sententiis adiacere licet oratorium robur et omissa
- 5 supplere, effusa substringere. Neque ego paraphrasim esse interpretationem tantum volo, sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. Ideoque ab illis dissentio, qui vertere orationes Latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus,

commentirte, durch Uebertragung aus dem Griechischen ins Lat.). Quibus lectis hoc assequeretur, ut, cum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea. || *sua ipse persona*] das Studium des Griechischen empfiehlt Cicero zwar im Anfange der Bücher de officiis und de finibus. Doch lässt sich eine Stelle, wo er ausdrücklich die Uebersetzungsübungen empfiehlt, nicht nachweisen. || *Platonis atque Xenophontis*] Platon's Timäus und Protagoras, Xenophon's Oeconomicus. || *hoc genere*] s. zu 3, 26 u. unten §. 7. || *Messallae*] s. 1, 113. || *Hyperidis*] s. 1, 77. || *Hyperidis pro Phryne subtilitate*] ähnliche Breviloquenz Cic. Orat. 29, 108: illa pro Roscio iuvenilis redundantia (in der Rede für Roscius). Ueber subtilitas, schmuckloser, nüchterner Stil; s. zu 2, 19. || *Phryne*] eine durch ihre Schönheit berühmte Hetäre, welche der ἀσέβεια angeklagt war. Dass sie ihre Freisprechung vielmehr ihrer Schönheit, als der Vertheidigung des Hyperides

verdankte, erzählt Quint. II, 15, 9.

3. *verbis uti optimis*] s. zu §. 2 Cic. de Orat. 1, 34, 155. || *nostris*] prädicativ. Zur Erklärung s. §. 5: optimis occupatis. || *figuras*] s. zu 1, 12. Gemeint sind hier figurae verborum und zwar grammatische.

4. *ex Latinis conversio*] über die Verbindung von Substantiven durch Präpositionen s. Kr. Gr. §. 503. Z. §. 681. || *multum et ipsa*] viel und zwar an und für sich selbst; wie 1, 94: multum et verae gloriae. || *Sulpicius*] 1, 116. || *sublimis spiritus*] cf. 1, 104: elatum abunde spiritum. 1, 61: spiritus magnificentia. 3, 22: beatiorem spiritum. || *orationem*] den rednerischen oder überhaupt den prosaischen Ausdruck, wie Cic. Orat. 20, 70 poemata und oratio einander gegenüber stellt. || *proprie*] cf. 1, 6. || *substringere*] gedrängter fassen.

5. *paraphrasim*] ist das Subject; = conversionem. || *circa... aemulationem*] nämlich hinsichtlich der Wiedergabe des Gedankens in der dem Originale entsprechenden Form. || *ab illis... vetant*] wie Cicero, welcher de Orat. 1, 34, 154 dem Crassus diese Ansicht zu-

necesse sit esse deterius. Nam neque semper est desperandum, aliquid illis, quae dicta sunt, melius posse reperiri; neque adeo ieiunam ac pauperem natura eloquentiam fecit, ut una de re bene dici nisi semel non possit. Nisi forte histrionum multa circa voces 6 easdem variare gestus potest, orandi minor vis, ut dicatur aliquid, post quod in eadem materia nihil dicendum sit. Sed esto, neque melius quod invenimus esse neque par: est certe proximis locus. An vero ipsi non bis ac saepius de eadem re dicimus et quidem 7 continuas nonnunquam sententias? Nisi forte contendere nobiscum possumus, cum aliis non possumus. Nam si uno genere bene diceretur: fas erat existimari praecusam nobis a prioribus viam; nunc vero innumerabiles sunt modi plurimaeque eodem viae ducunt. Sua brevitati gratia sua copiae, alia translatis virtus alia 8 propriis, hoc oratio recta illud figura declinata commendat. Ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas. Quid, quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? Non enim scripta lectione secuta transcurramus sed tractamus singula et necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel hoc ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

Nec aliena tantum transferre sed etiam nostra pluribus modis 9 tractare proderit: ut ex industria sumamus sententias quasdam easque versemus quam numerosissime, velut eadem cera in alias aliasque formas duci solet. Plurimum autem parari facultatis existimo 10 ex simplicissima quaque materia. Nam illa multiplici personarum, causarum, temporum, locorum, dictorum, factorum diversitate fa-

schreibt. || *quae dicta sunt*] die gebrauchten Ausdrücke.

6. *multa ... potest*] dieselben Worte mit vielfach verschiedenen Geberden begleiten. || *ut dicatur aliquid, post quod* etc.] der Hauptgedanke liegt in dem Nebensatze. Denn die minor vis orandi würde darin bestehen, ut, si quid dictum sit, *post hoc* in eadem materia nihil dicendum sit = dici possit. || *esto*] mit dem Acc. c. Inf. wie Hor. Ep. 1, 1, 81; gewöhnlicher mit dem Conj. || *proximis*] sc. illis quae dicta sunt; cf. 1, 127: pares aut saltem proximos illi viro fieri.

7. *uno genere*] s. zu 3, 26 über genus; uno = nur in einem. S. zu 1, 91: hos nominavimus. || *fas erat*] wegen des Indicativ s. Kr. Gr. §. 463. Z. §. 518.

8. *oratio recta*] im Gegensatze zu der oratio figurâ declinata (figurata, s. zu 1, 12) = schlichte, einfache Rede-

weise. Vgl. IX, 1, 3: utraque res (die Tropen und die Figuren) a *recta* et *simplici* ratione cum aliqua dicendi virtute deflectitur. S. auch zu 1, 44 über das rectum dicendi genus. || *commendat*] s. 1, 101; die Empfehlung liegt aber in der Angemessenheit des gewählten Ausdrucks. || *tractamus*] s. zu 1, 19.

9. *duci*] s. zu 3, 18. || *alias aliasque*] gewöhnlich alias atque alias. Nur an dieser Stelle bei Quint., doch auch Cels. 3, 3 extr.: febres aliae aliaeque subinde oriuntur.

10. *illa ... diversitate*] illa d. i. welche stattzufinden pflegt bei den concreten Fällen, bei deren Behandlung der Redner auf bestimmte (sehr verschiedenartige) Personen, Gegenstände, Zeit- und Ortsverhältnisse, auf allerlei, was gesagt oder gethan ist, Rücksicht zu nehmen hat. Anstatt des blossen Ablativs könnte auch stehen in illa etc. || *causarum*] da die hier erwähnte di-

cile delitescet infirmitas, tot se undique rebus, ex quibus aliquam
 11 apprehendas, offerentibus. Illud virtutis indicium est, fundere quae
 natura contracta sunt, augere parva, varietatem similibus, volupta-
 tem expositis dare et bene dicere multa de paucis.

In hoc optime facient infinitae quaestiones, quas vocari
 12 *θέσεις* diximus, quibus Cicero iam princeps in re publica exerceri
 solebat. His confinis est destructio et confirmatio sen-
 tentiarum. Nam cum sit sententia decretum quoddam atque
 praeceptum: quod de re idem de iudicio rei quaeri potest. Tum
 loci communes, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus. Nam
 qui haec recta tantum et in nullos flexus recedentia copiose tracta-

versitas in den angegebenen Hinsichten bei allen wirklichen Rechtsfällen (cau-
 sis) vorkommt (vgl. III, 5, 18 und Cic.
 Top. 21, 80), so können unter causa-
 rum in dieser Verbindung nur einzelne,
 zu der causa im weitern Sinne gehö-
 rende, Rechtsfragen verstanden werden.

11. *fundere*] dilatare, copiosius et
 latius efferre. Vgl. 1, 73: *usus Hero-*
dotus. || *expositis*] Bekanntes und All-
 tägliches, was eben deshalb weniger
 Interesse (voluptatem) darbietet. || *in*
hoc facient] so wie 2, 5 = ad hoc zur
 Bezeichnung des Zweckes oder Zieles.
 Wegen *facient* vgl. 7, 4. || *infinitae*
quaestiones] allgemeine Aufgaben, Fra-
 gen, Untersuchungen. Vgl. III, 5, 5 f.:
infinitae sunt, quae remotis personis
et temporibus et locis ceterisque simi-
libus in utramque partem tractantur,
quod Graeci θέσιν dicunt, Cicero pro-
positum (eine Aufgabe), alii *quaestio-*
nes universales civiles, alii *quaestio-*
nes philosopho convenientes, Athenaeus
partem causae appellat. Hoc genus Ci-
 cero scientia et actione distinguit, ut
 sit scientiae (eine wissenschaftliche
 Frage): *An providentia mundus rega-*
tur? actionis (praktische Frage): *An*
accedendum ad rempublicam admini-
strandam? Das Gegentheil davon sind
 finitae quaestiones; s. ebendas. 7: fini-
 tae autem sunt ex complexu rerum,
 personarum, temporum ceterorumque;
 quae *ὑποθέσεις* a Graecis dicuntur,
causae a nostris. In his omnis quaestio
 videtur circa res personasque consi-
 stere. Amplior est semper *infinita*: inde
 enim *finita* descendit. Quod ut exemplo
 pateat, infinita est: *An uxor ducenda?*
finita: An Catoni uxor ducenda? || *quas*

... *diximus*] in der eben erwähnten
 Stelle III, 5, 5. || *Cicero*] ad Att. 9, 4:
ne me totum aegritudini dedam, sumpsi
mihi quasdam tanquam θέσεις, und
 ibid. 9: *θέσεις meas commentari non*
desino. Dies schrieb er im J. 49 v. C.
 Dergleichen sind auch die Paradoxa,
 deren Bearbeitung ebenfalls den letz-
 ten Lebensjahren Cicero's angehört.

12. *confinis*] in übertragener Bedeu-
 tung oft bei Quint., nicht bei Cicero. ||
destructio] ἀνασκευή, refutatio; das
 Gegentheil κατασκευή, confirmatio,
 probatio. || *sententiarum*] Richtersprü-
 che. || *loci communes*] Gemeinplätze,
 allgemeine Betrachtungen. Cic. de orat.
 3, 27, 106: *illi loci, qui ... de universa*
re tractari solent, communes a veteri-
bus nominati sunt. Quint. II, 4, 22:
quibus citra personas in ipsa vitia mo-
ris est perorare, ut in adulterum, alea-
torem, petulantem. || *quos ... scimus*]
 II, 1, 11: *communes loci, sive qui sunt*
in vitia directi, quales legimus a Cice-
rone compositos; seu quibus quaestio-
nes generaliter tractantur, quales sunt
editi a Quinto quoque Hortensio: ut,
Sitne parvis argumentis credendum? et
pro testibus et in testes. || *haec recta*]
 einfache Sätze. Der Begriff *recta* wird
 durch die hinzugefügte Beschreibung
 und den Gegensatz in illis ... recipien-
 tibus verdeutlicht. So wie §. 8 der
 oratio *recta* (hinsichtlich des Aus-
 drucks) gegenüber steht figurâ *decli-*
nata, so wird auch hier die Einfachheit
 des Inhalts durch in nullos *flexus*
recedentia bezeichnet. Da sie nach
 Quint. a. a. O. sind citra personas, so
 ergiebt sich, dass sie nicht flectuntur
 ad hanc vel illam rem et personam;

verit, utique in illis plures excursus recipientibus magis abundabit
eritque in omnes causas paratus. Omnes enim generalibus quae- 13
stionibus constant. Nam quid interest, *Cornelius tribunus plebis*
quod codicem legerit, reus sit; an quaeramus: *Violeturne maie-*
stas, si magistratus rogationem suam populo ipse recitaverit? *Milo*
Clodium rectene occiderit, veniat in iudicium; an, *Oporteatne in-*
si diatorem interfici vel perniciosum rei publicae civem, etiamsi non
insidietur? *Cato Marciam honestene tradiderit Hortensio*; an, *Con-*
veniatne res talis bono viro? De personis iudicatur sed de rebus
contenditur. Declamationes vero, quales in scholis rhetorum 14
dicuntur, si modo sunt ad veritatem accommodatae et orationibus
similes, non tantum dum adolescit iuvenis sunt utilissimae, quae
inventionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam cum est
consummatus ac iam in foro clarus. Alitur enim atque enitescit
velut pabulo laetiore facundia et assidua contentionum asperitate
fatigata renovatur. Quapropter historiae nonnunquam ubertas 15
in aliqua exercendi stili parte ponenda et dialogorum libertate
gestiendum. Ne carmine quidem ludere contrarium fuerit; sicut
athletae, remissa quibusdam temporibus ciborum atque exercitatio-
num certa necessitate, otio et iucundioribus eduliis reficiuntur.

d. i. sie halten sich bloss im Allgemei-
nen und berühren nicht (biegen nicht
ab, haben keine Beziehung auf) irgend
etwas Specielles. Darauf beruht es
auch, dass sie nicht für Abschweifun-
gen empfänglich sind (excursus reci-
pientia), wie die Reden über bestimmte
Rechtsfälle, welche mit illis ... reci-
pientibus gemeint sind.

13. *generalibus quaestionibus*] alle
causae, Rechtsfälle, bestehen in allge-
meinen Fragen oder Untersuchungen;
generales = infinitae. Vgl. III, 5, 9:
hae autem, quas infinitas voco (s. o.),
et generales appellantur; quod si est
verum, finitae speciales erunt. S. dazu
oben bei §. 11. || *Cornelius ... legerit*]
der Volkstribun C. Cornelius, welcher
mit dem Senate sich verfeindet hatte,
stellte im J. 67 v. C. den Antrag, es
solle keiner ausser durch das Volk von
der Beobachtung eines Gesetzes ent-
bunden werden dürfen. Die Verkün-
digung dieser Rogation in der Volks-
versammlung musste dem Herkommen
gemäss von dem Herold geschehen,
dem der Schreiber dieselbe aus dem
Concepte (codex) vorsagte. Die Senats-
partei hatte aber den Tribun P. Servi-
lius Globulus gewonnen, sich der Vor-

lesung zu widersetzen. Da nahm Cor-
nelius selbst das Blatt (codicem) zur
Hand und las die Rogation selbst vor,
trotz der Intercession seines Collegen.
Deshalb wurde er im J. 65 wegen Ver-
letzung der maiestas (sc. populi Ro-
mani) angeklagt, jedoch von Cicero
siegreich vertheidigt. Cic. in Vatin. 2,
6. || *Cato ... Hortensio*] die schwär-
merische Verehrung des Cato Uticensis
veranlasste den berühmten Redner Q.
Hortensius zu der Bitte, ihm seine Ge-
mahlin Marcia abzutreten. Cato wil-
ligte darein mit Genehmigung seines
Schwiegervaters und Marcia lebte von
56—50 v. C. bei Hortensius und kehrte
nach dessen Tode zu Cato zurück.

14. *declamationes*] „fictae ad imita-
tionem fori consiliorumque materiae.“
Quint. II, 4, 41. Uebungsreden. || *iu-*
venis] von den Rhetorenschülern gesagt
wie §. 19, 21. 1, 122. Vgl. Varro bei
Priscian IX, 10, 53: postquam adolue-
rit haec iuventus.

15. *gestiendam*] sich freier bewegen,
sich ergehen. || *contrarium*] zweck-
widrig. || *otio et iucundioribus eduliis*]
steht dem vorhergehenden in chiasti-
scher Stellung gegenüber.

- 16 Ideoque mihi videtur M. Tullius tantum intulisse eloquentiae lumen, quod in hos quoque studiorum secessus excurrit. Nam si nobis sola materia fuerit ex litibus: necesse est deteratur fulgor et durescat articulus et ipse ille mucro ingenii cotidiana pugna retundatur.
- 17 Sed quemadmodum forensibus certaminibus excitatos et quasi militantes reficit ac reparat haec velut sagina dicendi: sic adolescentes non debent nimium in falsa rerum imagine detineri et inanibus se simulacris usque adeo, ut difficilis ab his digressus sit, assuefacere, ne ab illa, in qua prope consenuerint, umbra vera
- 18 discrimina velut quendam solem reformident. Quod accidisse etiam Porcio Latroni, qui primus clari nominis professor fuit, traditur, ut, cum ei summam in scholis opinionem obtinenti causa in foro esset oranda, impense petierit, uti subsellia in basilicam transferrentur. Ita illi coelum novum fuit, ut omnis eius eloquentia con-
- 19 tineri tecto ac parietibus videretur. Quare iuvenis, qui rationem inveniendi eloquendique a praeceptoribus diligenter acceperit (quod non est infiniti operis, si docere sciant et velint), exercitationem quoque modicam fuerit consecutus, oratorem sibi aliquem, quod apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur, quem imitetur; iudiciis intersit quam plurimis et sit certaminis, cui destinatur,
- 20 frequens spectator. Tum causas vel easdem, quas agi audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias veras modo et utrinque tractet, et, quod in gladiatoribus fieri videmus, decretoriis exer-

16. *in hos studiorum secessus*] auf diese entlegeneren Gebiete der Studien (zu seiner Erholung). || *articulus*] das Gelenk oder Glied (des Fingers), der Finger. || *durescat*] das Gegentheil ist *mollis articulus* II, 12, 2, was im übertragenen Sinne XI, 1, 70 gebraucht wird: *quam molli articulo* (Cicero) tractavit Catonem!

17. *excitatos*] vgl. 7, 16. 26. || *quasi militantes*] cf. 1, 29. 31. 79. || *sagina*] = *iucundiora edulia* §. 15. || *falsa rerum imagine*] = *declamationes*; s. zu §. 14; ebenso stellt Quint. XII, 11, 15 zusammen *declamitare* in schola et tantum laboris in *rebus falsis* consumere, was er ebendasselbst *imaginem veri discriminis* nennt. Vgl. auch 2, 12. || *umbra ... solem*] eine bei den Rhetoren sehr gewöhnliche Metapher zur Bezeichnung der Schulübungen und der entgegengesetzten rednerischen Thätigkeit auf dem forum. || *ab illa umbra*] heraustretend aus ...; insofern ist *ab* = *post*, von unmittelbarer Aufein-

anderfolge. Liv. 44, 34: ab his praeceptis concionem dimisit.

18. *quod ... traditur, ut etc.*] über die Construction s. zu I, 58. || *Porcio Latroni*] Zeitgenosse des Augustus. || *professor*] erst in der Kaiserzeit gebräuchlich, wo auch *profiteri* absolut in dem Sinne von *profiteri artem* (z. B. *philosophiam profiteri*, Cic. in Pis. 29, 71; *medicinam* — Suet. Caes. 42) gebraucht wurde. Plin. Ep. 2, 18. 4, 11. || *opinionem*] *existimationem*, *famam*, cf. 7, 17. || *uti ... transferrentur*] das factum erzählt Sen. Controv. IV praef. Gemeint ist eine von den das Forum umgebenden Säulenhallen, welche auch zu gerichtlichen Verhandlungen benutzt wurden; s. zu 3, 30.

19. *infiniti operis*] s. zu §. 1.

20. *et ipse*] hier nicht „gleichfalls“, sondern „auch selbst“, wie 7, 26, wo man das *et* auch entbehren könnte. || *utrinque*] s. 1, 22. || *decretoriis*] *armis*; auch *pugnatoria* genannt Suet. Calig. 54; das Gegentheil sind lu-

ceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone. Melius hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit Cestius contra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum alteram partem satis nosse non posset ex sola defensione.

Citius autem idoneus erit iuvenis, quem praeceptor coegerit 21 in declamando quam simillimum esse veritati et per totas ire materias, quarum nunc facillima aut maxime favorabilia decerpunt. Obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba discipulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum, nonnihil etiam persuasio patrum numerantium potius declamationes quam aestimantium. Sed, quod dixi primo, ut arbitror, libro, nec ille se 22 bonus praeceptor maiore numero, quam sustinere possit, onerabit, et inanem loquacitatem recidet, ut omnia quae sunt in controversia, non, ut quidam volunt, quae in rerum natura, dicantur; et vel longiore potius dierum spatio laxabit dicendi necessitatem vel materias dividere permittet. Una enim diligenter effecta plus prod- 23 erit quam plures inchoatae et quasi degustatae. Propter quod accidit, ut nec suo loco quidque ponatur, nec illa, quae prima sunt, servant suam legem, iuvenibus flosculos omnium partium in ea, quae sunt dicturi, congerentibus; quo fit, ut timentes, ne sequentia perdant, priora confundant.

soria Sen. ep. 117, 25. || *Brutum diximus*] 1, 23. || *Cestius*] L. Pius, ein griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit.

21. *favorabilia*] häufig bei Quint., noch nicht bei Cicero. || *classium*] von Abtheilungen verschiedener Art, hier der Schüler, erst in der späteren Zeit gebraucht. || *persuasio*] praeiudicata opinio. || *numerantium... aestimantium*] dasselbe wird II, 7, 1 von den Vätern bemerkt, welche „ita demum studere liberos suos, si quam frequentissime declamaverint, credunt; cum profectus praecipue diligentia constet“.

22. *primo libro*] 1, 2, 15: neque praeceptor bonus maiore se turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit. || *quidam*] gemeint scheinen gewisse ungeschickte Lehrer. || *quae in rerum natura*] hyperbolisch: alles in der Welt, alles Mögliche. || *laxabit*] wird ausdehnen. || *materias dividere*] natürlich für mehrere Tage; also nicht im Wider-

spruch mit der Forderung per totas ire materias; s. o.

23. *effecta*] = perfecta im Gegensatz zu inchoata (auch V, 13, 44) im späteren Latein. || *quae prima sunt*] die Anfänge; non servant suam legem = sie werden von den jungen Rednern unangemessen, insonderheit weit-schweifig behandelt. Die Furcht ne sequentia perdant, d. i. dass sie (in Folge der beschränkten Zeit) um das Folgende kommen, wenn sie zu früh aufhören müssen, veranlasst sie das Vorhergehende, priora, d. i. das, was ihnen vorzutragen gestattet ist, zu verwirren; eben dadurch, dass sie omnium partium flosculos, d. i. was in allen Theilen der Rede möglicher Weise von Zierrathen oder Schmuck angebracht werden könnte, auf den Theil, den sie vorzutragen beabsichtigen (quae sunt dicturi, s. §. 21, was sie als facillima et maxime favorabilia sich ausgewählt haben) zusammenhäufen.

CAPUT VI.

DE COGITATIONE.

Proxima stilo cogitatio est, quae et ipsa vires ab hoc accipit, estque inter scribendi laborem extemporalemque fortunam media quaedam et nescio an usus frequentissimi. Nam scribere non ubique nec semper possumus; cogitationi temporis ac loci plurimum est. Haec paucis admodum horis magnas etiam causas complectitur; haec, quotiens intermissus est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur; haec inter medios rerum actus aliquid invenit vacui
 2 nec otium patitur. Neque vero rerum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit orationem, ut ei nihil praeter manum desit. Nam et memoriae plerumque inhaerent fidelius, quae nulla scribendi securitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest aut
 3 subito aut cito. Nam primum facienda multo stilo forma est, quae nos etiam cogitantes sequatur; tum assumendus usus paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi fideliter possint; mox per incrementa tam modica, ut onerari se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa continenda est, quae quidem maxima ex parte memoria constat. Ideoque aliqua mihi in
 4 illum locum differenda sunt. Eo tamen pervenit, ut is, cui non refragetur ingenium, acri studio adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam quae scripserit atque edidicerit in dicendo fidem servent. Cicero certe Graecorum Metrodorum Scepsium

VI. 1. *cogitatio*] das Ueberdenken, die Vorbereitung bloss in Gedanken; s. die Einl. || *stilo*] s. zu 1, 2. || *et ipsa*] ebenfalls (s. 1, 31), so wie die facultas ex tempore dicendi, wie 3, 1—4 angedeutet war. || *laborem . . . fortunam*] man beachte den Gegensatz. || *extemporalem fortunam*] vgl. §. 6: extemporalem temeritatem. Der Unterschied zwischen beiden Ausdrücken besteht darin, dass in letzterem schon der Nebengriff von etwas Tadelnswerthem liegt (ein dreistes Extemporiren), während im erstern nur die Abhängigkeit desselben vom Glück angedeutet wird; der von Quint. dafür gebrauchte adjectivische und substantivische Ausdruck ist s. v. a. fortuna, quam ex tempore dicentes experimur; dies selbst aber wieder s. v. a. das dem Zufall unterworfenene Extemporiren. || *ne-*

scio an] s. 1, 65. || *rerum actus*] meistens von gerichtlichen Geschäften gebraucht. Plin. Ep. 9, 25, 3: nunc me rerum actus modice, sed tamen distringit. Suet. Aug. 32. Doch vielleicht hier überhaupt s. v. a. vitae actus XI, 1, 47.

2. *satis erat*] s. zu 5, 7: fas erat. || *intra se ipsa*] vgl. Kr. Gr. §. 417, Anm. 2. Z. §. 696. || *ne ad hanc quidem*] zur Sache vgl. 3, 9.

3. *forma*] ein Bild, wovon? || *ut pauca etc.*] so dass etc. || *ut onerari . . . sentiat*] d. i. ut accessio labori sensum incrementi non afferat; s. XI, 2, 41. || *in illum locum*] de memoria XI, 2.

4. *eo tamen pervenit*] sc. vis. Sinn: doch will ich einstweilen hier das bemerken u. s. w. || *Metrodorum Scepsium*] aus Skepsis, einer Stadt in Mysien, akademischer Philosoph und Rhetor, Schüler des Carneades. Ueber sein Ge-

et Empylum Rhodium nostrorumque Hortensium tradidit, quae cogitaverant, ad verbum in agendo retulisse.

Sed si forte aliquis inter dicendum effulserit extemporalis color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum. Neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et fortunae locus, cum saepe etiam scriptis ea, quae subito nata sunt, inserantur. Ideoque totum hoc exercitationis genus ita instituendum est, ut et digredi ex eo et redire in id facile possimus. Nam ut primum est domo afferre paratam dicendi copiam et certam: ita refutare temporis munera longe stultissimum est. Quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna decipere non possit, adiuuvare possit. Id autem fiet memoriae viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant secura; non sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis non sinant providere. Alioqui vel extemporalem temeritatem malo quam male cohaerentem cogitationem. Peius enim quaeritur retrorsus, quia, dum illa desideramus, ab aliis avertimur, et ex memoria potius res petimus quam ex materia. Plura sunt autem, si utrumque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

CAPUT VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS PARETUR ET CONTINEATUR.

Maximus vero studiorum fructus est, velut praemium quoddam amplissimum longi laboris, ex tempore dicendi facul-

dächtniss s. Cic. de Orat. 2, 88, 360; Tusc. 1, 24, 59. || *Empylum Rhodium*] sonst nirgends erwähnt. || *Hortensium*] Cic. Brut. 88, 301: memoria (erat) tanta, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset.

5. *extemporalis color*] das Gegen- theil von scriptorum color, 7, 7. Das Abstractum ist hier in ähnlicher Weise gebraucht, wie oben extemporalis fortuna. Gemeint ist: id quod habet colorem extemporalem (dictorum ex tempore) = ein Gedanke, eine Wendung, welche plötzlich uns einfällt, der man also auch wohl das Extemporirte ansieht. Der Begriff des Plötzlichen liegt in effulserit. || *demum*] s. zu I, 44. || *fortunae*] s. zu §. 1.

6. *domo afferre*] cf. 7, 30; eine im Gebiete der praktischen Beredtsamkeit geläufige Redensart. || *refutare*] = repudiare. Auch bei Cicero Tusc. 2, 23: refutetur ac reiiciatur Philocteteus ille clamor. || *fortuna decipere non possit*] dies würde der Fall sein, wenn zufällige Umstände bewirkten, dass wir weniger gut reden, als wir sonst gekonnt haben würden. Was bedeutet demnach adiuuvare? || *non ... non sinant*] = non prohibeant. || *respicientes*] worauf? || *recordationis ... providere*] man beachte die Gegensätze zwischen *re* und *pro*.

7. *quaeritur retrorsus*] respiciendo, an cogitata omnia sint dicta. || *illa*] cogitata. || *utrumque*] tum cogitata, tum nova.

tas, quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civilibus officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. Vix enim bonae fidei viro convenit auxilium in publicum polliceri, quod praesentissimis quibusque periculis desit;
 2 ut intrare portum navis nisi lenibus ventis vecta non possit. Siquidem innumerabiles accidunt subitae necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis continuo agendi. Quarum si qua, non dico cuicunque innocentium civium sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit: stabitne mutus et salutarem petentibus vocem statimque, si non succurratur, perituris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae in-
 3 sidant et vox ac latus praeparetur? Quae vero patitur hoc oratio, ut quisquam possit orator omittere casus? Quid, cum adversario respondendum erit, fiet? Nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus, fallunt, ac tota subito causa mutatur; atque ut gubernatori ad incursus tempestatum sic agenti ad varie-
 4 tatem causarum ratio mutanda est. Quid porro multus stilus et

VII. 1. *civilibus officiis*] s. zu 3, 11; das gerichtliche Geschäftsleben. || *renuntiabit . . . convertet*] das Futurum im Sinne der Aufforderung. || *solam*] = quam solam paravit. || *in publicum*] wie in commune VI, 1, 7; zum allgemeinen Nutzen. || *ut intrare portum . . . possit*] dass hier das Gleichniss mit dem Hauptgedanken verschmolzen wird, hat nichts auffallendes. Aehnlich 1, 4; 3, 7; 4, 4; auch unten §. 23. Doch ist die LA. streitig. Die hier angenommene wird von Spalding gerechtfertigt und auch von Zumpt gebilligt.

2. *repraesentatis*] „plötzlich angestellte.“ So sagte man vom Gelde pecuniam repraesentare = ante diem solvere; aber auch in anderen Verbindungen liegt in repraesentare der Begriff sogleich thun. Sen. Ep. 95 init.: petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, repraesentem. || *illa verba*] spöttisch, illa tam egregia verba. || *latus*] in Beziehung auf den Redner, das, was wir „Brust“ oder „Lunge“ nennen. Hor. Ep. 1, 7, 26; 12, 5. Vox ac latus sehr häufig zusammengestellt. Cic. Verr. 4, 30: quae vox! quae latera! überhaupt zur Bezeichnung der Kraft, in so fern die Abnahme derselben, wie beim Sprechen, Laufen u. dgl. Anstrengungen, in der Seite sich fühlbar macht.

3. *quae vero patitur hoc oratio*] eine

ähnliche Personification der Rede XII, 9, 2: ita oratio gaudebit quidem occasione laetius decurrendi, et aequo congressa campo totas vires populariter explicabit. Sinn: mit der Rede (der Bestimmung derselben) ist es nicht vereinbar u. s. w. || *omittere casus*] Zwischenfälle unbeachtet, unbenutzt lassen. Wie nothwendig es sei, dass der (gerichtliche) Redner während der Verhandlung eingetretene Zwischenfälle berücksichtige, hebt Quint. auch anderwärts hervor; s. §. 30: subitis ex tempore occurrant. Die Beredtsamkeit soll sein parata ad omnes casus; 1, 2. Vgl. VI, 1, 42: qui a stilo non recedunt (im Gegensatze zu denen, quibus actionem mutare facile est) aut conticescunt ad hos casus, aut frequentissime falsa dicunt. — Eine andere Lesart dieser corrumpirten auf verschiedene Weise verbesserten Stelle ist: quae vero patitur hoc ratio, ut quisquam sit orator imparatus ad casus? Die Verwechslung von ratio und oratio ist in den Handschriften sehr häufig. Ratio non patitur, ähnlich wie ratio non est oder nulla ratio est, es ist kein vernünftiger Grund vorhanden. Cic. Acad. 2, 23, 74: ironiam alterius nulla fuit ratio persequi; wiewohl an unserer Stelle ratio auch so viel sein kann als richtige (vernünftige) Theorie (der Beredtsamkeit). || *fallunt*] indem das Erwar-

assidua lectio et longa studiorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus difficultas? Periisse profecto confitendum est praeteritum laborem, cui semper idem laborandum est. Neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit sed ut possit. Id autem maxime hoc modo consequemur.

Nota sit primum dicendi via. Neque enim prius contingere 5 cursus potest quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. Nec satis est non ignorare quae sunt causarum iudicialium partes, aut quaestionum ordinem recte disponere, quanquam ista sint praecipua; sed quid quoque loco primum sit ac secundum et deinceps; quae ita sunt natura copulata, ut mutari aut intervelli sine confusione non possint. Quisquis autem via dicet, ducetur ante omnia 6 rerum ipsa serie velut duce; propter quod homines etiam modice exercitati facillime tenorem in narrationibus servant. Deinde, quid quoque loco quaerant, scient, nec circumspectabunt, nec offerentibus se aliunde sensibus turbabuntur, nec confundent ex diversis orationem velut salientes huc illuc nec usquam insistentes. Po- 7 stremo habebunt modum et finem, qui esse citra divisionem nullus potest. Expletis pro facultate omnibus, quae proposuerint, pervenisse se ad ultimum sentient.

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam sermonis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus; multo

tete von dem Gegner gar nicht vorgebracht wird.

4. *malit ... possit*] woraus ist das Subject zu entnehmen? s. zu I, 7. Vgl. auch §. 25.

5. *neque enim ... cursus potest* etc.] der Grund wird in die Form eines Gleichnisses eingekleidet. „Der Lauf kann nicht eher vor sich gehen etc.“ So wie man bei dem anzutretenden Laufe das Ziel und den Weg kennen muss, so muss auch der bei der Rede zu nehmende Gang bekannt sein. Was dahin gehört ergiebt sich aus dem Folgenden. || *quae sunt ... partes*] namentlich prooemium, narratio, probatio, refutatio, epilogus; s. zu I, 50. || *quaestionum ordinem recte disponere*] VII, 10, 5: quaestio omnis ac locus habet suam dispositionem. || *sed quid quoque loco primum sit* etc.] was ist hinter sed zu ergänzen? Zur Sache vgl. VII, 10, 5: non enim causa [modo?] universa in quaestiones ac locos diducenda est, sed hae ipsae partes habent rursus ordinem suum. || *intervelli*] ein Verbum der spätern Latinität.

6. *viâ*] planmässig. Quint. II, 17,

41: via, id est ordine. In ähnlicher Weise wie loco s. v. a. am rechten Orte. || *scient*] der Uebergang in den Pluralis wird vermittelt durch den in dem Vorhergehenden gebrauchten Pluralis homines. || *sensibus*] s. zu 3, 33.

7. *citra*] s. I, 2. || *quae proposuerint*] absolut: was sie aufgestellt haben. In Beziehung darauf ist expletis = nachdem ausgeführt ist. V, 10, 109: nec minus in hoc curae debet adhiberi, quid proponendum, quam quomodo sit, quod proposueris, probandum. || *haec ex arte*] die Erfüllung der eben aufgestellten Forderungen ist bedingt durch Kenntniss der Theorie. Die nachfolgenden (illa) erfordern studium, d. i. wissenschaftliche Uebung. Dieses studium besteht aber in den verschiedenen in diesem Buche empfohlenen Beschäftigungen, legere, scribere, dicere, worauf hier noch einmal hingewiesen wird. Man beachte, dass die zweite Forderung: multo ac fideli stilo etc. durch Auslassung der Conjunction *ut* nicht in grammatische Abhängigkeit von *illa* gesetzt ist, während die

- ac fideli stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem etiam quae subito effusa sint reddant; ut, cum multa scripserimus, etiam
 8 multa dicamus. Nam consuetudo et exercitatio facilitatem maxime parit; quae si paululum intermissa fuerit, non velocitas illa modo tardatur, sed ipsum os quoque concurrit. Quanquam enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut, dum proxima dicimus, struere ulteriora possimus, semperque nostram vocem provisa et
 9 formata cogitatio excipiat: vix tamen aut natura aut ratio in tam multiplex officium diducere animum queat, ut inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque, tum iis, quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda sunt, adhibita vocis,
 10 pronuntiationis, gestus observatione, una sufficiat. Longe enim praecedat oportet intentio ac prae se res agat, quantumque dicendo consumitur, tantum ex ultimo prorogetur; ut, donec perveniamus ad finem, non minus prospectu procedamus quam gradu, si non intersistentes offensantesque brevia illa atque concisa singultantium modo eiecturi sumus.
- 11 Est igitur usus quidam irrationalis, quem Graeci *ἄλογον τριβήν* vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur et ante sequentia vident quam priora dixerunt. Quo constant miracula illa in scenis pilariorum ac ventilatorum, ut ea quae emi-
 12 serint ultro venire in manus credas et qua iubentur decurrere. Sed

dritte: ut ... etiam multa dicamus wieder in derselben Form wie die erste erscheint. || *fideli studio*] gewissenhafte Stilübung. || *scriptorum colorem*] s. 6, 5. || *cum multa scripserimus*] man sieht, dass Quint. die Uebung im Reden (worunter hier das Extemporiren zu verstehen ist) durchaus erst auf das Schreiben folgen lassen will. Vgl. hierzu 1, 3 ff.

8. *consuetudo et exercitatio*] bezieht sich nur auf die letzte Forderung: ut multa dicamus. || *velocitas illa*] jene, die wir schon erlangt haben, oder: die erforderlich ist. || *mobilitate animi*] cf. §. 22. || *proxima*] das letzte oder das, was wir jetzt eben sagen. || *nostram vocem*] das eben Gesprochene. || *cogitatio*] hier = cogitatum, Gedanke.

9. *inventioni ... observatione*] die sämtlichen bei der rednerischen Production und bei dem Vortrage erforderlichen Operationen. || *vocis ... gestus*] vgl. 1, 17. || *quae dicit*] wenn gleich zu sufficiat das Subject ist animus, so ist hier doch der Redende

selbst als Subject zu denken. Vgl. §. 4.

10. *prae se res agat*] dem Sinne nach s. v. a. die Gedanken im voraus gegenwärtig haben. || *consumitur ... prorogetur*] die Ausdrücke sind vom Geldwesen entlehnt. || *ex ultimo*] d. i. aus dem, was ferner zu sagen ist. Vgl. §. 8: ulteriora. || *prospectu procedamus*] cf. XI, 2, 3: dum alia dicimus, quae dicturi sumus, intuenda sunt. Ita, cum semper cogitatio ultra id, quod est, longius quaerit, quidquid interim reperit, quodammodo apud memoriam deponit. || *brevia illa*] s. zu 2, 17: illud frigidum; jene kurzen (abgerissenen) Sätze, welche eine Folge des Stockens sind.

11. *irrationalis*] unwissenschaftlich, mechanisch. || *dixerunt*] wegen des Subjects s. zu §. 9. || *quo ... ventilatorum, ut etc.*] s. zu 1, 58. || *pilariorum ac ventilatorum*] Gaukler und Taschenspieler. In dieser Bedeutung sonst nicht vorkommend. || *in manus*] in die Hände Anderer.

hic usus ita proderit, si ea de qua locuti sumus ars antecesserit, ut ipsum illud, quod in se rationem non habet, in ratione versetur. Nam mihi ne dicere quidem videtur, nisi qui disposite, ornate, copiose dicit, sed tumultuari. Nec fortuiti sermonis contextum 13 mirabor unquam, quem iurgantibus etiam mulierculis superfluere video; cum eo quod, si calor ac spiritus tulit, frequenter accidit, ut successum extemporalem consequi cura non possit. Deum tunc 14 affuisse, cum id evenisset, veteres oratores, ut Cicero dicit, aiebant. Sed ratio manifesta est. Nam bene concepti affectus et recentes rerum imagines continuo impetu feruntur, quae nonnunquam mora stili refrigescunt et dilatae non revertuntur. Utique vero, cum infelix illa verborum cavillatio accessit et cursus ad singula vestigia restitit, non potest ferri contorta vis, sed, ut optime vocum singularum cedat electio, non continua sed composita est.

Quare capiendae sunt illae, de quibus dixi, rerum imagines, 15 quas vocari *φαντασίας* indicavimus, omniaque, de quibus dicturi erimus, personae, quaestiones, spes, metus, habenda in oculis, in affectus recipienda. Pectus est enim, quod disertos facit, et vis mentis. Ideoque imperitis quoque, si modo sint aliquo

12. *ita ... si*] s. Kr. Gr. §. 600, 2. || *de qua locuti sumus*] §. 5 — 7. || *quod in se rationem non habet*] usus ille irrationalis; man ist sich dabei keiner Regeln bewusst. || *in ratione versetur*] arte, artis et rationis praeceptis continetur.

13. *fortuiti sermonis contextum*] ein zufälliges (d. i. unvorbereitetes) Sprechen im Zusammenhange. || *cum eo quod*] „wozu noch kommt, dass“ nur noch an wenigen Stellen bei Quint. (II, 4, 30. XII, 10, 47); überhaupt bei Schriftstellern nach Livius; bei Cicero nicht, ausser in den Briefen an Atticus. || *spiritus*] s. zu 1, 44. || *successum extemporalem*] = extemporalis orationis; vgl. 6, 1: extemporalem fortunam.

14. *ut Cicero dicit*] die Stelle lässt sich nicht nachweisen. || *ratio manifesta*] s. 5, 3. || *bene concepti*] lebhaft, tief aufgefasste; cf. VI, 2, 30; s. zu §. 15. || *rerum imagines*] Vorstellungen. || *continuo impetu*] in einem (ununterbrochenen) Zuge. || *refrigescunt ... revertuntur*] s. 3, 6 und 33. || *infelix verborum cavillatio*] vgl. 3, 10; 1, 115. || *non potest ferri contorta vis*] gleichsam dahin fahren, d. i. sich äussern (cf. IX, 4, 112: oratio ferri debet

ac fluere). Das Epitheton contorta ist hergenommen von dem Schwingen der Schleuder, wodurch die Wucht des geschleuderten Körpers verstärkt wird; vis contorta fertur = die Kraft (der Rede) wirkt mit Nachdruck. Aehnlich Cic. Orat. 70, 234: (Demosthenis) non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur. || *ut ... cedat*] concessiv. || *continua ... composita*] das Subject oratio ist aus dem Zusammenhange hinzuzudenken. Aehnliches s. 1, 7; continua = aus einem Gusse; composita = Stückwerk.

15. *capiendae ... indicavimus*] bildliche Anschauungen; vgl. VI, 2, 29: quas *φαντασίας* Graeci vocant, nos sane *visiones* appellemus, per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur. Has quisquis bene conceperit, is erit in affectibus potentissimus. || *dicturi erimus*] man beachte die grosse Genauigkeit im Gebrauche der Tempora. Vgl. Cic. de Orat. 1, 52, 223: apud quos aliquid aget aut erit acturus. || *in affectus recipienda*] d. i. so dass Gefühle dadurch erregt werden. || *pectus ... vis mentis*] das Erstere bezieht sich auf in affectus recipienda, das Letztere auf habenda

- 16 affectu concitati, verba non desunt. Tum intendendus animus, non in aliquam rem unam sed in plures simul continuas; ut, si per aliquam rectam viam mittamus oculos, simul omnia quae sunt in ea circaque intuemur, non ultimum tantum videmus sed usque ad ultimum. Ad dicendum etiam pudor stimulos habet et dicendorum expectata laus; mirumque videri potest, quod, cum stilus secreto gaudeat atque omnes arbitros reformidet, extemporalis actio
- 17 auditorum frequentia, ut miles concentu signorum, excitatur. Namque et difficiliorem cogitationem exprimit et expellit dicendi necessitas, et secundos impetus auget placendi cupido. Adeo pretium omnia spectant, ut eloquentia quoque, quanquam plurimum habeat in se voluptatis, maxime tamen praesenti fructu laudis opinionis-
- 18 que ducatur. Nec quisquam tantum fidat ingenio, ut id sibi speret incipienti statim posse contingere; sed, sicut in cogitatione praecipimus, ita facilitatem quoque extemporalem a parvis initiis paulatim perducemus ad summam, quae neque perfici neque contineri nisi usu potest. Ceterum pervenire eo debet, ut cogitatio
- 19 non utique melior sit ea sed tutior; cum hanc facilitatem non prosa modo multi sint consecuti, sed etiam carmine, ut Antipater Sidonius et Licinius Archias; credendum enim Ciceroni est; non quia nostris quoque temporibus non et fecerint quidam hoc et faciant. Quod tamen non ipsum tam probabile puto (neque enim habet aut usum res aut necessitatem) quam exhortandis in hanc
- 20 spem, qui foro praeparantur, utile exemplum. Neque vero tanta esse unquam fiducia facilitatis, ut non breve saltem tempus, quod nusquam fere deerit, ad ea quae dicturi simus dispicienda sumamus; in iudiciis ac foro datur semper. Neque enim quisquam est,

in oculis (Chiasmus) und bezeichnet demnach die Deutlichkeit oder Lebhaftigkeit der Vorstellungen, welche Sache des Verstandes sind. *Pectus* = das Herz.

16. *circaque*] gemeint sind die beiden Seiten der Strasse. || *pudor*] Ehrgefühl.

17. *secundos impetus*] Schwung, Begeisterung, welche dem Redner zu Hülfe kommt. || *pretium*] hier s. v. a. praemium, ein Archaismus, da sonst pretium den Kaufpreis, praemium den Ehrenpreis bezeichnet. || *opinionis*] cf. §. 24; = vortheilhafte Meinung (Anderer von uns).

18. *id*] d. i. ut ex tempore dicere possit. || *in cogitatione praecipimus*] s. 6, 3. || *contineri*] s. 6, 3.

19. *non utique melior*] nicht unbedingt besser. || *cum hanc facilitatem* etc.]

Begründung der vorhergehenden Forderung, dass diese Fertigkeit bis dahin gebracht werden müsse, dass die extemporierte Rede ebenso gut sei wie eine ausgedachte. || *Antipater Sidonius*] alexandrinischer Dichter c. 135 v. C.; cf. Cic. de Orat. 3, 50, 194: Antipater solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur. || *Archias*] Cic. pro Arch. 8, 18. || *non quia* etc.] nicht als o b u. s. w. (s. Kr. Gr. §. 638, Anm. 2). Sinn: Ich könnte auch Beispiele aus unserer Zeit anführen. Es wird hier ein bloss möglicher oder denkbarer Grund zurückgewiesen.

20. *neque . . . facilitatis*] debet, zu ergänzen aus dem Vorhergehenden,

qui causam quam non didicerit agat. Declamatores quosdam per- 21
versa ducit ambitio, ut exposita controversia protinus dicere velint;
quin etiam, quod est in primis frivolum ac scenicum, verbum pe-
tant, quo incipiant. Sed tam contumeliosos in se ridet invicem
eloquentia, et qui stultis videri eruditi volunt, stulti eruditis iudi-
cantur. Si qua tamen fortuna tam subitam fecerit agendi neces- 22
sitate: mobiliore quodam opus erit ingenio, et vis omnis in-
tendenda rebus, et in praesentia remittendum aliquid ex cura
verborum, si consequi utrumque non dabitur. Tum et tardior pro-
nuntiatio moras habet et suspensa ac velut dubitans oratio, ut
tamen deliberare non haesitare videamur. Hoc, dum egredimur e 23
portu, si nos nondum aptatis satis armamentis aget ventus; deinde
paulatim simul euntes aptabimus vela et disponemus rudentes et
impleri sinus optabimus. Id potius, quam se inani verborum tor-
renti dare quasi tempestatibus, quo volent, auferendum.

Sed non minore studio continetur haec facultas quam paratur. 24
Ars enim semel percepta non labitur, stilus quoque intermissione
paululum admodum de celeritate deperdit; promptum hoc et in
expedito positum exercitatione sola continetur. Hac uti sic opti-
mum est, ut cotidie dicamus audientibus pluribus, maxime de
quorum simus iudicio atque opinione solliciti; rarum est enim, ut
satis se quisque vereatur. Vel soli tamen dicamus potius quam
omnino non dicamus. Est et illa exercitatio cogitandi totasque 25
materias vel silentio (dum tamen quasi dicat intra se ipsum) per-

wenn anders die LA. richtig ist. || *neque enim quisquam* etc.] in so fern der gerichtliche Redner über den zu behandelnden Rechtsfall sich unterrichtet, ehe er auftritt, hat er natürlich immer einige Zeit über seine Rede nachzudenken.

21. *declamatores*] Schul- oder Kunstredner; cf. 1, 71. || *frivolum*] fade, abgeschmackt; der spätern Latinität angehörig.

22. *ut tamen*] über die Stellung s. zu 1, 2. || *habet*] gewährt. || *suspensa*] bedächtig. || *dubitans*] in Ungewissheit schwebend.

23. *hoc*] fieri potest. Diese Auslassung findet sich auch VI, 4, 10. XI, 1, 76. || *dum egredimur e portu* etc.] die Bilder treten hier unmittelbar an die Stelle des Hauptgedankens, den sie veranschaulichen sollen, wie 1, 4.

24. *ars*] s. o. §. 7. || *non labitur*] non excidit animo. Vgl. Verg. Bucol.

1, 64: quam nostro illius *labatur* pectore vultus. || *promptum hoc* etc.] den Mangel eines abstracten Substantivs ersetzt hier das Neutrum eines Adjectivs; s. Kr. Gr. §. 501, Anm. 1. Z. §. 637, Anm. 1. Liv. 7, 8: diu non *perlitatum* tenuerat dictatorem „Dies Fertigkeit und in Bereitschaft stehen, diese Schlagfertigkeit“. || *rarum est, ut*] = raro fit, ut; s. Kr. Gr. §. 561, Anm. 1. Z. §. 623.

25. *est et illa* etc.] zu erklären wie IX, 3, 35: est et illud repetendi genus = man hat auch —, hieher gehört auch. || *exercitatio cogitandi*] s. Kr. Gr. §. 338, Anm. 2. Z. §. 425. Der Genitiv ist gewissermassen ein Gen. materiae. Die Uebung, welche besteht im Ueberdenken. Cic. Off. 1, 15, 48: cum duo sint genera liberalitatis, unum *dandi beneficii*, alterum *reddendi*. || *dicat*] das Subject ist derjenige, welcher die genannte Uebung anstellt; s. zu 1, 7. || *tamen*] sc. ungeachtet dies in der

- sequendi, quae nullo non et tempore et loco, quando non aliud agimus, explicari potest, et est in parte utilior quam haec proxima.
- 26 Diligentius enim componitur quam illa, in qua contextum dicendi intermittere veremur. Rursus in alia plus prior confert, vocis firmitatem, oris facilitatem, motum corporis, qui et ipse, ut dixi, excitat oratorem et iactatione manus, pedis supplensione, sicut cauda leones facere dicuntur, hortatur. Studendum vero semper et ubique.
- 27 Neque enim fere tam est ullus dies occupatus, ut nihil lucrativae, ut Cicero Brutum facere tradit, operae ad scribendum aut legendum aut dicendum rapi aliquo momento temporis possit. Siquidem C. Carbo etiam in tabernaculo solebat hac uti exercitatione
- 28 dicendi. Ne id quidem tacendum, quod eidem Ciceroni placet, nullum nostrum usquam negligentem esse sermonem; quidquid loquemur ubicunque, sit pro sua scilicet portione perfectum. Scribendum certe nunquam est magis, quam cum multa dicemus ex tempore. Ita enim servabitur pondus, et innatans illa verborum facilitas in altum reducetur; sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in summum solum ducunt, ut inferiores penitus descendendo firmentur. Ac nescio an, si utrumque cum cura
- 29

Stille geschieht. || *explicari*] mit dem Nebenbegriff des Unbeschränkten und Ungehinderten. || *in parte*] zum Theil, öfter bei Quintilian; früher dafür *ex parte*. || *haec proxima*] die §. 24 empfohlene; dafür §. 26 prior.

26. *componitur*] das Subject kann nicht sein *exercitatio cogitandi*; also ist entweder hier wie §. 14 dem Sinne nach *oratio* (quam cogitando persequimur) als Subject zu denken, oder *componitur* ist unpersönlich gebraucht, und das folgende *illa* ist als Ablativ anzusehen. Ueber *componere* s. zu 1, 79. || *in alia ... confert*] *συμφέρει*; gewöhnlich ist hier der Dativ, wie 1, 63. 71. 95 oder *ad* wie 1, 1. Aehnlich ist in hoc facient 5, 11. Bei Cicero ist das Verbum in diesem Sinne nicht gebräuchlich. || *vocis firmitatem* etc.] die Auslassung der vorhergehenden Präposition ist bei Q. häufig. Vgl. 2, 16. || *ut dixi*] 3, 21. || *pedis supplensione*] XI, 3, 128: *pedis supplensio*, ut loco est opportuna, ut ait Cicero, in contentione aut incipiendis aut finiendis, ita crebra et inepti est hominis et desinit indicem in se convertere.

27. *lucrativae*] unter den verschiedenen Lesarten dieser Stelle giebt nur diese auf die jüngeren Handschriften

stütz ichsende einen Sinn. Das Wort aber kommt nur in den Pandecten vor, keinesfalls bei Cicero, so dass an ein wörtliches Citat aus Cicero hier nicht zu denken ist. Da *lucrum* insbesondere einen unerwarteten Gewinn bezeichnet, so kann hier gar wohl die Thätigkeit, welche wir unsern nothwendigen Geschäften entziehen, um sie andern Beschäftigungen zuzuwenden, *lucrative opera* genannt werden, eine erübrigte Thätigkeit. Aehnlich sind *temporum velut subsiciva* I, 12, 13; *operae subsicivae* Cic. de Orat. 2, 89, 364, Nebenbeschäftigungen. || *rapi*] deutet auch auf ein solches Entziehen. || *ut Cicero ... tradit*] gemeint ist vielleicht Cic. Orat. 10, 34: iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia doctrinae! || *Carbo*] C. Papirius, Consul 120 v. C., summus orator nach Cic. Brut. 27, 103, welcher bemerkt §. 105: *industriam etiam et diligentem et in exercitationibus commentationibusque multum operae solitum esse ponere*.

28. *Ciceroni*] wo? ist nicht nachzuweisen. || *pondus*] Gediegenheit. || *innatans*] in superficie. || *in altum*] in profundum.

et studio fecerimus, invicem prosit, ut scribendo dicamus diligentius, dicendo scribamus facilius. Scribendum ergo, quotiens libet; si id non dabitur, cogitandum; ab utroque exclusi debent tamen anniti, ut neque deprehensus orator neque litigator destitutus esse videatur.

Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime necessaria et utique initia scribant, cetera quae domo afferunt cogitatione complectantur, subitis ex tempore occurrant. Quod fecisse M. Tullium commentariis ipsius apparet. Sed feruntur aliorum quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque composuerat, et in libros digesti, ut causarum quae sunt actae a Ser. Sulpicio, cuius tres orationes extant; sed hi de quibus loquor commentarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memoriam posteritatis videantur esse compositi. Nam Ciceronis ad praesens modo tempus aptatos libertus Tiro contraxit; quos non ideo excuso, quia non probem, sed ut sint magis admirabiles. In hoc genere prorsus recipio hanc brevem annotationem libellosque, qui vel manu teneantur, et ad quos interim respicere fas sit. Illud quod Laenas praecipit displicet mihi, vel in his, quae scripserimus, summas in commentarium et capita conferre. Facit enim ediscendi negligentiam haec ipsa

29. *scribendum ... cogitandum*] die Rede ist hier nicht sowohl von dem Schreiben und dem Ueberdenken, welches bloss zur Uebung geschieht, als vielmehr von dem Verfahren in wirklichen Fällen, von der schriftlichen Ausarbeitung, oder wenn dies unmöglich ist, von der Vorbereitung auf die zu haltende Rede durch die cogitatio (Cap. 6). Dies hängt zusammen mit der Forderung §. 4, dass der Redner im Nothfalle wenigstens soll unvorbereitet, ex tempore, reden können. Dieselbe Forderung liegt in dem hier folgenden: *ab utroque exclusi ... videatur*] wer weder schriftlich noch durch blosses Ueberdenken sich auf die (gerichtliche) Rede hat vorbereiten können, der muss doch selbst unvorbereitet aufzutreten im Stande sein, und sein Streben muss nun dahin gehen, zu zeigen, dass er in dieser Lage nicht (durch die subita necessitas, s. §. 2) überrascht, in Verlegenheit gesetzt (deprehensus), noch der Prozessführende, für den er zu reden hat, im Stiche gelassen zu sein scheint.

30. *subitis*] plötzlichen Einwüfen. || *commentariis*] „Denkschriften“ im weitesten Sinne; daher auch Notiz-

bücher zu eigenem Gebrauche; in solchen zeichnete also Cicero maxime necessaria et utique initia auf; s. o. || *feruntur*] s. 1, 24. || *et in libros digesti*] also zur Erhaltung für spätere Leser; s. das Folg. || *Ser. Sulpicio*] s. 1, 116.

31. *nam Ciceronis etc.*] bei den commentariis des Cicero ist dies nicht der Fall, denn ... || *ad praesens tempus*] also: ut dicturus eos composuerat, s. o. || *contraxit*] nicht gesammelt, sondern zusammengezogen, also abgekürzt. Sie erscheinen also nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt. || *quos non ideo excuso*] insofern mit der vorhergehenden Bemerkung etwas zu ihrer Entschuldigung gesagt wird oder gesagt zu sein scheint. || *quia non probem*] wegen des Conj. s. zu §. 19. || *in hoc genere*] in actione extemporali. Den Gegensatz s. §. 32. || *recipio*] ich lasse gelten; *δέχουαι* in dieser Bedeutung häufig bei Quint. und in der spätern Latinität.

32. *Laenas*] Popilius, erwähnt als Zeitgenosse des Corn. Celsus III, 1, 21, und XI, 3, 183, sonst nirgends. || *vel in his ... conferre*] den Hauptinhalt (summas) in ein Gedenkbuch eintragen,

fiducia et lacerat ac deformat orationem. Ego autem ne scribendum quidem puto, quod non simus memoria persecuturi. Nam id quoque accidit, ut revocet nos cogitatio ad illa elaborata nec sinat
 33 praesentem fortunam experiri. Sic anceps inter utrumque animus aestuat, cum et scripta perdidit et non quaerit nova. Sed de memoria destinatus est libro proximo locus nec huic parti subiungendus, quia sunt alia prius nobis dicenda.

zugleich aber auch in capita, d. i. in einzelne Hauptabschnitte; ungewöhnlich ist hier *in his* anstatt *horum = eorum*. Der Sinn dieser vielfach corrumpten Stelle ist übrigens bei der hier angenommenen LA. vollkommen klar. || *haec fiducia*] das Vertrauen hierauf; über die Construction s. zu

3, 2. || *memoria persecuturi*] vollständig memoriren. || *praesentem fortunam*] vgl. extemporalem fortunam, 6, 1.

33. *perdidit scripta*] insofern es nicht memorirt ist, ist es so gut wie nicht vorhanden. || *de memoria*] Breviloquenz für: *disputationi de memoria*. || *libro proximo*] XI, 2.



Quintilianus, Marcus Fabius,

Institutionis oratoriae liber decimus Für den Schulgebrauch erklärt von G.
T. A. Krüger

Leipzig 1861

A.lat.b. 1532 qb

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10246215-1